



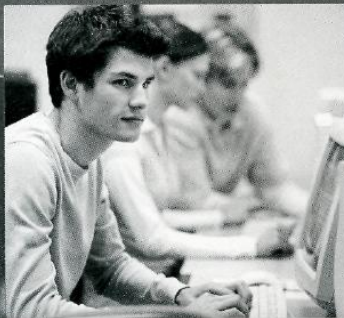
*Eine Gruppe von Forstwalder Pfadfindern vor ihrem Jurtendom*

*Foto: DPSG Forstwald*



Sparkassen-Finanzgruppe

## Unser soziales Engagement: Gut für die Menschen. Gut für die Region.



 Sparkasse  
Krefeld

Sparkassen übernehmen Verantwortung. Seit ihrer Gründung vor 200 Jahren ist dies ein fester Bestandteil ihrer Unternehmensphilosophie. Dadurch eröffnen sie vielen Menschen die Chance auf Teilhabe am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben. Mehr als 350 Millionen Euro wenden die Institute und ihre Stiftungen jährlich für ihr gemeinnütziges Engagement auf, davon fast 90 Millionen Euro für soziale Aufgaben. Darüber hinaus unterstützen Sparkassen auch Bürgerinnen und Bürger, die anderen helfen. Zum Beispiel als Partner der Initiative „für mich, für uns, für alle“, die ehrenamtliches Engagement überall in Deutschland stärkt. [www.gut-fuer-deutschland.de](http://www.gut-fuer-deutschland.de)

# Liebe Forstwalder Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie und Ihre Freunde, Mitglieder und Nichtmitglieder lade ich herzlich ein zur

## Jahreshauptversammlung

am Mittwoch, dem 5. Mai 2010, 19.30 Uhr, Gaststätte

„Orchidee“, Hermann-Schumacher-Straße 42

### Tagesordnung:

- |  |   |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Begrüßung</li> <li>2. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2009</li> <li>3. Bericht des Vorstandes</li> <li>4. Diskussion</li> <li>5. <b>Helmut Döpcke, Leiter des Fachbereichs Umwelt der Stadt Krefeld: Aktuelle Entwicklung bei der Müllbeseitigung und der Straßenreinigung"</b></li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>6. Kassenbericht</li> <li>7. Bericht der Kassenprüfer</li> <li>8. Fragen zum Kassenbericht</li> <li>9. Entlastung des Vorstandes (auf Antrag)</li> <li><b>10. Wahlen zum Vorstand</b></li> <li>11. Wahl der Kassenprüfer</li> <li>12. Fragen und Anregungen</li> </ol> |
|--|---|

Marcus Bartsch



Foto: B. Küsters

## I N H A L T

<p><i>Bericht über Vorgänge und unsere Arbeit im vergangenen Jahr</i> / Dr. Marcus Bartsch 4</p> <p><i>Notizen aus dem Forstwald</i> / Hans Jürgen Herzog7</p> <p><i>Protokoll der Jahreshauptversammlung</i> / Sigrun Schulz 12</p> <p><i>Wechsel im Vorstand des Bürgervereins Holterhöfe</i> Patrick Albrecht 14</p> <p><i>Karl-Heinz Ulla</i> / Hans Jürgen Herzog 15</p> <p><i>Abschied als Schatzmeister</i> / Sigrun Schulz 16</p> <p><i>Neue Funktionen für Hans Jürgen Herzog</i> Patrick Albrecht 17</p> <p><i>Forstwald-Premiere in mehrfacher Hinsicht - zum 85. Geburtstag von Pfarrerin Christel Wenzlaff</i> Patrick Albrecht 18</p> <p><i>Käthe und Willy Michels versorgen die Forstwalder</i> Hans Jürgen Herzog 21</p> <p><i>Gemeinsam die Natur erleben</i> / Berti Terhoeven 23</p> <p><i>Eine junge Russin in Forstwald</i> / Hans Jürgen Herzog 24</p>	<p><i>Eine neue Orgel für Maria-Waldrast</i> Hans-Peter Kortmann 25</p> <p><i>Das Bodendenkmal Landwehr im Wald</i> Helmut Sallmann 26</p> <p><i>Kindertagesstätte Maria-Waldrast Sieger</i> Chrismie Fähmann 28</p> <p><i>Neubau der Strahlenklinik</i> / U. Schulz 29</p> <p><i>Der Hochbendweg</i> / Peter Roth 30</p> <p><i>Eigenheime mit Modell-Charakter</i> / Ron Schlüter 33</p> <p><i>Zehn Jahre Forstwald-Office</i> / Hans Jürgen Herzog 34</p> <p><i>Bezirksdienstbeamte im Forstwald</i> / Sigrun Schulz 35</p> <p><i>Golfplatz Renneshof</i> / Pieter Schwarze 36</p> <p><i>Die Schlachten bei... Anrath</i> / Patrick Albrecht 37</p> <p><i>Aus den Institutionen und Vereinen</i> 38</p>
---	---

Einige Autoren bedienen sich der alten Rechtschreibung!  
Aktuelle Informationen unter: [www.derforstwald.de](http://www.derforstwald.de)



## Bericht über Vorgänge und unsere Arbeit im vergangenen Jahr

### Bahnstrecke Krefeld - Mönchengladbach

Das andauernde Thema der Güterverkehrsstrecke „Eiserner Rhein“ hat den Vorstand auch im vergangenen Jahr ständig beschäftigt. Die Bestrebungen, in Kooperation mit den benachbarten Bürgervereinen und Initiativen alternative Routen für den Güterverkehr des geplanten „Eisernen Rheins“ zu erreichen, die um Krefeld herumführen, finden zumindest bei den Vertretern unserer Stadt Gehör und Unterstützung. So gab die Stadt in Folge des Ratsbeschlusses von Februar 2008 bei einem Ingenieurbüro eine Studie in Auftrag, die die tatsächliche und nicht allein die rechnerische Lärmentwicklung (die bisher die alleinige Grundlage der Bahnargumentation darstellt) erfassen soll. Leider liegt uns bisher kein Ergebnis vor.

Gleichzeitig soll eine eventuell zu realisierende Alternativstrecke gefunden werden, die die Krefelder Einwohner etwas entlasten könnte. Ein Besuch des zuständigen Stellwerks in Duisburg ergab aber, dass eine alternative Nutzung der bestehenden Strecke über Korschenbroich die Nutzungskosten für die transportierenden Unternehmen um ca. 400,00 € pro Zug erhöht. Auch wenn nach Pressemitteilungen der Neubau des „Eisernen Rheins“ entlang der A 52 in weite Zukunft gerückt scheint, hat dies keinen Einfluss auf das Güterverkehrsaufkommen quer durch Krefeld und damit durch unseren Forstwald. Es soll an dieser Stelle klar formuliert werden, dass der geplante Streckenneubau für Krefeld keinerlei Entlastung bringen würde, da ja nur eine neue Trasse von Aachen bis Mönchengladbach geplant ist und von dort über Viersen und Krefeld nach Duisburg weiterhin die bisherige Strecke genutzt werden wird.

### Bahnhof Forsthaus

Nach der Fertigstellung des Bahnhofs verursachte die Nichteinhaltung der Planung bezüglich Fahrkarten- und Entwerterautomaten für die Bahnsteige in jede Richtung



„Kartenautomat und Entwerter fehlen immer noch“ Foto hjh



### Die TEAM Sondermodelle. Vorfreude ist im Team am schönsten.

Mit den TEAM Sondermodellen holen Sie sich echte Sieger ins Haus. Neben der sportlichen Ausstattung punkten Sie zusätzlich mit dem „All-Inclusive-Paket“. Viel Spaß beim Jubeln!

#### Das TEAM Sondermodell Golf:

- mit „TEAM PLUS Paket“ und Preisvorteil von 2.605,00 €<sup>1</sup>
- „All-Inclusive-Paket“ mit 1,9 % -Finanzierung<sup>2</sup>
  - Kreditabsicherung auch bei Arbeitslosigkeit<sup>3</sup>
  - Wartung und Inspektion<sup>4</sup>
  - Garantieverlängerung<sup>5</sup>
  - Kfz-Haftpflicht/-Vollkasko zum Sondertarif<sup>5</sup>

<sup>1</sup>Maximaler Preisvorteil auf das TEAM Sondermodell Golf in Verbindung mit dem „TEAM PLUS Paket“. Gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für einen vergleichbar ausgestatteten Golf. <sup>2</sup>1,9 % effektiver Jahreszins inkl. 3,5 % Bearbeitungsgebühr vom Nettodarlehensbetrag für Laufzeiten von 12 – 48 Monaten. <sup>3</sup>Gemäß Bedingungen der Cardif Allgemeine Versicherung/Cardif Lebensversicherung, Stuttgart: HRB 18173/18182. <sup>4</sup>Beinhaltet alle laut Serviceplan fälligen Inspektionen während der Vertragslaufzeit. <sup>5</sup>Kfz-Haftpflicht/-Vollkasko (endet mit der Laufzeit des Finanzierungsvertrages) in Verbindung mit Anschlussgarantieversicherung (jeweils gemäß Bedingungen der Allianz Versicherungs-AG), Wartung und Inspektion. Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden, für ausgewählte Modelle. Nähere Informationen unter [www.volkswagenbank.de](http://www.volkswagenbank.de) oder bei uns. Stand 12/09. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Ihr Volkswagen Partner

#### Autohaus Huerse GmbH

Ritterstraße 135  
47805 Krefeld  
Tel. (0215) 33656-0

Autohaus  
**HUERSE** GmbH

bei den Bahnkunden viel Missfallen. Die Bezirksvertretung West veranstaltete deshalb einen Lokaltermin mit Verantwortlichen der Bahn und des Tiefbauamtes, zu dem auch einige Interessierte und die Presse geladen waren. Dabei wurden zusätzlich einige Mängel wie z. B. die fehlende Uhr und die nicht angeschlossene Notrufmöglichkeit erwähnt. Die Bahn sagte damals zu, dies bald in Ordnung zu bringen. Einen zusätzlichen Fahrkartenautomaten lehnte sie aber deutlich ab, da ihrer Ansicht nach die Kosten dieses Automaten die Einnahmen durch die im Forstwald gekauften Tickets überträfen, da die meisten Fahrgäste, die von hier fahren, Zeitkarteninhaber seien. Zugesagt wurde allerdings, sich wenigstens in Gesprächen mit dem Tiefbauamt gemeinsam um einen zweiten Entwerfer zu bemühen. Nachfragen des Verfassers ergaben, dass bisher keine Ergebnisse dieser Diskussion bekannt sind. Es drängt sich der Eindruck auf, dass wieder einmal auf Zeit gespielt und darauf vertraut wird, dass sich der Unmut schon legen werde, weil sich jeder an die missliche Situation gewöhnt hat. Die weiterhin zu beobachtenden Vorfälle, dass sich Passagiere in Lebensgefahr begeben, weil sie noch schnell bei schon geschlossener Schranke die Gleise überqueren, um ihren Zug noch nach Kartenkauf und/oder -entwertung zu erreichen, lässt uns jedoch keine Ruhe.

### Gebäude des alten Stellwerks

Auch das Dauerthema des alten Stellwerkgebäudes als Schandfleck ist noch nicht beendet. Zwar hat der Eigentümer bzw. der Nutzer wenigstens begonnen, die pflanzlichen Überwucherungen zu beseitigen und er hat auch ein Fenster wieder eingesetzt. Die Bemühungen zur Beseitigung des Mülls sind über Bewegungen nicht hinausgekommen. Im Gegenteil: Es sieht schlimmer aus als vorher. Einflussmöglichkeiten sind uns nicht gegeben, da sich das Gebäude in privaten Händen befindet. Das Ordnungsamt schreitet nur ein, wenn Gefahr im Verzuge ist.



„Keine Idylle“

Foto: hjh

### Kasernengelände

Auch das ständige Ärgernis der ver- und zerfallenden Kaserne ist in absehbarer Zeit nicht zu beseitigen. Die angeblich erforderliche Verabschiedung des neuen Flächennutzungsplans als Voraussetzung für die Bestimmung der zukünftigen Nutzung ist in der letzten Legislaturperiode wegen der Uneinigkeit der Politiker nicht zustande gekommen. Die Nutzungsänderung könnte auch durch die 280. Änderung des bestehenden FNP bestimmt werden. Die Chancen für die ansonsten unerschwingliche Aufforstung sind nach wie vor durch den geplanten sechsspürigen Ausbau der A 57 auf Krefelder Gebiet und die dafür notwendige Ausgleichsfläche gegeben.

### DSL

Ebenfalls zu einem endlosen Thema für den Vorstand scheint sich die Versorgung des nördlichen Teils von Forstwald mit schnellem DSL zu entwickeln. Sämtliche Bemühungen, unter anderem mit der Einschaltung des Krefelder Landtagsabgeordneten Peter Kaiser, führten bisher zu keinem befriedigenden Ergebnis. Immer wieder wird von der Telekom wegen der schlechten Wirtschaftslage und der angeblich zu geringen Kundenzahl ein weiterer Ausbau des DSL-Netzes zum jetzigen Zeitpunkt abgelehnt. Wir hoffen jedoch, dass das andauernde Nachfragen vielleicht zu einem genauso plötzlichen positiven Ergebnis wie im südlichen Teil des Forstwaldes vor etwa anderthalb Jahren führt.

### Buslinie 051

In unserer letzten Jahreshauptversammlung war die missliche Situation der Linienführung der Buslinie 051 Hauptthema. Die ausgiebige und sehr engagierte Diskussion der Anwesenden mit dem Gastreferenten Herrn Stefan Fuchs (Chefplaner der SWK Mobil) brachte viele Anregungen, die Herr Fuchs als „Hausaufgaben mit nach Hause“ nehmen wollte. Allerdings ergaben sich bis auf die direkte Fahrt (unter Auslassung der Schleife durch Gatherhof) des zweiten Busses um 13.30 Uhr aus der Stadt in Richtung Forstwald bisher keine Änderungen oder gar Verbesserungen. Herr Fuchs bat schon während der Diskussion um etwas Zeit, da eine Änderung z. B. der Linienführung des 068-Busses auch Gespräche mit dem Kreis Viersen als dessen Auftraggeber bedingen.

### Fluglärm

Nachdem der juristische Weg, den neben vielen Initiativen unter anderem auch die Stadt Krefeld beschriften hatte, gegen die geänderte Flugroute (Modru 5T) ausgeschöpft war, bestand eigentlich keine Hoffnung mehr, etwas gegen den Fluglärm zu unternehmen.

Nun scheint sich doch noch etwas ändern zu können. Das EU-Parlament beschloss, nachdem schon 2004 der sog. „Single European Sky“ beschlossen war, nun die Einrichtung von „funktionalen Luftraumblocken“ bis 2012. Dies bedeutet, dass statt der bisher existierenden, sich an den nationalen Gegebenheiten orientierenden, von 60 Kontrollzentren überwachten Lufträumen nun deutlich weniger Gebiete eingerichtet werden, die sich eben nicht mehr nach nationalen Interessen richten, sondern eine effektive Nutzung des Luftraums in Europa ermöglicht. Ziel ist eine kürzere Streckenführung und damit eine um ca. 12% geringere CO<sub>2</sub>-Emission. Die für uns interessante

Auswirkung ist, dass die Modru-5T-Route, die ja deswegen eingerichtet werden musste, weil Belgien eine Mindestflughöhe beim Hinflug in dessen Luftraum verlangte, wieder entfallen könnte. Dies war nur über eine verlängerte Route („Aushol-Kurve“) zu erreichen. Unsere Gespräche mit dem EU-Parlamentsabgeordneten Karl-Heinz Florenz, dem neuen Bundestagsabgeordneten Ansgar Heveling sowie den Landtagsabgeordneten Winfried Schittges und Peter Kaiser ergaben Zusagen der Unterstützung.

### Baumfällungen

Kurz vor Weihnachten wurden in einem 40.000 qm großen Waldstück am Bellenweg neben einigen Roten überwiegender Kiefern gefällt, ohne dass dies vorher bekannt gegeben worden war. Dies führte bei vielen Forstwaldern zu Irritationen. Der Bürgerverein veranstaltete deshalb Anfang Januar einen Informationsabend. Die Leiterin des Fachbereichs Grünflächen Doris Törkel und unser Stadtförster Arno Schönfeldt-Simon erläuterten die Ziele der Waldbewirtschaftung und die Maßnahmen am Bellenweg, die mit Zustimmung des zuständigen Oberforstamtes in Mönchengladbach im Rahmen eines auf zehn Jahre ausgelegten Waldbewirtschaftungsplanes erfolgten. Aufgabe ist es, beständig auf die ursprüngliche, hier heimische Bewaldung hinzuwirken. Nach einer sehr engagierten Diskussion aller Anwesenden versprach der Fachbereich, in Zukunft besser über geplante Maßnahmen zu informieren.

### Baumstämme auf der Plückertzstraße

Eine weitere Aktivität war die Auswechslung der inzwischen teilweise oder ganz verrotteten Baumstämme, die zur Schulwegsicherung bereits vor vielen Jahren vom Bürgerverein als Begrenzung des Fußgängerwegs verlegt wurden. Dankenswerterweise stellte uns Herr Schergens wieder wie für den Stockweg im Vorjahr sein Baufahrzeug unentgeltlich zur Verfügung, so dass mit Hilfe fleißiger Hände an einem Samstagvormittag die ebenfalls vom Fachbereich Grünflächen kostenlos gelieferten Baumstämme verlegt werden konnten. Auch für das vorherige reibungslose Entsorgen der alten Stämme hatte die Forstabteilung gesorgt. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

### Martinszug

Ein Höhepunkt war wie jedes Jahr der Martinszug. Der Verfasser konnte sich (nachdem er einige Jahre durch den Glühweinausschank keine Möglichkeit dazu hatte) von dem wunderschönen und Freude bereitenden Schmuck der Grundstücke durch die Anwohner des Zugweges überzeugen. Bei ihnen und natürlich bei dem Organisationsteam um Elisabeth Severens und Dieter Dückers, die sich mit viel Zeit und Engagement um die Sammlung für die Tüten, deren Befüllung und die ganze reibungslose Durchführung des Zuges kümmern, möchte er sich ganz herzlich bedanken.

Marcus Bartsch



# Moeller

## Garten und Landschaftsbau

Meisterbetrieb

**Ihr Fachbetrieb für alle Arbeiten rund ums Haus**

Gartenpflege – Rasenerneuerung durch Fertigrasen – Gehölzschnitt – Rasenpflege  
– Planung der Gestaltung Ihres Gartens – Installation von Beregnungsanlagen –  
Holzterrassen – Terrassen, Wege und Flächen aus Naturstein oder Betonstein –  
Zaunanlagen – Quellsteine – Zier-, Fisch- und Badeteiche

**Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.**

Telefon: 0 21 51 - 77 31 52 · Mobil: 0172 - 24 68 840  
www.garten-moeller.de · info@garten-moeller.de



## Notizen aus Forstwald von März 2009 bis Februar 2010

### März 2009

Der erste März ist ein Sonntag und der Himmel über Forstwald hält sich daran. Am nächsten Tag ist der erste Sonnenschein wieder weg. - Mit gewohnter Frische empfängt **Walter Bartsch** die Besucher, die ihn zum 104. Geburtstag gratulieren wollen. Herr Bartsch stellt geistig so manchen halb so alten in den Schatten. - In der Sitzung der Bezirksvertretung stellt sich **Gregor Theißen** der Kritik. Sie kommt von nördlich der Bahn wohnenden Interessenten und Telekom-Kunden, die bei der Versorgung mit DSL nicht berücksichtigt wurden. **Hans-Albert Schmitz** zeigt eine Lösungsmöglichkeit bei der Bahnquerung auf. - Zum wiederholten Mal erregen mehrere auf **das Militärgelände** fahrende LKW die mal besorgte mal hoffnungsvolle Neugier der Beobachter.

### April 2009

In einigen Häusern am Hochbendweg (6 - 6e, 8 - 8e) und am Wacholderweg fällt wegen eines **Kabelbruchs** von 14.00 bis 23.45 Uhr der Strom aus. Die Betroffenen versammeln sich auf der Straße - natürlich nahe der „Unglücksstelle“ - und plaudern miteinander. Gegen Mitternacht beendet ein Mitarbeiter der SWK zum Bedauern der Teilnehmer das ungeplante aber fröhliche Zusammensein. - Ein wohlmeinender Projektleiter der DB läßt wegen des Fehlens eines richtigen **Fahrradständers** ein Provisorium errichten. Es dauert, bis die zahlreich wild geparkten Zweiräder den Nutzen der Einrichtung erkennen. - Wegen der Kritik von Anwohnern und DB-Nutzern treffen sich auf Einladung des Bezirksvorstehers **Dr. Hans-Josef Ruhland** Mitglieder von Bezirksvertretung, Bürgerverein, ProBahn und Tiefbauamt, um den vielen DB-Verantwortlichen die Probleme vorzutragen. Nach Ansicht der Bahn gibt es keine Probleme, weil alles (Beleuchtung, Fahrkartenautomat etc.) den „Vorschriften“ entspricht. Einen zusätzlichen Entwerfer soll es geben, vielleicht auch einen weiteren Kartenautomaten. - Die von den Stadtwerken durchgeführte **Kanalreinigung** hat in einigen Häusern die nicht erwünschte umgekehrte Wirkung. Einige Toiletten - u.a. auch im Haus des Chronisten - wandelten sich zu Springbrunnen. - Ähnlich lautstark wie die Veranstaltung an Weihnachten findet in der Osternacht in der **Orchidee** ein nächtliches Vergnügen statt, das mit seinem Lärm die Anwohner unfreiwillig einbezieht. - **Dr. Hans-Josef Ruhland** besucht auf dem in Anrath liegenden Gelände des dort geplanten Golfplatzes den Betreiber und läßt sich über das Projekt informieren. Mindestens dem Betreiber kommt das Ende der Golfplatzpläne in Forstwald sehr gelegen. - **Gertrud Platen** und **Marlene Schulz** organisieren für die Aktivisten des Marktcafes einen Besuch im Hospiz. Die Informationen der Leiterin, Frau Schwarz, und des Seelsorgers, Herrn Russmann, beeindruckten die Zuhörer stark. - Die Galerie Knecht in Karlsruhe stellt Skulpturen von **Ingo Ronkholz** aus. Bei der zeitgleich mit der dortigen Vernissage verkündet **Paul Kathstede** bei der zeitgleich mit der dortigen Vernissage stattfindenden Mitgliederversammlung des Kunstvereins kündigt Paul Kathstede eine Ausstellung mit Ronkholz' Arbeiten in Krefeld. - **Birgitta Küsters** und das von ihr geleitete Kammerorchester Tönisvorst mit Musikern auch aus Forstwald geben in Maria-Waldrast ein Konzert mit barocker und frühklassischer Musik von Purcell bis Haydn. - Beim traditionellen Waldputz stellen sich zahlreiche Helfer ein, unter ihnen so „alte Hasen“ wie **Bjarke** und **Pelle Klinke**, zwei Knaben, die schon einige Jahre mitmachen. Es gibt auch wieder einen besonderen Fund: Ein wertvolles, wenn auch nicht mehr so gepflegtes Fahrrad Marke „Gazelle“.

### Mai 2009

Ein Jubiläum: 30 Jahre **Pfadfinder** Sankt Georg Stamm Forstwald wird auf dem Sportplatz am Bellenweg von aktiven und ehemaligen Mitgliedern sowie zahlreichen Gästen gefeiert. Von der Öffentlichkeit unbemerkt übergibt **Markus Albiger** und **Michael Gobbers** eine Geldspende des BV. - Räumlicher Mittelpunkt der Tagesaktivitäten ist ein riesiges, in vielen Stunden aufgebautes Zelt - „Jurtendom“ -, das u. a. die Chronik des Stamms beherbergt. Ein heiterer ökumenischer Gottesdienst mit **Sylvia Pleger** und **Manfred Bub** beschließt abends den offiziellen Teil. - Glaskünstler **Jupp Strater** stellt in der Sparkasse Sankt Tönis ein großformatiges Werk aus. Titel: Frau und Mann. - Ein tödlicher **Unfall** - beabsichtigt? - an der Bahnlinie ist die Ursache für hektischen Verkehr von Polizei- und Unfallfahrzeugen im Bereich des Hochbendweges, obwohl der Ort des Geschehens im Anrather Gebiet liegt. - Dem Fräsen der Reitwege fallen entlang eines Fußweges Orchideengewächse zum Opfer. Die Warnung von **Rainer Schwellnus** bei der Jahreshauptversammlung wurde wieder nicht berücksichtigt. Im nächsten Jahr sollen wir auf Anraten von Förster Schönfeld-Simon mit Markierungen die Standorte kennzeichnen. - Mit einem Empfang in die Gaststätte Orchidee ehrt die CDU den stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden **Dr. Hans Josef Ruhland**. Zahlreiche prominente Gäste, unter ihnen OB Gregor Kathstede und BV-Vorsitzender Dr. Marcus Bartsch, sind unter den Gratulanten. - Die Johanneskirche feiert an **Himmelfahrt** im



Johanneskirchengarten Foto: H. J. Koi

Freien. Es kommen besonders viele Menschen, auch nicht bekannte, weil die Pauluskirche Mitveranstalter ist. Brigitte Koll und Pfarrer Volker Hendricks führen durch den Gottesdienst. Vor dem **Haltepunkt Forsthaus** der Bahn wird der Parkplatz mit einer Asphaltdecke versehen. Zum Kartenkauf- und Entwerfen muß man aber noch über den Bahnübergang wetzen. - In der öffentlichen Sitzung der CDU-Fraktion erfahren Teilnehmer und Gäste, daß die **Westtangente** aus der Prioritätenliste des Bundes gestrichen wurde. Der Fraktionsvorsitzende verspricht eine von der Stadt und dem Land finanzierte Ersatzlösung.

### Juni 2009

Die zahlreichen Besucher des Pfarrfestes haben Gelegenheit, zwischen den vielfältigen Kauf- und Unterhaltungsangeboten



Marktkaffeetafel

sich auch körperlich zu stärken. Die **Damen vom Marktkaffee** können nicht nur mit Getränken, sondern mit selbstgebackenen und gestifteten Kuchen und Torten aufwarten. Viel Betrieb auch beim **Kindergarten**: In verschiedenen Begrüßungs-Formen und -Sprachen begrüßen die Kinder die Gäste. Der Höhepunkt ist eine Darbietung von Tänzen aus Brasilien, Australien, Griechenland und der Niederlande. - **Karl-Wilhelm Severens**, bis vor Kurzem noch Mitglied im BV-Vorstand und seit Jahrzehnten unser Sankt Martin, übernimmt den Vorsitz der Turnerschaft Sankt Tönis 1861 e.V., wo er bereits seit Jahren sportlich und organisatorisch tätig ist. - Unser Mitglied **Kunibert Schmilz** aus Vorst, leidenschaftlicher Sammler von Ansichtskarten, stellt im Sankt Töniser Heimatbrief die ersten Briefmarken aus St. Tönis vor. - Mit einem Schild und seinen Handabdrücken wird **Stefan Blumtritt** für sein Engagement für Kinder, u.a. für den Verein Kindernotruftelefon, geehrt. - Der **Tennisclub** Forstwald veranstaltet auf seinem Gelände einen Tag der offenen Tür. Vorsitzender **Hans-Peter Buysch** kann einige Interessenten für den Club begrüßen. - Bei der Feierstunde des Stadtsportbundes gibt es eine besondere Ehrung für die von **Beate Gather** vertretenen Forstwaldschule: Sie siegt zum dritten Mal, diesmal mit einer fast hundertprozentigen Beteiligung ihrer Schüler.

#### Juli 2009

Der Monat beginnt mit heftigem **Unwetter**. Wasser auf Feldern und in Kellern, nicht nur in Forstwald. - Bis zum letzten Auftritt in seiner Praxis wird es noch eine Weile dauern, aber der Abschied der MGV Forstwald nach 32 Jahren vom ärztlichen Dauereinsatz steht für **Dr. Georg Fliescher** fest. Er unterstützt noch einige Zeit seine Nachfolgerin, der Fachärztin für Allgemeinmedizin Carla Guhl. - Zwei Rollerfahrer überfallen und **rauben** zwei Jugendliche aus Tönisvorst auf dem Waldweg neben dem Bellenweg aus. - **Peter Kaiser**, u.a. auch Landtagsabgeordneter, gibt einem Krefelder Schüler die Möglichkeit, als sachkundiger Jungbürger seinen Platz im Landtag einzunehmen. Diskussionsthema: Lehrerbeurteilung durch Schüler. - Als Obermeister der Konditoren-Innung erhebt er Auszubildende in den Berufsstand. Nicht unerwartet kommt das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts in Berlin über die Klagen von durch den Flughafen Düsseldorf belästigten Anwohnern und Kommunen, unter anderem

der Stadt Krefeld. Jetzt hofft man auf politische Einigung mit den Belgiern, damit MODRU über Krefeld entfallen kann. - Die stellvertretende Leiterin des Kunstmuseums, Frau **Dr. Sylvia Martin**, besucht die Johanneskirche mit den Bildern von **Christel Schulte-Hanhardt**. Sie können sich über gemeinsame Bekannte aus Akademiekreisen unterhalten. Mit der Volkshochschule und anderen Institutionen als Veranstalter führt **Helmut Sallmann** in diesem und in vorangegangenen Monaten interessante und informative Wanderungen durch Forstwald und berichtet in Vorträgen über die Geschichte. - Vorbeifahrende Forstwalder glaubten schon an das Wunder einer Neunutzung des **Militärgeländes**. Vergebens. Auf Initiative eines Schiefbahner (!) Gastronomen kamen 40 ehemalige Soldaten des 28.

Signalregiments zu einer Reunionsfeier zusammen und schaffen so eine kurzfristige Belebung des Dauerschandflecks.

#### August 2009

Es ist nicht die neue Wunschstrecke der **Buslinie 051**, sondern nur die Umleitung für Gleisbauarbeiten am Bahnübergang Hückelsmaystraße. Gleisbauarbeiten mit Schließung der Übergänge wird es auch in den nächsten Monaten geben. - Die Kirche sollte eigentlich bessere Beziehungen nach oben haben. Wie kommt es sonst, daß ausgerechnet beim traditionellen Sommerfest der **Johanneskirche** der Regen lärmend auf das Dach prasselte. Die Gäste ließen sich es nicht verdrießen und labten sich an Kaffee, Kuchen und Gegrilltem und unterhielten sich prächtig mit erhobener Stimme. - Auch der MGV Forstwald feiert sein Sommerfest bei schönem Wetter vor der Johanneskirche. Vorsitzender **Armin Denz** kann viele Gäste begrüßen, darunter auch Besucher der an gleicher Stelle veranstalteten Wanderkonzerte. -Auf ihrem anderthalb Hektar großen Anteil am **Militärgelände** bereitet die Stadt Tönisvorst Baumaßnahmen und Aufforstung vor. -Ein sehr ansprechenden ökumenischen Gottesdienst zur



Forstwaldfest

Foto: Blau-Rot



Einschulung hält **Pfarrerin Silvia Pleger** unter Mitwirkung von Schülern in der Johanneskirche. - 29. August ökumenischer Kinderbibeltag. - Viele Menschen - unter ihnen auch OB Kathstede - bevölkern den Schulhof am Bellenweg, um das **Forstwaldfest** zu feiern. Organisiert wurde das Fest von Mitgliedern des Blau-Rot Forstwald, dem Tennisclub, dem Bürgerverein und der Schule.

#### September 2009

Beim Krefelder Samstag beteiligt sich **Claudia Scharnofske** in passendem historischem Kostüm. - Alles unter einen Hut bringt **Ursula Riefers**; gemeinsam mit zehn weiteren Künstlern und



Claudia Scharnofske

Foto: Privat

Kunsth Handwerkern lädt sie sehr erfolgreich zum Tag der offenen Tür in ihr Atelier. Ein Höhepunkt ist eine Darstellung von „Bodypainting“ am lebenden weiblichen Objekt. - Beim Ehemaligentreffen der Marienschüler referiert **Birgitta Küsters** über ihre Arbeit als Geigerin bei den Niederrheinischen Sinfonikern. - Der **Verein zur Förderung der Schule und Jugend** in Forstwald veranstaltet gemeinsam mit der Forstwaldschule einen Sponsorenlauf. Finanzielles Ergebnis: Stolze 6300,00 Euro. Fast wichtiger: Viel Freude bei Schülern und Schulleiterin **Hilde Reintges** über Sport, Spiel und Kuchen. - Sehr erfolgreich verläuft wieder die Orgelwoche, die **Hans-Peter Kortmann** mit international renommierten Organisten in Sankt Josef auführt. Traditioneller Höhepunkt beim Publikum ist wieder die eher weltliche Last Night of the Proms. - 30 Jahre gibt es den **Cowboy-Club** Krefeld, der in der Westenstadt an der Oberbenrader Straße sein Jubiläum feiert. Viele der Gründungsmitglieder sind anlassgerecht als Cowboy oder Indianer verkleidet. - Zum fünften **Herbstschoppen** des Bürgervereins kommen wieder ein paar Leute mehr, darunter auch viele jüngere Jahrgänge. Wieder bewirten die **Forstwaldsternchen** das durstige Publikum. Nachts um drei gehen die Letzten.

#### Oktober 2009

**Zum Erntedank** wird in Maria-Waldrast ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert. - **Dr. Hans-Josef Ruhland** ist wieder Bezirksvorsteher für den Westen. Neue Mehrheitsverhältnisse bedingen eine geänderte Zusammenarbeit mit den Parteien. - Ein mit falscher Begründung **fotografierender** junger Mann ist nach Feststellung der Polizei harmlos. Zweifel bleiben, ob es sich um den gleichen Menschen handelt. - **Barockmusik in der Johanneskirche** - Zum diesjährigen Altbierstollenanschnitt versichert sich Erfinder (oder mindestens hiesiger Erstbäcker) **Rudolf Weißert** der Unterstützung der Rheinischen Brotkönigin Rubina der Ersten sowie von **Siggi und Gabriele Leigraf**. - Eine mit Arbeit verbundene Ehrung erfährt **Peter Kaiser** mit der Wahl zum Vizepräsidenten des Deutschen Konditorenbundes. - Der Vorstand des Bürgervereins trauert um sein ehemaliges Mitglied **Karl-Heinz Lilla**, der im Alter von 82 Jahren verstorben ist. Er hat sich mit Freude um unser Museum mit dem Diorama gekümmert - Die Presse macht es jetzt öffentlich: **Ingeborg Witt** beteiligt sich am neuen Golfplatz Renneshof, der zwar im Gemeindegebiet der Stadt Willich (Anrath) liegt, dies aber nur wenige Meter Luftlinie entfernt vom aufgegebenen Projekt in Forstwald. Beim Tag des offenen Platzes kommen viele Interessenten -

## ULRICH KNORR VERSICHERUNGSMAKLER

Hochbendweg 133 · 47804 Krefeld

Tel.: (021 51) 39 51 43 · Fax: (021 51) 39 44 25 · Web: [www.ulrich-knorr.de](http://www.ulrich-knorr.de)

Als unabhängiger selbständiger Versicherungsmakler vertrete ich die Interessen meiner Kunden in Zusammenarbeit mit den führenden deutschen Versicherungsgesellschaften und biete unter Einsatz modernster Beratungstechnologie eine sowohl den privaten wie auch gewerblichen Anforderungen entsprechende Palette von Versicherungsprodukten an. Überzeugen Sie sich in einem persönlichen Gespräch von den Vorzügen einer unabhängigen, kundenorientierten Beratung. Für mich ist Service und Kundennähe kein leeres Versprechen.

### Das kann ich Ihnen „fair“-sichern!

Der Experte für Versicherungen, Finanzierungen, Altersversorgungen und Krankenversicherungen in Ihrer Nähe.

**Schulwegsicherung**

Plückertzstraße: Trotz Protestes eines Anliegers können mit den von Förster Schönfeld-Simon bereitgestellten neuen Baumstämmen die so schnell verfaulten alten ersetzt werden.

**November 2009**

**Ingo Ronkholz** stellt im Kunstverein Krefeld aus. Titel: Ingo Ronkholz ZEICHNUNG? Parallel gibt es im Kunstverein Leverkusen Schloß Morbroich e.V. eine Ausstellung Ingo Ronkholz SKULPTUR - Eine ganze Reihe großartiger



Skulptur Ronkholz

Foto: Kunstverein Leverkusen

musikalischer und kirchlicher Veranstaltungen begleitet die Einweihung der neuen **Orgel** in der Johanneskirche (s.a. Beitrag von Hans-Peter Kortmann). - Der Chronist soll in angemessener Weise darüber berichten, dass er zum Vorsitzenden der **Arbeitsgemeinschaft** Krefelder Bürgervereine gewählt wurde. So hiermit geschehen. - Die Erweiterung der Anzahl von Bürgermeisterstellen zwingt den Bäcker-Obermeister **Rudolf Weißert** zur Herstellung von 5 (fünf) Bürgermeisterkränzen, die er selbst überreicht. - Der pensionierte Krefelder Stadtarchivar **Paul-Gerhard Schulte** hält in Anrath einen Vortrag über die „Schlachten bei Anrath“. Dabei handelt es sich um die gleichen Ereignisse, die von anderen Rednern unter den Titeln „Schlacht an der Hückelsmay“ oder „Schlacht bei Krefeld“ beschrieben werden. - In Sankt Tönis trägt **Helmut Sallmann** vor. Sein Thema ist die Geschichte des Forstwaldes und sein Engagement für die Landwehr. - Auf dem Hochbendweg legen die Stadtwerke neue **Wasserleitungen** unter die Erde. - Beim diesjährigen **Martinszug** - wie immer mit großer Beteiligung auch von auswärts - gibt es auch am Rande private und öffentliche Schwerpunkte. So unter anderem vor der **Johanneskirche**, wo gegen eine Spende Glühwein und andere Nahrung verabreicht werden. - Mit einem Aufwand von 20 Millionen Euro wird in der Klinik für Strahlentherapie des Helios-Klinikums zur Freude von Chefarzt **Professor Ulrich Schulz** und seinen Mitarbeitern die modernste Einheit für Strahlen- und Nukleartherapie weit und breit errichtet. - Ein weiterer trauriger Tag für Forstwald und besonders seine älteren und nicht

motorisierten Mitbürger: **Gisela Steegmann** schließt ihr Lebensmittelgeschäft. Mehr Käufer hätten das wohl vermeiden können. - **Johanna Schicks** wird 95. Der Chronist freut sich, der rüstigen und humorvollen Dame im Namen des BV gratulieren zu dürfen, gemeinsam mit dem Bezirksvorsteher. - Auf gefährliches Gelände begibt sich **Ludger Gooßens**, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse: Zum Dank für die Unterstützung der Brauchtumpflege wird er zum Ehrensator der KG Verberg gewählt. - Viermal gefülltes Haus schaffte die **Theatergruppe Forstwald** in ihrem lange nicht mehr fremden Exil in Sankt Tönis: Jim Knopf, inszeniert von Joachim Pricken, begeistert mit überraschenden schauspielerischen Leistungen und professioneller Bühnentechnik fast 2500 Zuschauer. - In der kath. Pfarrgemeinde **Maria-Waldrast** werden die Gemeindevertretungen neu gewählt. Vorsitzende des Pfarrgemeinderates bleibt Dorit Griesser, neuer Vorsitzender des Kirchenvorstandes ist Bernd Griesser. Die Pfarre wird in der Gemeinschaft der Gemeinden Krefeld Süd für den Pfarrgemeinderat von Fr. Ulrike Andree, für den Kirchenvorstand von den Herren Bernd Griesser, Andreas Raedt und Michael Gobbers vertreten.

**Dezember 2009**

**Patricia May** und **Mandy Inger** (beide 16) entdecken in der Dämmerung einen hilflosen, wohl ohnmächtigen älteren Herren in seinem Vorgarten und holen rechtzeitig Hilfe, womit sie ihm möglicherweise das Leben, mindestens aber die Gesundheit retten. - Die Geschäftsstelle Forstwald der Sparkasse hat einen neuen Leiter: **Sebastian Schumacher**. Der 29-Jährige hat von August 2001 bis Januar 2004 seine Ausbildung im Haus der Sparkasse Krefeld absolviert. Danach war er in Willich als Berater tätig. Von dort ist er im Februar 2009 als stellvertretender Leiter nach Schiefbahn gewechselt. Seit November 2009 hat er die Stelle im Forstwald übernommen. - Weithin unbemerkt von den Forstwaldern stellt der Bürgerverein wieder einen **Weihnachtsbaum** auf, und zwar zentral auf einem Privatgrundstück in der Nähe des Bahnhofs. Leider ist die Widmung des Stifters aus der Entfernung nicht lesbar. - In einem Haus am Elsternweg wird **eingebrochen**. Die Spuren könnten auf gute Ortskenntnis hinweisen. - Auf der Hückelsmaystraße gibt es wieder einen **Friseur** (Haaratelier Himmelman), auf dem Hochbendweg eine **Pizzeria**. - **Wendelinus Breuer** stirbt im Alter von 86 Jahren. Er hat als Mitglied des BV aktiv an dessen Veranstaltungen teilgenommen. - Umfangreiche Fällungen im Forstwald - von **Förster Schönfeld-Simon** veranlasst - erschrecken viele Forstwalder. Der Bürgerverein moniert das Fehlen vorheriger Aufklärung über die Maßnahmen. Der Winter

bringt zum zweiten Mal in diesem Jahr viel Schnee in Wald, aufs Feld und auf die Straßen. Viele Forstwalder kennen die **Pflicht zur Schneeräumung** -



Foto: Horst Michels



vor ihren Grundstücken an Nebenstraßen nicht oder ignorieren sie unter Missachtung der Folgen. Auch für sie selbst! - Auf der Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Holterhöfe gibt **Karin Dolfen** nach 16 Jahren das Amt der Vorsitzenden an **Michael Höhne-Pattberg** ab.

#### Januar 2010

Eine angesichts des nicht idealen Wetters beeindruckende Anzahl von Teilnehmern auch von weither bestätigt VfL-Vorsitzenden **Viktor Kox** das Renommee des Silvesterlaufs im Forstwald. Den zum 39. Mal ausgelobten Pokal holte sich ein Läufer aus Freiburg! - **Christa Becker** findet in den Beständen der Pfarrbücherei, in der sie ehrenamtlich arbeitet, alte Bände von „Wickle“, womit sie ihrem Sohn Christian, Filmproduzent, bei seiner Arbeit helfen kann. - Zu einer neuen sonnigen Heimat in Linn verhilft mit Mitteln von EU und Land NRW den bedrohten Kammolchen **Theo Malschützky** vom städtischen Fachbereich Grünflächen. Wegen der Tierchen gab es bei der Herrichtung der Europa-Parks mächtig Aufregung. - Gelegentliche Bewegung, die auf Besserung des Zustandes hoffen läßt, sieht man am ehemaligen **DB-Stellwerk** am Stockweg. Autohändler Kannacher nach eigener Aussage hat die Aktivitäten von Gottfried Stalpers übernommen, wahrscheinlich unabhängig von den Eigentumsverhältnissen und ohne erkennbares Endziel. - Die Kritik an den unangekündigten Baumfällungen im Forstwald hält an. An der Informationsveranstaltung des Bürgervereins mit Fachbereichsleiterin **Doris Törkel** und Stadtförster **Arno Schönfeld-Simon** nehmen viele Betroffene teil. Trotz nicht voll befriedigender fachlicher Beiträge auch von Teilnehmern endet die Veranstaltung harmonisch. - Einem 13-jährigen Jungen wird auf dem Waldweg parallel zur Bahn von einem **Räuber** das Fahrrad geklaut. Für ängstliche Menschen ist das ein weiterer Grund, den Wald nicht zu betreten.

#### Februar 2009

**Karl-Willi Severens**, der Mann für alle Fälle: Engagierter Lehrer (Studiendirektor), geduldig reitender **Sankt Martin** und bis vor kurzem Mitglied des BV-Vorstands, Sportvereinsvorstand und was sonst noch, das wir nicht wissen. Nun ist er auch als Humorvoller Bürokrat ausgezeichnet worden. Damit wird nicht nur seiner Neigung und Fähigkeit Anerkennung gezollt: Es wird auch attestiert, dass Lehrer nicht nur lehren dürfen, sondern sich auch im Büro quälen müssen. - Freunde des Forstwaldmarktes und Fischliebhaber können sich freuen: Ein neuer **Fischhändler** kommt mit ausgezeichnetem Angebot auf unseren Markt. Schon beim dritten Auftritt hat Frau **Anja Bongartz** Stammkunden gefunden. **Karl Scharnbeck**, seit 1.6.1968 Gründungsmitglied und von 1977 bis 1988 Vorsitzender des DJK VFL Forstwald, stirbt im Alter von 85 Jahren. -Im Foyer des Stadttheaters hängt jetzt ein Bild von **Jupp Strater**: „Hamlet und Ophelia“. Es ist nicht der „klassische Strater“; man wird keine Glasmalerei finden, sondern Öl und Kohle auf Leinwand. - Verschiedene Techniken hat



Anja Bongartz

Foto: hjh

**Christel Schulte-Hanhardt** für die älteren Arbeiten verwendet, die sie in einer Werkrückschau in der Galerie Fellner von Feldegg auf der Tiergartenstraße ausstellt. Die Presse berichtet, die WZ bringt statt der Künstlerin ein Foto der Galeristin. Keine Berichtigung. - Am Bahnhof kann man eine Mischung von misslungenen künstlerischen Graffiti-Versuchen und einfachen **Schmierereien** sehen. Schwierig, festzustellen, an wen sich die Aufforderung zur Weiterbildung richtet. Und wie sich der Farbauftrag auf die Funktion der Wand auswirkt. - **Armin Denz** wird wieder zum Vorsitzenden des MGV Forstwald gewählt. Er verlängert damit seine jetzt schon 20jährige Amtszeit. **Hermann Breidenbroich** vertritt ihn und führt auch die Schrift. - Einen **Unfall** gibt es auf der unübersichtlichen Kreuzung Forstwaldstraße mit der Plückertzstraße. Man wundert sich, daß hier nicht öfter etwas dieser Art passiert. - Der Februar verabschiedet sich mit schwerem **Sturm** und fällt Bäume, die u.a. auf die Plückertzstraße fallen.



Graffiti-Schmierereien

Foto: hjh

## Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 8. Mai 2009 (Turnhalle Bellenweg)

### TOP1: Begrüßung

Der Vorsitzende, Herr Dr. Bartsch, begrüßt alle Anwesenden und namentlich die beiden Ratsherren Dr. Porst, Dr. Ruhland, Herrn Dr. Buysch (TC Forstwald), Herrn Fuchs (RP) und Herrn Webers (WZ). Anschließend erfolgt die Totenehrung.

### TOP 2: Genehmigung des Protokolls der JHV 2008

Das in „Der Forstwald“ veröffentlichte Protokoll wird genehmigt.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladungen zur Jahreshauptversammlung fristgerecht zugestellt wurden und dass die Versammlung beschlussfähig ist. Gegen die Tagesordnung gibt es keine Einwände.

### TOP 3: Jahresbericht des Vorsitzenden

Der Jahresbericht findet sich im Wesentlichen in der Zeitung. Es gibt folgende Aktualisierungen:

- Bahnhof Forsthaus: Bericht von Treffen mit dem DB Projektleiter und dem FB Tiefbau. Keine Änderung bei Beleuchtung; Aussicht auf zweiten Entwerfer und (gering) auf zweiten Kartenautomaten;
- Kasernengelände: Bemühungen, das Gelände als Ausgleichsfläche für Baumaßnahmen des Bundes an der A57 (6 Spuren, Rastplatz) auszuweisen;
- Martinszug: Dank an Anlieger fürs Schmücken am Zugweg;
- Stimmungsvolles Familienfest auf der Spielwiese nach der Veranstaltung zum 250. Jubiläum der Schlacht an der Hückelsmay 1758;
- Erfolgreicher Herbstschoppen wird auch 2009 stattfinden.

### TOP 4: Diskussion

Herr Schweltnus fordert Schutz für die entlang des Reitweges parallel zur Bahn wachsenden Orchideen, die vom FB Grünflächen in 2008 abgemäht wurden. Er weist - unterstützt von weiteren Teilnehmern - auf den nach Regen schlammigen Fußweg entlang der Bahn zwischen Stockweg und Bahnhof hin. Er bittet den BV, notwendige Hinweise an den FB Grünflächen zu geben.

### TOP 5: Vortrag von Stefan Fuchs

Stefan Fuchs, der Planer der SWK Mobil, hält einen Vortrag zum Thema „Busanbindung innerhalb des Forstwaldes

- Veränderungsbedarf oder Erhalt des Status quo?“.

- Erläuterungen zur Buslinie 051, deren Auslastung (ca. 355 Fahrgäste pro Tag) es im Moment nicht ermöglicht, mehr Leistungen zu erbringen.
- Änderungen der Linienführung der 062 bzw. 068 müssten mit dem Kreis Viersen besprochen werden. Änderungen auch nur um wenige Minuten sind im Moment kaum möglich.
- Nach Meinung von Herrn Fuchs ist der Stadtteil Forstwald durch die 051 und die Bahnlinie gut angebunden.
- Auch die Wiederherstellung der alten Linienführung erscheint nicht sinnvoll, da die Haltestelle Forsthaus dann nicht mehr existieren würde, aber neue Haltestellen gebaut werden müssten.

Herr Janßen (pro Bahn) beschwert sich über fehlende Anschlüsse am Hauptbahnhof in alle Richtungen. Viele Stimmen für den Nachtbus, der offenbar allgemein gut angenommen wird.

### TOP 6: Kassenbericht

Herr Albiger verliest den Kassenbericht (siehe Anlage). Anschließend hält Herr Dr. Bartsch eine kurze Laudatio und bedankt sich bei Herrn Albiger für 12 Jahre ausgezeichneter Kassenführung.

### TOP 7: Bericht der Kassenprüfer

Herr Dörkes bescheinigt Herrn Albiger eine vorbildliche Kassenführung.

### TOP 8: Fragen zum Kassenbericht

Keine Fragen.

### TOP 9: Entlastung des Vorstandes

Dem Vorstand wird Entlastung erteilt (3 Enthaltungen inklusive Kassierer).

### TOP 10: Satzungsänderung

Alte Fassung § 6

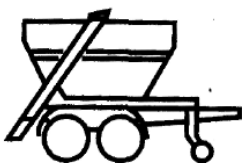
Vorstand

Der Vorstand setzt sich insgesamt aus 16 Personen zusammen: Er bestehend aus

a) den geschäftsführenden Mitgliedern im Sinne §26 BGB

1. der / dem Vorsitzenden,

## Markens Mini Container Dienst



☎ (02151)  
**39 33 25**

- Entsorgung von Bauschutt bis 3,6 cbm
- Gewerbeabfälle bis 3,6 cbm
- Paletten-Transport bis 4,0 To
- Entrümpelungen - Baumrodungen

**En de Bongert 24 · 47918 Tönisvorst**  
**Telefax 93 36 13**  
**Mobiltelefon 0 17 15 03 28 89**



- 2. bis zu zwei stellvertretenden Vorsitzenden,
  - 3. der/dem Schatzmeister(in),
  - 4. der / dem Schriftführer(in)
- b) den Beisitzer(inne)n

Neue Fassung

Der Vorstand setzt sich insgesamt aus **12 bis 14 Personen** zusammen: Er besteht aus

a) den geschäftsführenden Mitgliedern im Sinne §26 BGB

- 1. der / dem Vorsitzenden,
- 2. bis zu zwei stellvertretenden Vorsitzenden,
- 3. der / dem Schatzmeister(in),
- 4. der / dem Schriftführer(in)

b) 7 bis 9 Beisitzer(inne)n.

Die Satzungsänderung wurde ohne Gegenstimmen angenommen.

**TOP 11: Wahlen zum Vorstand**

Da auch der Vorsitzende Herr Dr. Bartsch zur Wiederwahl steht, übernimmt Herr Herzog die Leitung der Wahlen.

Zur Wiederwahl stehen:

- Herr Dr. Bartsch (wiedergewählt ohne Gegenstimmen, nimmt die Wahl an)

- Herr Dückers (wiedergewählt ohne Gegenstimmen, nimmt die Wahl an)

Zur Kassiererin wird Frau Schulz gewählt (ohne Gegenstimmen, nimmt die Wahl an).

Zum neuen Protokollführer wird Herr Smits gewählt (ohne Gegenstimmen, hat vorher schriftlich erklärt, dass er die Wahl annimmt).

Herr Dr. Bartsch hält eine kurze Ansprache, in der er Herrn Herzog zum Ehrenvorsitzenden des Bürgervereins ernennt und gesondert auf dessen Verdienste eingeht (z.B. Anstieg der Mitgliederzahl von 270 im Jahr 1997 auf 433 heute).

**TOP 12: Wahl der Kassenprüfer**

Herr Dörkes steht auch im nächsten Jahr als Kassenprüfer zur Verfügung. An Stelle der ausscheidenden Frau Schwaiger wird Herr Dieter Nelsen gewählt.

**TOP 13: Fragen und Anregungen**

Der Verbindungsweg zwischen Hückelsmaystraße und Bellenweg an der Bahn entlang ist durch Sträucher stark eingengt.

Der Zuweg zum Bahnhof durch den Wald soll geschottert werden, damit es weniger Pfützen gibt. Das Laub von den Wegen soll außerdem entfernt werden, da die Laubschicht sehr dick ist.

Viele Fragen zum starken Verfall des Kasernengeländes.

Sigrun Schulz  
Protokollführerin

Dr. Marcus Bartsch  
Vorsitzender



**FOTO-STUDIO**

**www.fotostudio1.de**

Hochstraße 38  
47918 Tönisvorst  
Tel.: 02151-794277

**Akt- & Dessous-  
Schwangerschafts-  
Beauty-  
Hochzeits-  
Kommunion- &  
Konfirmations-  
Baby- & Kinder-  
Familien-  
Pass- & Bewerbungs-  
Fotografie**






**20 Jahre**

**Kompetenz in Bild & Rahmen**

## Wechsel im Vorstand des Bürgervereins Holterhöfe

Der Bürgerverein Holterhöfe traf sich am 15.12.2009 um 20.00 Uhr in der „Orchidee“ zu seiner Jahreshauptversammlung. Nach der Begrüßung der Mitglieder freute sich die Vorsitzende, zunächst einem der ältesten Mitglieder des Vereins, Herrn Hans Höhne, zum 90. Geburtstag gratulieren zu können.

Es folgten die Feststellung der Tagesordnung, das Totengedenken und die einstimmig erteilte Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Mitgliederversammlung, bevor Kassenwart Joachim Andree über die erfreulich stabile Entwicklung der Vereinsfinanzen berichtete.

Die einwandfreie Kassenführung wurde von den Kassenprüfern bestätigt.

Den sich anschließenden Jahresbericht des Vorstandes teilten sich die Vorsitzende Karin Dolfen und ihr Stellvertreter Michael Höhne-Pattberg: Der **Dämmerschoppen** sei Frau Dolfen zufolge dank des Einsatzes vieler freiwilliger Helfer wieder ein voller Erfolg gewesen. Wünschenswert sei es allerdings, wenn in Zukunft noch mehr Holterhöfer den Weg auf die Festwiese fänden, damit die Veranstaltung in Zukunft kostendeckend erfolgen könnte.

Ferner berichtete Frau Dolfen, dass der **Ausbau der Anrather Straße** im Bereich Holterhöfe zwar geplant sei, es aber angesichts der Finanzlage der öffentlichen Hand noch nicht bekannt sei, wann mit den Arbeiten begonnen werden könne.

Die **Erneuerung der Straße „Am Rotdorn“** hingegen scheitere an alten Absprachen, die bei der Eingemeindung nach Krefeld mit den damaligen Anwohnern getroffen worden seien.

In besorgniserregender Weise habe im ablaufenden Jahr die **Einbruchskriminalität** zugenommen. Vor allem im Bereich des „Rotdorn“ sei es mehrfach zu Einbrüchen gekommen. Die Diebe erschienen bevorzugt in den frühen Morgenstunden und am späten Nachmittag, wenn niemand zuhause sei. Die schlecht einsehbaren Stichstraßen böten ideale Möglichkeiten, das Diebesgut ungesehen einzuladen und abzutransportieren. Auch wegen der abgeschiedenen Lage am Waldesrand und dem schnellen Zugang zur Autobahn sei Holterhöfe ein beliebtes Ziel für Raubzüge.

Da die Einbrecher in der Regel nicht spontan kämen, sondern die Objekte ihrer Begierde mehrere Tage ausspähten, sei trotz der regelmäßigen Streifenfahrten der Polizei auch von den Bürgern selbst höchste Wachsamkeit gefordert. Die Anschaffung von Bewegungsmeldern sei dringend angeraten. Außerdem sollten die Anwohner ein Auge auf fremde Autos und auffällige Personen in der Siedlung sowie im Bereich des toten Arms der Gladbacher Straße und in der Zufahrt zum Tennisclub haben. Dort könnten die Kriminellen ihre Autos parken und vor der Aufnahme ihrer „Arbeit“ übernachten.

Wer etwas Verdächtiges bemerke, möge sich umgehend bei der Polizei melden, die jedem Hinweis nachgehen werde. Dies gelte zum Beispiel auch, wenn sich Anrufe häuften, bei denen sich niemand melde, wenn man den Hörer abnehme. Diese dienten möglicherweise der Auskundschaftung der Lebensgewohnheiten der Bewohner.

Neben Einbrüchen sei es auch zu Betrugsfällen gekommen, deren Opfer vor allem ältere Einwohner geworden seien. So gab es Fälle, in denen dubiose „Handwerker“ Geld für Arbeiten kassiert haben, die nie ausgeführt wurden.

Nach diesen mehr der Holterhöfer „Innenpolitik“ gewidmeten Ausführungen der Vorsitzenden informierte der stellvertretende Vorsitzende Michael Höhne-Pattberg anschließend über die „Außenbeziehungen“ des Bürgervereins: Der Verein habe vertreten durch seine Person regelmäßig an den Sitzungen der Bezirksvertretung West teilgenommen.

**Zum Thema „Fiuglärm“** habe der Bürgerverein in enger Tuchfühlung mit den Nachbarvereinen Forstwald und Tackheide zusammengearbeitet und unter anderem ein Gespräch mit dem niederrheinischen Europaabgeordneten Karl-Heinz Florenz geführt, doch seien zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Auswirkungen auf konkrete Maßnahmen abzusehen.

Die enge sachbezogene Kooperation mit den Bürgervereinen im Krefelder Westen, die sich im Zusammenhang mit dieser Problematik sehr bewährt habe, wolle der Vorstand des Bürgervereins fortsetzen und ausbauen. Sie genieße auch Priorität gegenüber dem Engagement innerhalb der **„Arbeitsgemeinschaft der Krefelder Bürgervereine“**, der der Holterhöfer Verein aber weiter angehören wolle, falls die AKB aus den Turbulenzen des vergangenen Jahres herauskomme und sich stabilisiere. Man habe sich bisher aus den Auseinandersetzungen innerhalb der AKB herausgehalten und keine Position für die eine oder andere Seite bezogen.

Die ca. 30 anwesenden Mitglieder des Bürgervereins bekundeten ihre Zufriedenheit mit Arbeit des Vorstandes, indem sie dem Gremium anschließend einstimmig die Entlastung für das abgelaufene Geschäftsjahr erteilten.

Die Überraschung des Abends brachte der sich an die Entlastung anschließende Top „Neuwahlen“ auf dem Programm der Jahreshauptversammlung. Hier mussten die Mitglieder des Bürgervereins mit großem Bedauern zur Kenntnis nehmen, dass die langjährige Vorsitzende, **Karin Dolfen**, die die Geschicke des Vereins über 16 Jahre gelenkt hatte, sich nicht mehr der Wiederwahl stellte, weil sie aus familiären Gründen in den kommenden Jahren häufig auf Reisen sein wird und ihre Präsenz vor Ort dadurch nicht hinreichend gewährleistet ist.

Sie schlug der Versammlung als Nachfolger ihren bisherigen Stellvertreter **Michael Höhne-Pattberg** vor, der sich in den vergangenen Jahren bereits in hervorragender Weise für den Bürgerverein engagiert habe und ihr einen wichtigen Teil der Arbeit abgenommen habe.

Die Mitglieder honorierten dies bei der sich anschließenden Wahl, die ohne Gegenkandidaten erfolgte, indem sie Höhne-Pattberg (Am Rotdorn 20) einstimmig das Amt des Vorsitzenden anvertrauten.

Die erste Amtshandlung des neuen Vorsitzenden bestand darin, der langjährigen Vorsitzenden unter dem donnernden Applaus der Anwesenden für ihren aufopferungsvollen Einsatz herzlich zu danken.

Da nach dem Wechsel Höhne-Pattbergs in das neue Amt und dem Verzicht von Gerda Neumann auf eine Wiederwahl auch ein neuer stellvertretender Vorsitzender gebraucht wurde, erklärte sich Patrick Albrecht (Sanddornweg 29) zur Kandidatur bis zur nächsten Mitgliederversammlung, die für den Mai 2010 geplant ist, bereit. Seine Wahl erfolgte ebenso einstimmig wie diejenige des neuen Kassenswarts Peter Wilhelm Dülks (An der Hainbuche 11), der den verdienten Joachim Andree ersetzt. Er war wegen seiner beruflichen Belastung nicht



mehr zur Wahl angetreten. Die bisherigen Beisitzer Monika Drillkens und Uwe Füsting kandidierten ebenfalls nicht mehr, neuer Beisitzer wurde Frank Walther (Sanddornweg 27).

Nachdem der Stabwechsel im Vorstand vollzogen war, diskutierten die Anwesenden noch unter dem Top „Verschiedenes“ über Holterhöfer Verkehrsprobleme.

An der Kreuzung Sanddornweg/Joseph-Schümmer-Weg ist bereits trotz der Tempo-30-Stele ein Kind angefahren worden, auf den anderen Straßen besteht ebenfalls eine große Gefährdung durch zu schnell fahrende Autos.

Der Bürgerverein appelliert daher an alle Anwohner, sich im Interesse vor allem der jüngeren Verkehrsteilnehmer an die bestehende Geschwindigkeitsbegrenzung zu halten.

Es wäre auch wichtig, wenn die Bürger sich gegenseitig zur Vorsicht ermahnen und man zu schnelle Fahrer immer wieder zur Rede stellt.

Angesprochen wurden auch die unerfreulichen Verunreinigungen der Holterhöfer Straßen durch Hundekot und achtlos weggeworfene Zigarettenkippen und die stellenweise weiterhin unbefriedigende Anbindung an das DSL-Netz, bevor der Vorsitzende gegen 21.45 Uhr die Versammlung beschloss.

Patrick Albrecht

## Karl-Heinz Lilla

Der Bürgerverein Forstwald trauert um sein langjähriges Vorstandsmitglied Karl-Heinz Lilla.

Karl-Heinz Lilla war 1991 auf Vorschlag des scheidenden Vorsitzenden Dr. Günter Zipp in den Vorstand des Bürgervereins gewählt worden und hat dem Gremium bis zu seinem Ausscheiden im vergangenen Jahr fast zwei Jahrzehnte lang angehört. Sein bevorzugtes Interesse galt Historischem in und um Forstwald. So engagierte er sich besonders für das entstehende Forstwaldmuseum im Landgasthof Hückels May. Hier hat er sich hauptsächlich um die thematische Erweiterung des Museums über das Diorama hinaus gekümmert. Aber auch für aktuelle Themen hatte er Interesse, das er in einem von ihm geleiteten Gesprächskreis über politische Themen der Gegenwart auch anderen mitteilte.



Karl-Heinz Lilla wurde 1927 geboren. Seine berufliche Laufbahn begann mit einer Lehre im Bauhandwerk; das Studium für das Lehramt in Berufsschulen schloss sich an. Seine erste Stelle war bei einer Berufsschule in Krefeld. 1968 übernahm er die Leitung der Gewerblich-technischen Berufsschule in Neuss, die er bis zur Pensionierung 1989 ausübte. Bereits 1951 - noch während des Vorbereitungsdienstes - trat er dem Deutschen Verband der Gewerbelehrer, heute Verband der Lehrerinnen und Lehrer in Berufskollegs e.V. bei. 1964 wurde er dessen Bundesgeschäftsführer.

Lillas Leidenschaft galt dem Reisen, was ihn durch die halbe Welt führte. Regelmäßig besuchte er auch die Konzerte im Seidenweberhaus, nach eigenem Bekunden nicht wegen übermäßigen Interesses an der Musik, sondern aus Liebe zu seiner Frau.

Wir behalten Karl-Heinz Lilla als liebenswürdigen Menschen mit der Neigung zu stillem Humor, aber auch mit

energischem Auftritt an der richtigen Stelle, in Erinnerung.

Ein Ereignis sollte als Anekdote noch angefügt werden, bei dem zwei vergessliche ältere Herren, darunter der Verfasser dieses Artikels, eine Rolle spielten. Es ging darum, nach Abschluss einer Sitzung der jeweils richtigen Mäntel, in denen sich auch Autoschlüssel befanden, habhaft zu werden. Es gelang erst nach mehreren Versuchen und Fahrten von Haus zu Haus. Die Betroffenen nahmen es mit Humor und Gelassenheit.

Hans Jürgen Herzog

seit 1919  

# Gobbers

  
Diplom Ingenieure

<b>Beratung</b>	<b>Solaranlagen</b>
<b>Planung</b>	<b>Brennwerttechnik</b>
<b>Ausführung</b>	<b>Heizungs- und Sanitäranlagen</b>
	<b>Energiesparkessel</b>
	<b>Erdwärme</b>

<b>Notdienst</b>	Ispelsstraße 30-32 · 47805 Krefeld
email: <a href="mailto:info@gobbers.com">info@gobbers.com</a>	Telefon: 0 21 51 / 8 21 38 60
Internet: <a href="http://www.gobbers.com">www.gobbers.com</a>	Telefax: 0 21 51 / 8 21 38 89

## Abschied als Schatzmeister

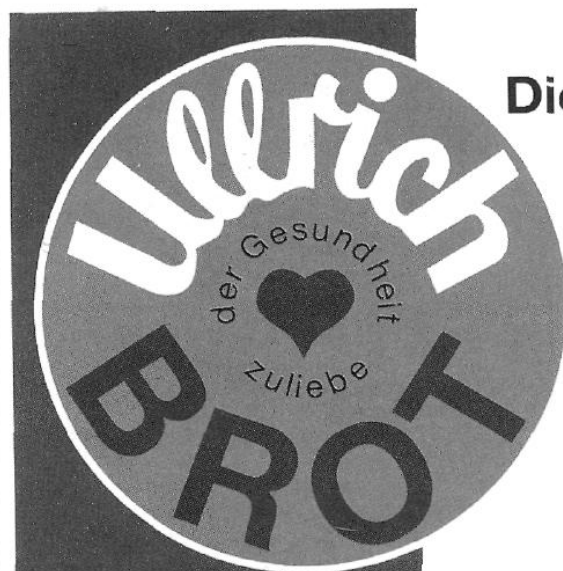
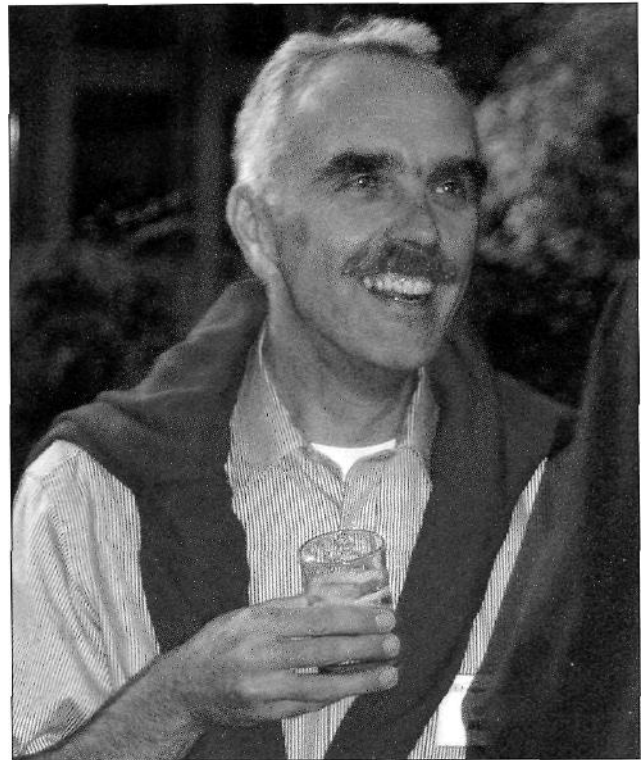
Markus Albiger wurde 1997 in den Vorstand des Bürgervereins gewählt. Aufgrund seiner Tätigkeit bei der Sparkasse Krefeld war er für das Amt des Schatzmeisters besonders prädestiniert. Wir anderen Vorstandsmitglieder waren sehr erleichtert, endlich einen Fachmann für die Kassenführung gewonnen zu haben. Alle Kassenprüfer bescheinigten Herrn Albiger eine erstklassige Kassenführung. Nie gab es irgendwelche Unstimmigkeiten und durch seinen beruflich geschärften Blick hat er darüber hinaus durch kritisches Hinterfragen manche verzichtbare Ausgabe verhindert.

Seit seiner frühen Kindheit wohnte er im Forstwald, kannte von der Schule, der Pfadfinderschaft St. Georg, sein Amt als Schatzmeister beim Verein zur Förderung der Schule und Jugend im Forstwald und auch durch seinen Arbeit bei der Sparkasse Krefeld viele Einwohner und die örtlichen Verhältnisse hier sehr genau..

Leider stellte Herr Albiger sich im Mai 2009 nach Ablauf seiner dritten Amtsperiode nicht zur Wiederwahl, weil er inzwischen nach St. Tönis gezogen ist.

Wir hoffen, dass Herr Albiger dem Bürgerverein weiterhin freundschaftlich verbunden bleibt und möchten ihm an dieser Stelle herzlich für sein Engagement danken.

Sigrun Schulz



Breite Straße 54  
Ostwall Passagehaus  
Breuershofstraße 33

### Die Spezialbrot-Bäckerei im Herzen von Krefeld

- Vollwertbrote
- Körnerbrote
- Gewürzbrote
- Früchtebrote
- Spezialbrote
- Weißbrotspezialitäten



## Neue Funktionen für Hans Jürgen Herzog

Zum Ehrenvorsitzenden des Bürgervereins Forstwald wurde Hans Jürgen Herzog auf der Jahreshauptversammlung des Vereins am 08.05.2009 bestimmt. Die Mitglieder würdigten damit die Arbeit des langjährigen Vorsitzenden und seine Verdienste um den Verein.

Geboren am 08.11. 1937 in Wiesbaden lebt der gelernte Diplom-Verwaltungswirt mit Unterbrechungen seit den sechziger Jahren in Krefeld und seit 1976 in Forstwald.

Seine „Karriere“ im Bürgerverein, dem er ursprünglich nur einem befreundeten Nachbarn zuliebe beigetreten war, hatte Herzog in den achtziger Jahren als Koordinator des Martinszuges begonnen - eine Aufgabe, die dann später seine Frau Christel von ihm „geerbt“ und mit großem Erfolg über lange Jahre ausgeübt hat.

Am 07.06.1990 wurde er dann gewissermaßen der „Herzog von Forstwald“ - nämlich der Vorsitzende des Bürgervereins als Nachfolger von Dr. Günter Zipp.

18 Jahre hat er maßgeblich die Arbeit des Vereins und damit auch die gesamte Entwicklung des grünen Stadtteils im Krefelder Westen geprägt.

Dabei blickt Herzog selbst -obwohl er nach eigenem ehrlichen Bekunden keineswegs frei von Eitelkeit ist - auf seine Tätigkeit durchaus mit gemischten Gefühlen zurück: neben der Zufriedenheit über erzielte Erfolge schmerzt ihn das, was nicht erreicht werden konnte. Verärgert ist er zum Beispiel darüber, dass er es mit dem Vorstand verpasst habe, Front gegen die Pläne von Politik, Verwaltung und Stadtwerken bei der neuen Streckenführung des Forstwald-Busses zu machen. Dass das in den neunziger Jahren mit viel Herzblut erarbeitete Forstwaldkonzept nicht umgesetzt werden konnte, enttäuscht Herzog ebenfalls; er führt die mehr als unbefriedigende Situation auf dem ehemaligen Kasernengelände auf dieses Versäumnis zurück und befürchtet, dass sie sich zum Dauerzustand entwickeln werde.

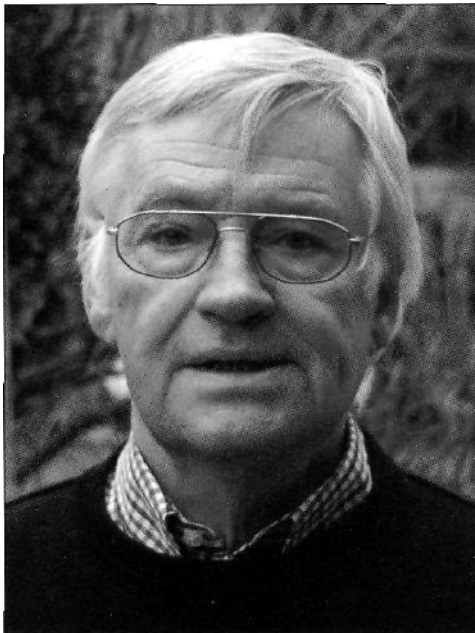
Überhaupt übt sich der Ex-Vorsitzende in Bescheidenheit, wenn er nach einer persönlichen Bilanz seiner Tätigkeit gefragt wird: „Eigentlich habe ich nichts Besonderes gemacht. Der Verein arbeitete schon überaus erfolgreich, da konnte ich nahtlos anknüpfen. Und wenn wir aktiv geworden sind, dann aufgrund von Anregungen von den Bürgern, die uns auf Missstände aufmerksam gemacht haben oder mit neuen Ideen an uns herangetreten sind.“

In der Tat waren es nicht die ganz großen, spektakulären Aktionen, die Herzogs Wirken bestimmt haben. Zentrale Aufgaben waren vielmehr der Erhalt des Bestehenden und dessen Weiterentwicklung.

„Dauerbrenner“, die den Verein während Herzogs Vorsitzendenjahren beschäftigten, waren nach dem Postfrachtzentrum der Fluglärm (anfangs auf den Ausbau des Flughafens Mönchengladbach, später auf „Modru 4 (bzw.

5)T“ bezogen), das DSL-Netz und vor allem der Kampf um den Erhalt des Forstwalder Bahnhofs sowie die Verbesserung der DB-Anbindung, um die sich Herzog besonders verdient gemacht hat.

Der Beharrlichkeit des streitbaren Hessen ist ferner die Existenz des wöchentlichen Forstwald-Marktes zu verdanken, dessen Einrichtung er gegen erhebliche Widerstände von Seiten der Verwaltung und trotz der anfänglichen Skepsis der Marktbesucher durchsetzte. Auch die Gründung des Forstwald-Museums wurde in seiner Amtszeit von ihm und seinen Mitstreitern erreicht.



Das ureigenste Terrain Herzogs, der seit Jahren auch im Krefelder Kunstverein und bei den Freunden der Krefelder Stadtbücherei engagiert ist, bilden aber wohl Kunst und Kultur, hier konnte er sowohl an eine alte Tradition des Bürgervereins anknüpfen als auch mit der Initiierung von Konzerten und Ausstellungen neue Akzente setzen.

Eine Errungenschaft seiner Jahre als Vorsitzender war im Übrigen das Forstwald-Forum, das in den vergangenen Jahren leider wieder eingeschlafen ist - vielleicht führt die Erinnerung an dieser Stelle ja zu einer Neubelebung?

Über all das hinaus sind die kommunikativen Fähigkeiten Herzogs von unschätzbarem Wert für den Bürgerverein, Er findet leicht Zugang zu seinen Mitmenschen und versteht es, sie für seine Anliegen zu begeistern, ist stets und ständig präsent -wie er das macht, bleibt sein Geheimnis!

Das Engagement des begeisterten Familienvaters und dreifachen Opas für den Bürgerverein hat auch nach seinem allseits bedauerten Entschluss, 2008 nicht mehr als „Nummer 1“ anzutreten, nicht gelitten. Nach wie vor bezieht er öffentlich regelmäßig Stellung zu allen wichtigen den Stadtteil betreffenden Fragen, nimmt Termine für den Verein wahr, versäumt keine Vorstandssitzung, steht mit Rat und Tat zur Seite und wirkt nicht zuletzt entscheidend am Zustandekommen dieser Zeitung mit.

Die Forstwalder hoffen, dass dies sich auch in Zukunft nicht ändern wird. Denn seit dem vergangenen Herbst hat Herzog den wichtigen und keineswegs einfachen „Job“ des Sprechers der „Arbeitsgemeinschaft der Krefelder Bürgervereine“ übernommen.

Sein Ziel ist es, wie er sagt, die AKB, deren Vorstand er schon zu Zeiten Edi Lampmanns in den frühen achtziger Jahren als Beisitzer und später als stellvertretender Vorsitzender angehört hat, in ruhigeres Fahrwasser zu führen - nicht in der Rolle des Chefs aller Bürgervereine, sondern als Koordinator und Multiplikator für Themen von gesamtstädtischer Bedeutung und als Dienstleister, der die einzelne Vereine da unterstützt, wo sie für sich alleine nicht weiterkommen. -

Der „Forstwald“ wünscht ihm dabei eine gute Hand!

Patrick Albrecht

## Forstwald-Premiere in mehrfacher Hinsicht - zum 85. Geburtstag von Pfarrerin Christel Wenzlaff



Der Superintendent machte sich Gedanken - eine Frau ganz alleine in dem großen Pfarrhaus am Bellenweg!? Ob sie sich denn nicht fürchte, wollte er wissen. Als Antwort verwies die frisch gebackene Gemeindepfarrerin Christel Wenzlaff auf Psalm 4, Vers 9:

*„Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilfst mir, da ich sicher wohne.“* -

Ein Satz, der die Entschlossenheit und das Gottvertrauen einer Frau dokumentiert, die eine für ihre Generation ungewöhnliche Laufbahn eingeschlagen hat.

Dass sie eines Tages die erste Inhaberin der evangelischen Pfarrstelle in Forstwald sein würde, hatte dem kleinen Mädchen, das am 13.12.1924 in dem 500-Seelen-Dorf Sageritz im Kreis Stolp in Hinterpommern das Licht der Welt erblickte, wohl keiner an der Wiege gesungen.

Ihr Lebensweg hatte Christel Wenzlaff zunächst von Pommern aus ins ostpreußische Königsberg geführt, wo sie 1940 in der Steindammer Kirche konfirmiert wurde und wo sie das Bismarck-Oberlyzeum besuchte. Auf ihrem Abiturzeugnis 1944 ist unter der Rubrik „Berufsziel“ bereits schriftlich festgehalten: „Christel will Pastorin werden.“ Die Wirren der Vertreibung verschlugen die junge Frau dann zunächst in den Harz, bevor sie an der Martin-Luther-Universität in Halle an der Saale das Studium der Theologie aufnahm. Von dort aus wechselte sie an die Theologische Hochschule in Bethel. 1948 erhielt sie vom World Council of Churches in Genf ein Stipendium, das es ihr ermöglichte, für ein Jahr am William Temple College in Hawarden / ehester in England zu studieren - für diese Zeit so kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges ein großes und seltenes Privileg, das nur wenigen deutschen Studenten zuteil wurde.

Ihre Abschlusssemester absolvierte sie nach ihrer Rückkehr an der Universität Bonn und legte dann das Erste und Zweite theologische Examen vor der Prüfungskommission der Rheinischen Kirche in Düsseldorf ab.

Anfang der fünfziger Jahre schloss sich das Predigerseminar in Rengsdorf im Westerwald an, das damals eigens für die wenigen Theologinnen der rheinischen und westfälischen Landeskirche eingerichtet worden war, weil es als „unschicklich“ galt, wenn Männer und Frauen dieselbe Ausbildungsstätte - das Predigerseminar in Wuppertal besucht hätten.

Ihre ersten eigenständigen „Gehversuche“ im späteren Beruf machte die angehende Pastorin in der dortigen Ortskirche im Kindergottesdienst. Wie exotisch Frauen im Talar seinerzeit auch in der evangelischen Kirche noch waren, illustriert eine Anekdote, an die sich die Pastorin im Ruhestand heute noch mit einem Schmunzeln erinnert: „Eines Sonntags saß unter den Kindern eine erwachsene Frau, die Mutter eines Mädchens, das regelmäßig den Kindergottesdienst besuchte. Sie hatte von ihrer Tochter erfahren, dass jetzt in der Kirche 'ein ganz komischer neuer Pastor' sei, der ganz anders aussehe als die anderen Pfarrer, er habe Haare wie eine Frau und Schuhe wie eine Frau - und nun wollte die Mutter sich den Mann einmal anschauen - auf die einfache Erkenntnis, dass der neue Pastor so 'komisch' aussah, weil es sich bei ihm um eine junge Frau handelte,

waren sowohl das Kind als auch die Mutter gar nicht gekommen, so fremd war ihnen der Gedanke an eine Frau am Altar.“

Im Anschluss an das Predigerseminar folgte für Christel Wenzlaff eine zweijährige Vikariatszeit an der Alten Kirche in Krefeld, wo der legendäre Pfarrer Johannes Lauer ihr Lehrvater wurde. „Von ihm“, so sagt sie, „habe ich viel gelernt.“

1955 wurde Pfarrerin Wenzlaff von der Kirchenleitung in das Gebiet der Synode „An der Agger“ geschickt. Dort wurde sie denn auch als erste Frau in der Gummersbacher Kirche ordiniert. Sie arbeitete an den Schulen des Oberbergischen Kreises als Religionslehrerin, bis das Presbyterium der Kirchengemeinde Alt Krefeld sie 1962 zur Religionslehrerin für das Ricarda-Huch-Gymnasium berief. So kehrte sie wieder nach Krefeld zurück, wo sie die Schülerinnen von der Sexta bis zur Oberprima in evangelischer Religionslehre unterrichtete und neben dem Schuldienst vertretungsweise auch sonntägliche Predigtgottesdienste und andere gemeindliche Aufgaben übernahm.

Der Zugang zur eigenen Pfarrstelle war Frauen weiterhin verwehrt. Im Bereich der Evangelische Kirche der altpreußischen Union waren sie jedoch immerhin schon seit Ende der zwanziger Jahre von den theologischen Fakultäten Studium an den Universitäten zugelassen und während des Krieges hatten ihnen auch die Landeskirchen erlaubt, die Verwaltung vakanter Pfarrstellen, deren Inhaber als Soldaten an der Front waren zu übernehmen. Erst Mitte der sechziger Jahre wurde den Theologinnen dann der Zugang zum Gemeindepfarramt geöffnet. Nun war der Weg frei. 1966 wählte das Presbyterium der Kirchengemeinde Alt Krefeld Christel Wenzlaff als Pfarrerin der neu eingerichteten Pfarrstelle Forstwald-Gatherhof.

Eine Verbindung zu unserem Stadtteil hatte sie allerdings schon länger. Denn hier hatte sie 1955 in der kleinen, nach dem Krieg erbauten bescheidenen Barackenkirche, die damals noch auf dem Grundstück des heutigen Pfarrhauses stand, ihre Examenspredigt gehalten. Damals hätte es niemand ahnen können, dass sie einmal als erste den Pfarrbezirk der inzwischen erbauten Johanneskirche übernehmen und als erste in



„Frisches Brot aus dem Holzbackofen“

Bäckerei Konditorei

*Rudolf Weißert*

Hückelsmaystraße 342

47804 Krefeld-Forstwald

Tel.: 0 21 51 / 31 25 26 · Fax: 0 21 51 / 39 11 07

[www.baeckerei-weissert.de](http://www.baeckerei-weissert.de)

[info@baeckerei-weissert.de](mailto:info@baeckerei-weissert.de)



das neben der Kirche neu erbaute Pfarrhaus einziehen würde. Es handelte sich also in mehrfacher Hinsicht um eine Premiere.

Christel Wenzlaff war auch die erste Gemeindepfarrerin im Kirchenkreis Krefeld und eine der ersten in der gesamten Evangelischen Kirche im Rheinland. Überdies blieb sie lange die einzige in der Region - für sie allerdings kein Problem, sie wusste sich von ihren Amtsbrüdern und der Gemeinde angenommen.

An ihre Zeit in Forstwald denkt Pfarrerin Wenzlaff auch nach fast 40 Jahren, die inzwischen vergangen sind, gerne zurück.

Zu den Schwerpunkten ihrer Arbeit gehörte damals zunächst die weitere Ausstattung der Johanneskirche. Sie sorgte zum Beispiel für die Anschaffung der Antependien, die dann von Künstlern der Paramentik im Diakoniewerk in Kaiserswerth entworfen und angefertigt wurden und die seither zu den besonderen Festtagen des Kirchenjahres die Kirche schmücken und die Gemeinde erfreuen.

Mit Begeisterung erzählt sie heute vom lebhaften Gemeindeleben in jenen Jahren und der großen Zahl engagierter Mitarbeiter. Die Kindergottesdienste wurden erstaunlich gut besucht. Mit großem Eifer wurden immer zu Weihnachten Krippenspiele aufgeführt; die dazu benötigten Kostüme wurden zu Hause von den Müttern genäht und die Flötengruppe der Jungschar hat die musikalische Begleitung übernommen, die vertrauten schönen Lieder, die die Kinder damals selbstverständlich noch auswendig konnten, wurden fröhlich gesungen. Im Sommer gab es während der Schulferien im Außengelände der Kirche Gemeindefeste und Spiele für die Kinder.

Einen besonderen Platz hatte schon damals die Ökumene in Forstwald. Ungefähr zur gleichen Zeit wie Pfarrerin Wenzlaff hatte ihr katholischer Amtskollege Hermann Lunkebein die Pfarrstelle in Mari a-Wald rasst übernommen. Die beiden verstanden sich von Anfang an, was sich auch auf das Miteinander der beiden Gemeinden positiv auswirkte. So leisteten die Forstwalder Christen beider Konfessionen sozusagen ökumenische Pionierarbeit, etwa bei der Gestaltung gemeinsamer Jugendgottesdienste und zahlreichen anderen Aktivitäten, Überhaupt nahm man gegenseitig regen Anteil am Leben der jeweils anderen Gemeinde. 1969 verlegte Lunkebein sogar die Messezeiten, damit die katholischen Forstwalder den ersten Rundfunkgottesdienst besuchen konnten, der aus der Johanneskirche übertragen wurde.

Und als dann das provisorische Gotteshaus der Katholiken abgerissen wurde und die neue Pfarrkirche noch nicht fertig gestellt war, bot die evangelische Gemeinde ihren katholischen

Nachbarn selbstverständlich gern Asyl in der Johanneskirche an. Auf diese Weise erhielt in der Weihnachtszeit auch die katholische Krippe ein Quartier im Gotteshaus am Bellenweg - für viele der eher von der reformierten Tradition geprägten Protestanten ein sehr ungewohnter Anblick, an dem sie aber schnell Gefallen fanden.

Die katholische Gemeinde bedankte sich für die Gastfreundschaft mit der Stiftung eines Weihnachtsbaums für die Kirche. Selbstverständlich nahmen die evangelischen Nachbarn mit ihrer Pfarrerin denn auch an der Grundsteinlegung und an der Messe zur Weihe von Maria Waldrast im April 1970 teil.

Zum guten Einvernehmen trugen sicherlich die privaten Geselligkeiten wie das „große ökumenische Gulaschessen" und andere Treffen bei, zu denen man sich gegenseitig auch mit anderen befreundeten Pfarrern in diesem oder jenem Forstwalder Pfarrhaus einlud. Sogar einen „ökumenischen" Dackel namens „Mäxchen" gab es, der seinen Namen vom Krefelder Caritasdirektor Prälat Max Petermann erhalten hatte. Er hatte ihn der Forstwalder Pfarrerin gewissermaßen als persönlichen „bodyguard" geschenkt, damit sie im großen Pfarrhaus geschützt sei und der Superintendent sich keine Sorgen mehr machen musste. Das ökumenische Mäxchen hatte übrigens auch einen Kollegen im katholischen Pfarrhaus, den „evangelischen" Spitz, von dem Pfarrer Lunkebein sagte, dass dessen schwarzes Fell mit weißer Brustfärbung ein wenig an die Amtstracht der protestantischen Pfarrer mit Talar und Beffchen erinnerte.

Auch beim schlimmsten Ereignis in der Geschichte von Forstwald, dem großen Eisenbahnglück im Juni 1969, zeigte sich das enge Miteinander der beiden christlichen Gemeinden. Ungeachtet aller konfessionellen Unterschiede und der kirchenbürokratischen Schranken kümmerten sich beide Pfarrer gemeinsam um die seelsorgerliche Betreuung der Opfer der Angehörigen und richteten für sie ein gemeinsames Spendenkonto ein; der Trauergottesdienst, der dann in der Johanneskirche stattfand, wurde ebenfalls gemeinsam gestaltet.

1971 beendete Pfarrerin Wenzlaff ihre Tätigkeit an der Johanneskirche, um zu ihrer „ersten Liebe", der Alten Kirche, zurückzukehren, wo sie nach dessen Pensionierung die Pfarrstelle von Pastor Walter Nötzel übernahm. Hier wirkte sie bis zu ihrem eigenen Eintritt in den Ruhestand 1989.

Wie schon im Forstwald legte sie neben „normalen" Alltagsarbeit in der Gemeinde großen Wert auf die Gestaltung feierlicher Gottesdienste - nicht immer nur zur Freude ihrer Konfirmanden, wie der Verfasser aus eigener Erfahrung weiß, denn sie bestand darauf, dass alles, was man sagte, in korrekter

## Ersatzteile • Zubehör • Service • Neugeräte



**C. OLIVEIRA**

**ELEKTROMEISTER**  
HAUSHALTSGERÄTE • KUNDENDIENST

**SERVICE-SHOP OLIVEIRA**

47799 Krefeld • Oppumer Str. 9  
Fon: 0 21 51 / 31 46 82 • 0 21 51 / 31 49 90

**Wir sind für Sie da!**

**Montag bis Freitag von 9.00 bis 16.00 Uhr**

**Donnerstag von 9.00 bis 20.00 Uhr**

Haltung und angemessener Kleidung auswendig vorgetragen wurde. Aus Rücksicht auf die ältere Generation wurde bei mehreren Proben geübt, deutlich und laut zu sprechen. „Ich hab Euch damals ganz schön getriezt“, lacht sie heute, „aber der Ablauf eines Gottesdienstes muss der Würde des Anlasses entsprechen. Und außerdem bin ich davon überzeugt, dass es pädagogisch sinnvoll ist, Kindern und Jugendlichen diese Gedächtnisleistung abzuverlangen.“ - Wer jemals versucht hat, Schülern das Lernen von Vokabeln beizubringen, weiß, dass sie Recht hat, auch wenn er es als Jugendlicher anders gesehen haben mag!

Natürlich legte Pfarrerin Wenzlaff auch an der Alten Kirche ein besonderes Augenmerk auf die weitere künstlerische Ausgestaltung des Gottesdienstraums und auf die Bewahrung des historischen Erbes dieser ältesten Krefelder evangelischen Kirche. In ihre Amtszeit fiel im Jahr 1985 das 425-jährige Jubiläum des reformatorischen Bekenntnisses. Sie hat dafür gesorgt, dass die Alte Kirche eine Taufkapelle erhielt und die jahrhundertealten Grabplatten, die für die Geschichte unserer Stadt von großer Bedeutung sind, in den schützenden Innenraum verbracht wurden; so wurden sie vor der weiteren Zerstörung durch Umwelteinflüsse bewahrt, denen sie draußen im Kirchgarten über Jahrzehnte ausgesetzt waren. Dort waren sie abgelegt worden, nachdem Archäologen sie in der Phase des Wiederaufbaus der im Krieg zerstörten Kirche entdeckt hatten.

Ihre vielfältigen Kontakte nutzte Christel Wenzlaff, um Gäste aus der weltweiten Ökumene in die Alte Kirche einzuladen und so den Horizont über das eigene Gemeindeleben hinaus zu erweitern, „damit man nicht immer nur im eigenen Saft schwimmt“, wie sie meint.

Als ihren wohl prominentesten Gast durfte die Alte Kirche den griechisch orthodoxen Metropoliten von Deutschland und

Exarchen von Zentraleuropa, Erzbischof Irenäus, begrüßen. Als dieser später wieder als Bischof in seine Heimat Kreta zurückkehrte, hat er die Pastorin dorthin mehrfach zu Gegenbesuchen zu sich in die Metropole von Kissamos eingeladen.

Christel Wenzlaff war auch als Beauftragte des Kirchenkreises für die Betreuung von Spätaussiedlern aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten und dem osteuropäischen Raum zuständig - eine weitere Aufgabe, die ihr auf Grund der eigenen Herkunft ganz besonders am Herzen lag.

Mittlerweile ist die Pastorin seit über 20 Jahren pensioniert - was man ihr nicht anmerkt angesichts der Vitalität, der Energie und der Lebensfreude, die sie nach wie vor ausstrahlt.

Wie früher geht sie gern auf Reisen - nicht mehr in die ganz ferneren Länder, aber quer durch Deutschland zu Besuchen im großen Familien- und Freundeskreis - als passionierte Autofahrerin übrigens bevorzugt mit dem eigenen Wagen und mit einem hervorragenden neuen „Navi“ ausgestattet.

Immer wieder zieht es sie dann auch in die pommersche Heimat und an die Ostseeküste, auf die Insel Usedom zum Beispiel; den Heimatort Sageritz hat sie ebenfalls schon mehrfach aufgesucht. Bereits seit 1971, als die ersten Besuchsreisen für Westdeutsche möglich wurden, verfügt sie über freundschaftliche Kontakte zu den Bewohnern des heute polnischen Zagörzyca und seiner nunmehr katholischen Pfarrgemeinde, in deren Kirche sie getauft wurde.

Pfarrerin Christel Wenzlaff wurde am 13. Dezember letzten Jahres 85 Jahre alt.

Die Redaktion des „Forstwald“ wünscht ihr an dieser Stelle von ganzem Herzen, dass es ihr noch lange möglich ist, gesund und aktiv zu bleiben. Gottes Segen - ad multos annos!

Patrick Albrecht

Christoph

# Scharnoffske

Heizung + Sanitär-Meister

**Gas- u. Ölfeuerungen  
Wartungen u. Service**

**Der Meisterbetrieb in Ihrer Nähe**

**Fichtenstraße 9**

**47804 Krefeld/Forstwald**

**Tel.: 0 21 51 / 39 08 15**

**Fax: 0 21 51 / 31 68 89**





## Käthe und Willy Michels versorgen die Forstwalder

Es ist gar nicht so lange her, da gab es in Forstwald ein reiches Geschäftsleben: Metzgerei (Heyer), Bäckerei (Kluseck/Krause), Fahrradladen (Wachtenberg), Gaststätten und Cafes (Am Kamin, Rehorn, Hoesch, Zitz). Und es gab mehrere Lebensmittelgeschäfte.

Zwei dieser Geschäfte wurden von dem Ehepaar Michels betrieben, gleichzeitig mit einem Laden auf der Vorster Straße in Sankt Tönis. Von Käthe und Willy Michels und ihrer Arbeit wird hier die Rede sein.



Käthe Michels

Am Anfang des Gesprächs mit den Beiden stand ein Glaubwürdigkeitsproblem, und zwar wegen der Altersangaben: Frau Käthe behauptete, dreiundachtzig, ihr Mann, achtundachtzig Jahre alt zu sein. Dabei wären jeweils zehn Jahre weniger schon schwer zu glauben. Und das nicht allein wegen des jüngeren Äußeren, sondern auch wegen der geistigen Frische und Beweglichkeit. In Erinnerung war auch die Hilfe von Herrn Michels bei der jährlichen Aufstellung des vom Bürgerverein gestifteten

Weihnachtsbaums, für den Michels den Stromanschluss und die Elektroinstallation bereitstellt und erfolgreich nach defekten Kerzen sucht und sie ersetzt.

Nun aber von vorn. Käthe Michels wird in Clörath bei Neersen geboren, Willy Michels stammt aus Sankt Tönis. Er macht eine Lehre als Radiotechniker bei der SABA-Werksvertretung in Krefeld. Neun Jahre Wehrpflicht und viereinhalb Jahre russische Kriegsgefangenschaft bis 1949 schließen sich an.

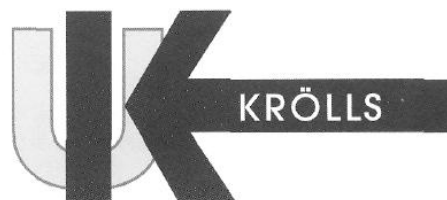
Frau Käthes Berufsleben beginnt mit einer Lehre bei Feinkost Spieker in Krefeld. Vorher gab es direkt nach der Schule ein Pflichtjahr ohne Bezahlung auf einem Bauernhof. Das Feinkost-Geschäft wird nach eineinhalb Jahren ausgebombt, die Anstellung endet mit Aufräumarbeiten im Keller.

Von dieser Aufräumarbeit äußerlich gekennzeichnet und mit dem Fahrrad unterwegs bewirbt sie sich unangemeldet und ohne Papiere bei Kaiser's Kaffeegeschäft, wo sie auf den Inhaber Josef Kaiser persönlich trifft. Mit großer Heiterkeit beschreibt sie das Gespräch mit ihm: Er stellt sie vor den Spiegel und weist sie auf die sichtbaren Spuren ihrer vorangegangenen Arbeit hin. Zu ihrer Überraschung wird sie trotzdem - wohl wegen ihrer Zielstrebigkeit - sofort eingestellt. Sie bringt es zur aushilfsweisen Filialleiterin einiger Kaiser's Kaffee-Geschäfte. 1951 wird sie Filialleiterin bei der Firma Garz.

Die damit erworbene relative Selbstständigkeit reicht ihr nicht: 1953 übernimmt sie das erste Geschäft auf der Blumenstraße. Zweitausend Mark sind als Abstand zu zahlen.

Von ihrem Lieferanten der Edeka erfahren Käthe und Willy Michels, dass das Ladenlokal des Vereins „Gilde“ am Elsterweg 8 leer steht. Sie übernehmen dieses Geschäft mit Edeka als Lieferanten gemeinsam 1957. Käthe ist im siebten Monat schwanger. Der Laden wird umgebaut, und in die dort befindliche Wohnung ziehen Willys Eltern ein, die danach auch schon mal nach dem Rechten sehen. Das war auch nötig, u.a., weil es damals üblich

- Schreinereiarbeiten aller Art
- Rolladenreparaturservice
- Glasreparaturen aller Art
- Klappläden
- Einbauschränke auf Maß



BONG 11 · 47918 TÖNISVORST

☎ 021 51 / 7928-5

Fax 021 51 / 7928 79



Elsternweg im Jahr 1960

war, auch nach Geschäftsschluss noch „hintenrum“ einzukaufen.

Die Blumenstraße läuft noch zwei Jahre parallel. 1960 wird auf der Vorster Straße in Sankt Tönis ein weiteres Geschäft eröffnet.

Fünf Jahre später ist die Eröffnung des Geschäfts auf dem Hochbendweg. Jetzt werden drei Geschäfte gleichzeitig betrieben. Das war umso bedeutsamer, als es seit einem Jahr, 1964, das „Supermagazin“ der Firma Holtschneider in Sankt Tönis gab. Käthe Michels meint heute, das habe man nicht so hoch bewertet, weil damals noch nicht jede Forstwalder Hausfrau einen Zweitwagen zum Einkaufen zur Verfügung hatte.

Und der Laden auf dem Hochbendweg brummt. Das Sortiment wird über den „normalen“ Lebensmittelbereich erweitert. Es gibt u.a. Bettwäsche, hochwertige Pullover und - Negliges, das meiste preiswerter als der Aufdruck angibt. Käthes Einkaufspraxis in diesem Bereich ist bei den Lieferanten wegen ihrer Frage nach „Naturalrabatten“ berüchtigt. Es gibt auch Blumen, und an Weihnachten werden 500 Christsterne verkauft. Neu ist jetzt das Selbstbedienungskonzept. Das in den bisherigen Bedienungsläden übliche „Anschreiben“ mit monatlicher Nachzahlung entfällt jetzt.

Der Erfolg bewegt den Bürgerverein, die Michels zu bitten, dort eine Poststelle einzurichten. Michels sind zunächst reserviert, beim dritten Versuch stimmen sie zu. Es beginnt noch am Elsternweg, später - nach Schließung des Geschäfts - wird die Post mit der Aufnahme der Geschäftstätigkeit auf den Hochbendweg verlegt. Michels werden so etwas wie Postangestellte im eigenen Laden, jedenfalls werden sie vereidigt und beziehen ein Gehalt.

Auch das Postgeschäft nimmt schnell Fahrt auf, unter anderem auch wegen umfangreichen privaten und geschäftlichen Paketverkehrs in die DDR und nach Polen, wofür schwierige Formulare auszufüllen sind. Renten werden von der Post bar aus-, Telefongebühren ebenfalls bar eingezahlt.

Drei Geschäfte gleichzeitig, die Post dazu: Wie schaffen das zwei Personen? Die Inhaber kümmern sich um den Einkauf, der Verkauf wird gemeinsam mit Verkäuferinnen betrieben bei (im Wesentlichen berechtigter) Vermutung der Ehrlichkeit. Und Urlaub geht nur getrennt.

1977 wird das letzte Geschäft auf dem Hochbendweg geschlossen.

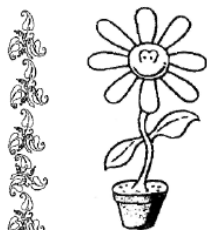
Die Post wird nach Umbau des Ladenlokals bis 1983 weitergeführt. Sie wird danach in der Nachbarschaft von der Post selbst wieder übernommen.

Käthe und Willy Michels erinnern sich heute mit Genugtuung und Zufriedenheit an ihr Lebenswerk. Sie führen ein offenes und gastliches Haus und haben reichlich geselligen Umgang mit Freunden und Bekannten.

Die Unterhaltung mit ihnen war für mich ein großes Vergnügen.

Hans Jürgen Herzog

# Blumen Käsgen



Blumen, Pflanzen, Brautschmuck  
Tischschmuck und Trauerbinderei

Erlesene Weine

Südländisches Ambiente

Viele tolle Ideen für drinnen und draußen!!!



Blumen Käsgen  
Floristfachgeschäft

Hochbendweg 39

47804 Krefeld

Tel. 0 21 51 / 315 666

Öffnungszeiten:

Montag 9.30 bis 13.00 Uhr

Dienstag bis Freitag 9.30 bis 13.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr

Samstag 9.30 bis 14.00 Uhr



## Gemeinsam die Natur erleben

So heißt es zur Zeit jeden Mittwoch von 15.30 bis 17.00 Uhr im Forstwald. Kinder im Alter von 2 Vz und ihre Eltern erleben beim gemeinsamen Spaziergang durch den Forstwald den Herbst. Angeboten wird der Kurs vom Haus der Familie.

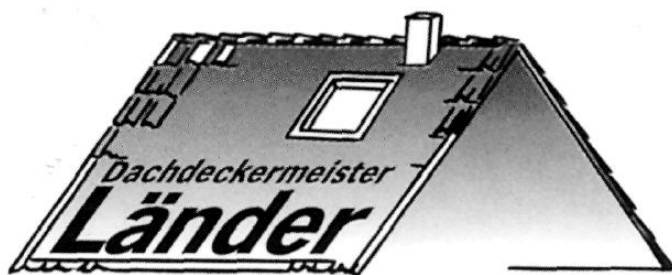
Mit Becherlupe, Eimer und Schaufel wird es für die Kinder spannend, zu sehen, wie viele Beine eine Spinne hat oder

was Nacktschnecken fressen. Im Rucksack der Kinder befinden sich Leckereien und Obst für unser gemeinsames Picknick am „Picknickberg“, wo alte Bäume ihre dicken Wurzeln zum gemütlichen Sitzen zur Verfügung stellen.

Beim Sammeln von Herbstblättern, die wir trocknen, um später unsere Laterne damit zu verschönern, suchen Kinder auch Dinge, die nicht in den Wald gehören (leere Dosen, Papier usw.). Diese werden später in den bereitstehenden Mülleimern entsorgt. So entwickelt sich auch ein Bewusstsein für unsere Umwelt.

Auch bei schlechtem Wetter haben garantiert alle großen Spaß und freuen sich schon wieder auf den nächsten Mittwoch. Möchten auch Sie Ihren Kindern die Natur näher bringen? Dann bietet sich die nächste Gelegenheit zur Anmeldung im Frühjahr zum 28. April 2010 beim Haus der Familie, Telefon 39 91 71.

Berti Terhoeven Erzieherin,  
Gruppenleiterin



- Bauklempnerei
- Schieferarbeiten
- Gründächer
- Flachdächer
- Kranvermietung
- Solartechnik

## Jürgen Länder

Hückelsmaystr. 271 · 47804 Krefeld  
Tel. (0 21 51) 31 14 87 · Fax (0 21 51) 74 30 36

[www.laender-bedachungen.de](http://www.laender-bedachungen.de)

## Eine junge Russin in Forstwald

i

Natalia Lasarewa (22) ist Journalistin. Sie lebt in Ulyanovsk an der Mittel-Wolga, der russischen Partnerstadt von Krefeld, wo sie im Studium drei Diplome für die deutsche und die englische Sprache sowie für internationale Kommunikation erworben hat. Sie arbeitete vier Jahre für verschiedene Zeitungen und das Fernsehen in ihrer Heimat. Durch ein von der Gräfin Dönhoff-Stiftung vermitteltes Praktikum kam sie zwei Monate zur Kölnischen Rundschau.

Während ihres Aufenthalts in Deutschland war sie Gast des Ehepaars Inge und Klaus (73) Schilbach in Forstwald. Schilbachs sind in der Baptistengemeinde in Krefeld aktiv und unterstützen seit 1991 ideell und finanziell soziale Projekte der traditionsreichen Baptisten-Gemeinde in Ulyanovsk, die seit 1918 besteht. Unter anderem wurden Spendentransporte in die Partnerstadt organisiert und begleitet.

Die Vermittlung des Aufenthaltes von Natalia kam durch Kontakte zur Staats-Universität Ulyanovsk und ihren Dozenten zu Stande. Ein Mitglied der lutherischen Gemeinde in Ulyanovsk, Sergei Tschurkin, suchte für seine Studentin eine Bleibe während des Kölner Praktikums und hat Schilbachs angesprochen; sie haben gerne zugestimmt. Mit Freude sprechen sie heute über ihren jugendlichen Gast.

Natalia hat ihre Erfahrungen bei uns aufgeschrieben.

hj

### h Liebe Krefeld Einwohner,

Mein Name ist Natalia, ich bin aus Uljanowsk, Russland. Während zwei Monaten habe ich neben Euch gewohnt -in Forstwald bei einer netten deutschen Gastfamilie Schilbach auf dem Erikapfad. Uljanowsk ist seit 1993 eine Partnerstadt von Krefeld. Leider wissen das nur wenige sowohl in Deutschland als auch in Russland. Für die meisten Einwohner in meiner Stadt ist der Name Krefeld ganz unbekannt.

Ich bin sehr dankbar dem Schicksal, dass mein Aufenthalt in Krefeld in Erfüllung gegangen ist. Was mich am meisten zum Staunen gebracht hat, ist die unglaubliche Ordnung in allen Dingen: Züge kommen rechtzeitig (mit wenigen Ausnahmen), Verkehrsleitmarkierungen sind frisch, Felder werden bearbeitet und Rasen werden geschnitten. Soviel ich weiß, wurde Krefeld schwer zerstört in Kriegszeiten, aber wenn man es heute sieht, kann man es kaum glauben.



Meine reichsten Eindrücke hier sind:

**1. Aktive und tätige Altengeneration.** Es ist ihnen kein Problem Sport zu treiben, Kegel zu spielen, mehr als 140 km/Stunde mit dem Auto zu fahren, fast den ganzen Tag auf den Füßen zu verbringen, verschiedene Treffen zu organisieren, gern einzukaufen, Internet

zu surfen und

drei große Eimer von Heringssalat auf dem Besonderen Weihnachtsmarkt zu verkaufen.

**2. Umweltfreundliche Verkehrsmittel.** Ich habe nie gedacht, dass es möglich ist, in der Nähe einer Eisenbahnstrecke Jogging zu treiben. Nebenbei gesagt, bin ich über diese „Übungspunkte“ im Wald erstaunt. Was für eine tolle Idee!

**3. Weihnachtstraditionen.** Die schöne Adventszeit und die Weihnachtsmärkte, Kalender mit Schokolade hinter den Türen und gefüllte Nikolausstiefel, heiße Maronen und Glühwein - alle diese Sitten sind bewundernswert. Weihnachtslebhaftigkeit, die einen ganzen Monat dauert, ist eine vortreffliche Zeit, um ungewohnte Geschenke für russische Freunde zu kaufen und einen herrlichen Blick zu genießen. Ich habe die Weihnachtsmärkte in Köln, Düsseldorf und Hamburg besucht, aber dieser Besondere Markt in Krefeld, der vor dem Nikolaustag bei der Alten Kirche stattfand, hat mir besonders gefallen. Etwa 80 vielfältige Buden „für einen guten Zweck“ hatten dort sich versammelt. Was angenehm ist, dass das Einkommen einer Bude von der Baptisten Gemeinde für Sozialprojekte nach Uljanowsk geht.

**4. Sonnenbatterien und Windenergiemühlen.** Das ist ein echtes Symbol Deutschlands. Ich hoffe, in naher Zukunft verbreiten sich die „Clean Energy“ und der Umweltschutz in Russland.

**5. Bäckereien.** Mmm...! Das ist eine echte Wonne für mich. Verschiedenartige Kuchen, Gebäcke und Stollen lassen mir das Wasser im Munde zusammenlaufen. Ich liebe russisches Brot, aber in deutschen Bäckereien fühle ich mich wie im Märchen.

6. Diese Liste kann endlos sein. Aber es gibt immer eine Kehrseite der Medaille. Einige ärgerliche Erfahrungen, die ich hatte, können in vier Paragraphen eingehen:

**1. Unangenehme Gesellschaft** am Hauptbahnhof in der Nacht. Manchmal kehrte ich aus Köln zu spät zurück, und musste eine halbe Stunde warten, um in einen Zug nach Forsthaus einzusteigen. Das war nicht immer ruhig dort. Wilde junge Menschen, die Bier tranken, rauchten und lärmten, erschreckten mich ein bisschen. Es wäre vernünftig, eine Polizeistation dort aufzustellen.

**2. Übersättigte Kinder,** die sich nicht bedanken können. Als ich auf dem Besonderen Weihnachtsmarkt mit dem Nikolaus Geschenke verteilt habe, wunderte ich mich, dass nur einige Kinder „Danke“ gesagt haben. Das Problem liegt im Wohlstand der Gesellschaft: Wenn Du alles (oder vieles) hast, ist das leider schwieriger, dankbar zu sein.

**3. Karrierefrauen.** Ambitionen haben ist oft nützlich, aber sie sind nicht immer gut, Ehefreuden für eine steile Karriere am Arbeitsplatz und mehr Geld zu opfern.

**4. Geschlossene Läden** am Sonntag und werktags nach 19.00 oder 20.00 Uhr. Was total normal und gewohnt für Deutsche ist, wird unbequem für Russen sein. Unsere Geschäfte besuchen die meisten Kunden gerade am Sonntag.

Doch hatte ich viel mehr positive Erfahrungen hier. Danke schön für Ihre Gastfreundschaft! Es wird ganz gut sein, wenn die Partnerstadt zwischen unseren Städten nach 16 Jahren des Stillstands sich in Zukunft besser entwickelt.

Natalia Lasarewa. 16.12.2009



## Eine neue Orgel für Maria-Waldrast

Nicht häufig hat man in den Kirchen Krefelds die Gelegenheit, eine neue Orgel einzuweihen. Am Sonntag, den 8. November 2009, war es soweit und Weihbischof Karl Reger konnte in einem festlichen Hochamt die neue Orgel in der Pfarrkirche Maria-Waldrast weihen. Die alte Verschueren-Orgel wurde einige Monate zuvor abgebaut und dann von der Orgelbaufirma Martin Scholz aus Mönchengladbach erweitert und mit einem neuen Gehäuse und neuer Traktur im Altarraum wieder aufgebaut. Durch den enormen Einsatz des Orgelbauvereines und die große Spendenbereitschaft war es nach nur sieben Jahren möglich, in Maria-Waldrast unter der Einbeziehung der alten Orgel eine neue, größere und vielseitigere Orgel bauen zu lassen, die viele neue Möglichkeiten des Musizierens in diesem Kirchenraum schafft. So war die Orgel inzwischen nicht nur in den vielen Gottesdiensten in Maria-Waldrast zu hören, sondern erwies sich auch als adäquates Solo-Instrument im Haydn-Konzert der Chorgemeinschaft eine Woche nach der Weihe oder auch als optimales Begleitinstrument für den Crescendochor beim Weihnachtskonzert am 4. Adventssonntag. Sogar in einem speziellen Konzert für Kinder war sie bereits mit einer Bearbeitung des Märchens „Peter und der Wolf“ von Sergej Prokofiew zu hören.

Der Förderverein für Kirchenmusik an St. Josef und Maria-

Waldrast hat auch für das Jahr 2010 einige Konzerte in Maria-Waldrast geplant, in welchen die Orgel immer wieder zu hören sein wird:

So. 02.05. 18.00 Uhr **Barockvioline trifft Orgel**

**Pierluigi Mencattini (Barockvioline) und Walter D'Arcangelo (Orgel)**

Do. 30.09. 17.00 Uhr **Orgelkonzert für Kinder**

(im Rahmen der 11. Krefelder Orgelwoche) **Heinz-Peter Kortmann (Orgel)**

Mo. 01.11. 18.00 Uhr **Chor trifft Orgel** Ferdinand

Shubert: Requiem für Franz Schubert

**Solisten, Chorgemeinschaft und Orchester St. Josef und Maria-Waldrast**

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Jahresprogramm, das in den Kirchen ausliegt, oder der Homepage des Fördervereines:

[www.forderverein-kirchenmusik-krefeld.de](http://www.forderverein-kirchenmusik-krefeld.de)

Der Orgelbauverein hofft, dass die Orgel der Gemeinde und allen Kirchenbesuchern lange Jahre Freude machen und allen viele schöne musikalische Erlebnisse schenken wird.

Hans-Peter Kortmann





**ARCHITEKTEN MENGDEN**



DIPL.-ING. STEFAN MENGDEN

- Architekt AKNW
  - Planung und Bauleitung aller Bauvorhaben
- staatlich anerkannter Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz
  - Planung von energetischen Sanierungen
  - Energiepässe für Bestandsimmobilien
  - Nachweise nach der Energie-Einsparverordnung
- öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken (Immobilienbewertungen)
  - Verkehrswertgutachten für alle Belange

HOHENZOLLERNSTRASSE 64 - 47799 KREFELD  
 TELEFON 02151-581950 - TELEFAX 02151-5819520  
[www.mengden.de](http://www.mengden.de) - [mail@mengden.de](mailto:mail@mengden.de)

## Das Bodendenkmal Landwehr im Wald -

### Das Ziel ist die Sicherung seines Bestandes

Die Historie - **Die Landwehren sind Schutz- und Grenzwälle aus dem späten Mittelalter.**

Etwa um 1350 wurde von den Kölner Kurfürsten ein Grenzwall errichtet, der von Süchteln a. d. Niers kommend bis Linn verlief. Er passierte das einstige Creyvelt und die Ortschaft Vischeln auf halber Länge in Höhe der Gaststätte Korf (ein Landwehrdurchgang) und war eine Grenzziehung innerhalb des Kurfürstentums. Die Lage dieser Landwehr ist dokumentiert, sie verlief in Krefeld über die Achse Forstwald, Gladbacher Straße, Unter- und Obergath bis Linn. Von diesem mehrgliedrigen Erdwall ist noch ein Teilstück im Forstwald erhalten geblieben, bedingt durch die Aufforstung des Geländes ab 1830 durch die Farn. Schumacher. Die heutige Unter- und Obergath mit ihren leichten Schwingungen im Straßenverlauf deutet auf den historischen Ursprung dieser Trasse hin.



*Die Landwehr, wie sie sich vor ca. 10 Jahren noch dem Benutzer darbot*

#### Ein Leserbrief von 1913 - Frühe Sorgen zum Verschwinden der Landwehr

Anfang des 20. Jahrhunderts begann das Bemühen um den Erhalt historischer Strukturen im Rheinland mit der Gründung des >Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz<. - Erhalten und Gestalten - ist sein Motto, damals wie heute. So ist auch der Leserbrief zu verstehen, der 1913 in der damaligen 'Krefelder Zeitung' veröffentlicht wurde. Ein Leser äußerte sich besorgt über das allmähliche Verschwinden der Landwehr und beklagte wortreich die stückweise Einebnung der Landwehr im 'Forstwalde'. In einer Stellungnahme verspricht der damals zuständige Bürgermeister von Vorst, eine weitere „Vernichtung“ würde es nicht mehr geben! Dies war sicher sein ehrlicher Wunsch, aber auch er konnte nicht ahnen, welche Umwälzungen die folgenden hundert Jahre bringen würden, die auch an der Landwehr nicht spurlos vorbeigingen.

#### Das Signal der Bezirksvertretung - die Sicherung des Bestandes

Aufgrund verschiedentlich geäußerter Anregungen - auch des

Bürgervereins Forstwald - hat die BZV Krefeld-West sich dieses Themas angenommen und 2005 wegweisend die Sicherung des Bestandes der Landwehr beschlossen. Im Rahmen des Forstwaldkonzeptes soll eines der größten und ältesten Bodendenkmäler Krefelds in seinem Bestand gesichert werden. Dieser Beschluss war notwendig, da durch ein verändertes Freizeitverhalten, Umwelteinflüsse und Unkenntnis diese historische Hinterlassenschaft einem starken Nutzungsdruck ausgesetzt ist und erodiert. Die Verwaltung wurde aufgefordert, die erforderlichen Maßnahmen für die Sicherung zu veranlassen. Keine einfache Aufgabe, müssen doch Vorschriften und Elemente des Denkmal-, Landschafts- und Naturschutzes mit den Wünschen der Nutzer des Waldes in Einklang gebracht werden. Dabei ist es selbstverständlich, dass Alle an einer vernünftigen Weiterentwicklung des Areals interessiert sind, ohne die historischen Strukturen zu opfern. Die Bezirksvertretung Krefeld-West hat damit ein Signal gesetzt, für den Erhalt der Hinterlassenschaft aus geschichtlicher Zeit.

#### Die Planung der Verwaltung ist nicht schlüssig

In Vorbereitung auf die notwendigen Maßnahmen zur Bestandsicherung der Landwehr fand Anfang 2006 zwischen der Stadt Krefeld und dem zuständigen Bodendenkmalamt Bonn ein Gespräch statt. Die erforderlichen Arbeiten wurden in einem Protokoll niedergelegt. Vor dem Beginn der Arbeiten sollte aus Forschungsgründen von der Stadtarchäologie ein Schnitt durch die Landwehr gelegt werden. Dieser ist auch bereits erledigt und wurde in der Presse bekanntgemacht. Für die zukünftige Gestaltung und Nutzung wurde das Bodendenkmal in vier Zonen eingeteilt. Die **begehbare**, die **geschützte** und die **wiederhergestellte Landwehr**. Zudem wird **eine Spielfläche** für die kleinen Radfahrer offen gehalten. Diese an sich sachgerechte Planung wurde inhaltlich aber nicht ausgefüllt und war reine Auslegungssache. Ohne ins Detail zu gehen sieht diese Form der Bestandsicherung vor, die Landwehr in Teilen mit Hex zu bepflanzen. Als weitere Maßnahme sollen aus Sicherheitsgründen Baumstämme in den Gräben gelegt werden. Es wurde auch vereinbart, dass in Zukunft eine regelmäßige Kontrolle des Zustandes der Landwehr durch die zuständigen Fachbereiche und das Bodendenkmalamt durchgeführt werden soll.



*Diese Spielfläche war für die kleinen Radfahrer gedacht, sie wird jetzt von Extremsportlern zerfurcht!*





Vorschläge für eine Beschilderung, ! (Info-Stellen) an einigen Stellen im Wald

**Bei der Umsetzung des Konzeptes durch die Verwaltung hapert es**

Die Verwaltung hat diesen Auftrag nicht ernst genommen. Zwar war der Fachbereich Grünflächen in anderen Bereichen durchaus nicht untätig (Beseitigung der Folgen von „Kyrill“), doch ist an der Landwehr bislang wenig geschehen. Auch Antworten auf Nachfragen nach dem Planungsstand fielen sehr knapp aus.

In Herbst 2008 mußte Dr. Ruhland in seiner Funktion als Bezirksvorsteher zwischenzeitlich entstandene große Löcher in der Landwehr schließen lassen. Zu beanstanden ist auch, dass keine Beratung von sachkundigen Externen angefordert

wurde. Man hätte früh das Gespräch mit dem Bürgerverein suchen müssen. Was anderenorts funktioniert, hätte hier auch geklappt. Ich denke an die Bürgeraktionen zur Wiederherstellung der Hülser Burg und der Geismühle in Oppum.

Die **BZV Krefeld West** wird in dieser Angelegenheit am Ball bleiben. Nach der Initiative der Bezirksvertretung im Herbst 2009 kommt Bewegung in den Ablauf. Der FB Grünflächen hat Ende November - aufwendig - die ersten Stämme in den Landwehrgraben gelegt. Im Frühjahr sollen dann weitere Aktionen folgen. Auch sollten jetzt einige kleine Informationstafeln aufgestellt werden. Dabei soll über die Landwehr als solche und über den Umgang mit ihr informiert werden. Auch sollten die Benutzer mit in die Landwehrsicherung (Hundelöcher) einbezogen werden. Viele der vorhandenen Schäden hätten vermieden werden können, da sie aus Unkenntnis verursacht wurden. Das Landwehrkonzept bedarf der Überarbeitung und einer zügigen Umsetzung.

Helmut Sallmann

**Am Sonntag, dem 20. Juni, führe ich um 14.00 Uhr bei einer ca. 2-stündigen Wanderung durch die Kultur- und Denkmallandschaft des Stadtteils – Anmeldung unter Telefon 31 42 17 · Pro Teilnehmer werden 2,00 Euro für den Förderverein der Grundschule erbeten.**

## Die „EINKAUFSMEILE“ für alle Bürger im Forstwald



[www.werbering-st-toenis.de](http://www.werbering-st-toenis.de)

**Fachgeschäfte, Handwerker  
und Dienstleister in St. Tönis**

- ✓ mit freundlicher Beratung
- ✓ fachlicher Kompetenz
- ✓ Top Service
- ✓ gute Parkmöglichkeiten
- kostenlos –

## Kindertagesstätte Maria-Waldrast Sieger im Wettbewerb „Starke Kids

Die Kindertagesstätte Maria-Waldrast mit dem Projekt „lass mir Zeit, es selbst zu tun“ und das Werkhaus mit dem Tanzprojekt „topos tiger“ sind die Sieger im Wettbewerb „starke Kids Netzwerk“ der AOK Rheinland/ Hamburg und teilen sich den mit 3000.00 Euro dotierten Preis.

Im Grunde sind alle 17 Teilnehmer, Bürgerinitiativen, Vereine oder Einrichtungen, Gewinner. Denn sie haben sich damit auseinandergesetzt, wie Kinder und Jugendliche an ein gesundes Leben herangeführt werden können. Am 30.09. gab es im Stadtwaldhaus viel Applaus für die Erstplatzierten und sie selbst jubelten.

Klassische Kinderkrankheiten sind für Kinder und Jugendliche heute nicht mehr so bedrohlich. Dagegen scheinen moderne Lebensgewohnheiten schon bei den Jüngsten Erkrankungen hervorzurufen. Übergewicht, Bewegungsmangel, Stress, Nikotin- und Alkoholmissbrauch sowie übermäßiger Medienkonsum können zu körperlichen Beschwerden führen. Dazu zählen psychische Belastungen, Konzentrationsstörungen, Allergien, Sucht- und Aggressionsverhalten.

Das muss nicht sein. „Seit Mai suchen wir Mutmacher, Visionäre, Anpacker und Durchhalter, die den Kindern Anreize für den natürlichen Bewegungsdrang geben, eine ausgewogene Ernährung anbieten, sowie die

Balance zwischen Aktion und Entspannung zeigen“, sagte AOK-Regionaldirektor Thomas Meertz gestern. Auch Bürgermeisterin Jutta Pilat formuliert in ihrer Begrüßungsrede, dass es relativ leicht sei, die natürliche Neugier der Kinder für Bewegungsdrang und gute Nahrung zu wecken. Aber: „Viele können heute nicht mehr rückwärts laufen oder einen Purzelbaum schlagen“.

Die siebzehn Projekte zeigen, wie es geht: In der Kita Maria-Waldrast wird sich um gesunde Ernährung durch den gesamten Tag mit vielen Informationen und Projekten zur Herkunft und Verarbeitung der Lebensmittel gekümmert. Leiterin Monika Munks: „Wir schauen, was die Kinder möchten. Was in den Kopf soll, muss erst durch die Hände gehen. Kinder wollen selbstständig sein und alles selbst probieren.“

Chrismie Fährmann

*Fremdliche Beratung    Perfekter Kundendienst    Kabelanschluss  
Satellitenanlagen*

# Kleiner

---

HIFI · TV · VIDEO

*...Ihr Fachmann  
am Schürkeuplatz*

Krefeld  
Dreikönigenstraße 29  
Telefon 02151/23163  
Telefax 02151/66785



## Neubau der Klinik für Strahlentherapie am Helios- Klinikum Krefeld

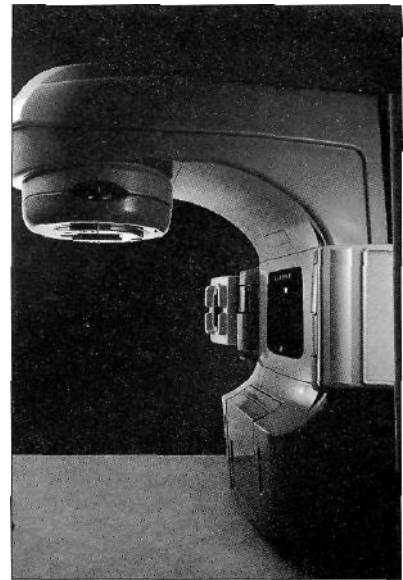
Im Januar 2010 wurde die neu erbaute Strahlenklinik im Helios-Klinikum Krefeld eröffnet. Den Tumorpatienten der Region können damit neue, wirksamere und schonendere Behandlungsverfahren angeboten werden. Der Helios-Konzern hat in diese Baumaßnahme insgesamt 20 Mio. Euro investiert.

Ein erfahrenes Team aus Fachärzten, Medizinphysikexperten, Medizinisch-Technischen Radiologieassistentinnen und spezialisierten Technikern sorgt dafür, dass die neu angeschafften Maschinen optimal und sicher genutzt werden: Ein Bestrahlungsplanungssystem, zwei Linearbeschleuniger, ein Computertomograph zur Bestrahlungsplanung, alle mit den besten heute verfügbaren Ausstattungen. Die alte Klinik wird in einer Übergangszeit teilweise weiter genutzt werden.

Die Strahlentherapie ist ein hoch technisiertes Fach, das sich schnell weiterentwickelt. Die bildgebenden Verfahren (Computertomografie, Kernspintomografie, neuerdings auch Positronen-Emissions-Tomografie) schaffen die Voraussetzungen, auf denen eine exakte Bestrahlungsplanung beruht, nämlich die genaue Kenntnis der Tumorausdehnung und der Lokalisation der Organe, die besonders zu schonen sind. Die neuen Rechenprogramme zur Bestrahlungsplanung ermöglichen, die Verteilung der Strahlen genau an die Abmessung der Tumoren anzupassen und die Strahlendosis im Tumor zu variieren, wo dies nötig erscheint. Bei der einzelnen Bestrahlung kontrolliert ein eingebautes

Abbildungssystem die Position des Bestrahlungsfeld. Es lässt sich sofort ein Vergleich durchführen, ob das geplante mit dem zur Bestrahlung vorgesehenen Feld übereinstimmt, und die Position des Patienten kann, wenn erforderlich, unverzüglich ferngesteuert korrigiert werden.

Die Krankenstation zieht ebenfalls in den Neubau mit 18 Betten in Zweibettzimmern ein. Dadurch entfallen längere Transportzeiten zu den Bestrahlungsgeräten. Bisher wurden in der Strahlenklinik 1100-1400 neue Patienten jährlich behandelt, die meisten mit bösartigen Tumoren. In zunehmendem Umfang bestrahlen wir aber auch Patienten mit gutartigen Erkrankungen, insbesondere mit Verschleißerkrankungen der großen Gelenke (Schulter, Hüfte, Knie, Ellenbogen, Sprunggelenke). Ansprechpartner: Prof. Dr. Ulrich Schulz, Telefon: 0 21 51-322961, Mail: [ulrich.schulz@helios-kliniken.de](mailto:ulrich.schulz@helios-kliniken.de). U. Schulz



Ab 10.00 Uhr für Sie geöffnet. Dienstags Ruhetag!

**Forsthaus  
WERNER**

Montag, Mittwoch, Donnerstag,  
Freitag und Samstag ab 18.00 Uhr  
SchlemmerBuffet

Kuchen aus eigener Konditorei  
auch zum Mitnehmen.

Sonn- und Feiertags  
reichhaltiges Frühstücksbuffet

Forstwaldstraße 530  
Telefon 0 21 51 - 31 16 66

## Der Hochbendweg

Die Stadt Frankfurt hat ihre „Zeil“ als Einkaufsstraße. In viel kleinerem Maß hat (-te) auch unser Ortsteil Forstwald eine Einkaufszeile, nämlich den Hochbendweg.

Die 60er Jahre waren eine Zeit, in der noch nicht jede Familie ein Auto hatte, man hat seine Einkäufe hauptsächlich in der unmittelbaren Umgebung gemacht, nur um „Großes“, d.h. Kleidung, Möbel, Elektroartikel u.dgl. zu erstehen ist man in die Stadt oder ins benachbarte St. Tönis gefahren. Im Forstwald konnte man also seine normalen täglichen Besorgungen machen.

Ergänzt wurde das Angebot durch die fahrbaren Läden von Josef Leiders und Heinz Leiders. Sie waren beliebter Treffpunkt der Hausfrauen, die ihren täglichen Milchbedarf dort deckten, und für die Kinder gab es hin und wieder Süßigkeiten.

Es gab u.a.:

- 1 Bäckerei 1 Metzgerei
- 1 Friseur
- 3 Lebensmittelläden
- 2 Reinigungen

Doch die Zeiten hatten sich geändert, und in den 90er Jahren wurde klar, dass sich ein grundlegender Wandel eingestellt hatte. Im Bürgerverein hatte man anhand der Bevölkerungsentwicklung erkannt, dass im Forstwald es notwendig sei, zusätzlichen Wohnraum für junge Familien zu schaffen. Angedacht waren auch die Bebauung des Kasernengeländes und ferner die Umwidmung der „Engländerhäuser“ am Hochbendweg.

Auf Anregung des Bürgervereins hat das Planungsamt der Stadt Krefeld 1998 ein „Stadtteilkonzept Krefeld-Forstwald“ erstellt.

Darin heißt es u.a.: „Obwohl der Siedlungsbereich Forstwald gerade in den letzten Jahrzehnten stark gewachsen ist, gibt es erhebliche Lücken in der Infrastruktur. Die dispers angelegte Siedlungsstruktur, verteilt auf drei separat gelegene Wohngebiete, hat es mit sich gebracht, dass ein eigentliches Zentrum bisher nicht entstanden ist. Schon heute macht sich das Fehlen eines Zentrums mit einem entsprechenden Dienstleistungsangebot als empfindlicher Mangel bemerkbar, der durch weitere Siedlungstätigkeit noch verstärkt würde.“

Seitdem haben sich das Umfeld und auch die Lebens- und Einkaufsgewohnheiten nochmals sehr stark verändert. In St. Tönis sind mehrere Supermärkte entstanden, die (motorisierte) Kaufkraft an- und den örtlichen Anbietern abziehen. Ein weiterer Grund ist die seit Mai 2000 bestehende geänderte Streckenführung der Buslinie 051, die es den Bewohnern „jenseits der Bahnschranke“ unmöglich macht, zum Einkaufen zum Hochbendweg und dann wieder zurück nach Hause zu fahren.

Das hat sich leider auch auf unsere „Zeil“ ausgewirkt. Nach den ursprünglichen Betreibern, die ihr Geschäft viele Jahre geführt haben, wechselten die Nachfolger in immer kürzeren Zeitabständen. Im Stadtteilkonzept von 1998 für Krefeld-Forstwald werden für den Hochbendweg (mit einem Teil Hückelsmaystraße) folgende öffentliche und gewerbliche Einrichtungen aufgeführt:

- Öffentliche Einrichtungen: Polizei, Post, Sparkasse
- Geschäfte und Einzelhandel: Bäckerei, Reinigung, Drogerie, Zeitschriften, Lebensmittel
- Unternehmen und freie Berufe: Arzt, Zahnarzt, Tankstelle, Friseur, Installateur, Radio und Fernsehen, Kiosk

- Cafés und Gaststätten: Café Klatsch, Eisbüdchen, Kastanienhof.

Anhand von persönlichen Erinnerungen (wir sind erst 1970 in den Forstwald gezogen), Befragungen und auch Durchsicht der Inserate in der Forstwaldzeitung will ich versuchen, einen Abriss der fast 50 letzten Jahre am Hochbendweg nachzuzeichnen. Er erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und vielleicht stimmt auch manche Zeitangabe nicht, aber es soll ein kleiner nostalgischer Rückblick sein.

### Sparkasse

Die Sparkasse eröffnete am 13. Februar 1969 ihre Geschäftsstelle am Hochbendweg. Es war die 17. Zweigstelle auf Krefelder Gebiet. Errichtet wurde das 2-stöckige Gebäude mit Geschäftsräumen und Wohnungen vom Architekten Jakob Prinzen. Am Tag des 25. Jubiläums waren neun Mitarbeiter beschäftigt. Es wurden fast alle Dienstleistungen angeboten, bar- Ein- und Auszahlungen, Sparbücher, Geldanlagen, Devisenbeschaffung u.dgl. Auch die englischen Soldaten waren treue Kunden. Bei wechselndem Personal konnte Heinz Joachim Lottmann 1993 sein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. Seit 1969 war er am Hochbendweg als 1. Kassierer und Stadtteil bekannt. 2004 ging er in den Ruhestand. Zu der Zeit war, bedingt durch bargeldlosen Verkehr, Bankautomaten und onlinebanking, Einführung des Euro der Publikumsverkehr erheblich geschrumpft. Wir können nur hoffen, dass uns diese Zweigstelle noch lange erhalten bleibt!

### Post

Die Post befand sich seit Eröffnung 1965 im Edeka-Geschäft von Käthe und Willy Michels, und wurde von beiden als vereidigte Postangestellte geführt. Nach Schließung des Geschäftes 1977 wurde die Poststelle in den nebenstehenden Anbau verlegt und noch weitere sechs Jahre von Michels betreut. Dann kamen wechselnde Postbedienstete aus der Stadt. 1989 suchte die Post und inserierte in „Der Forstwald“ „POSTSTELLE FORSTWALD benötigt neue Bleibe“. Es meldete sich Familie Dohr. Während des Umbaus wurde ein Container aufgestellt. In Erinnerung bleibt Frau Arlt, die eine Zeitlang bei hochsommerlichen Temperaturen ihren Dienst verrichten musste. Die neue Poststelle wurde aufwändig ausgebaut, hatte aber nur 10 Jahre Bestand und schloss 2000 ihre Pforten, da die Post auf Agenturen umgestellt hatte. Dankenswerterweise können Forstwalder im „Forstwald Office“ von Birgit Gerdes am Stockweg ihre Postgeschäfte erledigen.

### Polizei

Nach Büros in den Privatwohnungen der Ortspolizisten konnte die Polizei 1990 eigene Diensträume am Hochbendweg (in der ehemaligen Poststelle) beziehen. Besonders günstig für den Standort die Nähe zur Sparkasse und der (damaligen) Post.

### Die Ladenzeile

Sie wurde wohl Anfang der 60er Jahre errichtet und enthielt 3 Geschäftsräume:

Die Chemische Reinigung wurde von Lydia Flegner betrieben und ab 1993 von der Vorster Reinigung übernommen. Nach deren Schließung eröffnete im Dezember 2000 die Pizzeria Kytarro und ermöglichte somit die Versorgung von Leuten, die schnell etwas essen oder mitnehmen wollten. Dadurch wurde die Lücke, die die Schließung der „Pommesbude“ auf dem Gebiet der Tankstelle hinterlassen hatte, geschlossen. Von 2005 bis Oktober 2008 gab es die



Pizzeria Preveli. Nach einem Leerstand eröffnete im Dezember 2009 die Pizzeria Stern mit dem Angebot von Party-Service.

Die Drogerie leitete bis 1976 Wiltrud Kampmeier. Danach wurde das Geschäft von den Helemann Foto-Drogerien übernommen. Im Juni 1983 richteten Hans und Sigrid Käsgen zum ersten Mal ihr Blumengeschäft ein, das in diesem Lokal gleich großen Zuspruch fand. Sie blieben dort bis zum Juni 1991. Dann diente das Lokal zeitweise als Büro. Hans und Sigrid Käsgen zogen 1996 wieder ein und blieben bis zum April 2002. Sie verlegten ihr Geschäft ein Stück weiter am Hochbendweg und haben es später noch erweitert.

Zeitschriften, Lotto-Toto, Tabakwaren gab es zunächst von Heinz Pricken, dann von Josef Borsch. Ab 1990 bis etwa Ende 2002 von Dieter Teßmann. Der Laden entwickelte sich zu einem beliebten Rentner-Treff, zum Austausch der neuesten Nachrichten aus dem Forstwald, vermischt mit Klatsch und Tratsch. Natürlich bestanden auch Hoffnungen auf einen dicken Lottogewinn. Nach Aufgabe von Dieter Teßmann wurde das Geschäft noch eine Zeit lang weitergeführt und schließlich geschlossen.

Die Forstwald-Apotheke eröffnete am 2. August 2006 in den Räumen von ehemals Käsgen und Lotto-Toto mit drei Mitarbeiterinnen. Damit war eigentlich ein Wunsch vieler Forstwalder, eine Apotheke in der Nähe zu haben, erfüllt. Aber man musste die Frage stellen, ob bei nur zwei Ärzten im Forstwald genügend Umsatz zu erzielen war. Zumal viele Forstwalder ihre besonderen Fachärzte im Stadtgebiet und St. Tönis aufsuchen, und die Apotheken in ihrer Nähe die speziellen Medikamente stets vorrätig haben. Die Frage wurde mit Schließung der Apotheke im Oktober 2008 beantwortet. Seitdem stehen die Räume leer.

Am Hochbendweg gab es einmal zwei Lebensmittelgeschäfte, Spar und Edeka. (siehe hierzu gesonderten Bericht über Käthe und Willy Michels).

Der SPAR-Markt wurde bis 1990 von Herrn Busch geleitet, dann von Werner Kroner und ab 1995 von Wolfgang Ewel. Ab 2003 bis etwa 2006 führte Frank Hendricks das Geschäft. 2006 übernahm Gisela Steegmann, auch im Vertrauen, dass die bisherige Kundschaft die Treue hält. Aber die erweiterte Konkurrenz in St. Tönis, aber auch Todes- und Immobilitätsfälle und die schlechte Busanbindung führten letztlich zur Geschäftsaufgabe. Seit der Schließung des Frischmarktes von Gisela Steegmann Ende November 2009 haben Forstwalder keine Möglichkeit mehr, sich mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs zu versorgen.

Sowohl die Rheinische Post als auch die WZ berichteten in gesonderten Artikeln.



Das Team vom Frischmarkt Steegmann



Das letzte Lebensmittelgeschäft auf dem Hochbendweg schließt seine Pforte

#### Gewerbe

Früher gab es im Forstwald mehrere Bäckereien. Seit 1953 belieferte auch Bredow (das ist tatsächlich ein Vorname!) Weißert von der Bäckerei Haffmann in der Lindenstraße Kunden im Forstwald. Er entschloß sich, eine eigene Bäckerei im Forstwald zu errichten und erwarb ein entsprechendes Grundstück an der Hückelsmaystraße. Ende Oktober 1960 war Eröffnung. Anfangs wurden auch in kleinerem Umfang Lebensmittel verkauft, später beschränkte man sich auf Artikel rund um das Frühstück. Stets an seiner Seite Ehefrau Johanna, später Sohn und Schwiegertochter. Im August übernahm Sohn Rudolf das Geschäft und erweiterte es um ein Stehcafé das nicht nur bei den Forstwaldern, sondern auch bei vorbeikommenden Handwerkern und Fernfahrern beliebt ist. Hinter der Theke steht noch oft Johanna Weißert. Sie wurde im Januar, man kann es nicht glauben, 80 Jahre alt. Stets freundlich nennt sie ihre Kunden beim Namen, hält ein kurzes Pläuschchen. Im Oktober wird das 50-jährige Jubiläum begangen. Rudolf Weißert ist Obermeister der Bäckerinnung Krefeld-Viersen.

In einem Anbau wurde ein Friseurgeschäft eingerichtet. Erster Mieter war Herr Kampmann, seines Zeichens sogar ein Weltmeister der Friseure Ende der 50-er Jahre. Nachfolger war Erich Schaffland mit Frau und bis Ende 1980 wurde das Geschäft von der Tochter, Frau Bünz, geführt. Es folgten Ursula Tigges, bis 1993, und danach E. Heinze.

Es gab dann einige Jahre Leerstand, so dass sich die Forstwalder in der Umgebung einen neuen Friseur suchen mussten. Nun hat Tanja Himmelmann renoviert und neu eröffnet. Man kann ihr nur wünschen, dass sie bald wieder eine Stammkundschaft hat!

### Die Tankstelle

1960 erwarb Heinz Lange das Grundstück an der Ecke Hückelsmaystraße/Hochbendweg und errichtete dort, zum Teil in Eigenarbeit, eine Tankstelle. Damals hat der Tankwart die Autos betankt, den Reifendruck und Ölstand überprüft, Birnen ausgewechselt und Reifen neu aufgezo-gen. Heinz Lange war stets hilfsbereit und deshalb, nicht nur bei den Autofahrerinnen, sehr beliebt.

Aus Sichtgründen musste die äußerste Ecke unbebaut bleiben, da sich dort bereits zwei tödliche Unfälle ereignet hatten. Auf Betreiben des Bürgervereins wurde 1970 eine Ampelanlage installiert. Damit war die Ecke entschärft, und es konnte zusätzlich eine Waschanlage installiert werden. Auf dem Gelände wurde auch die „Pommes-Bude“ aufgestellt, die sich aufgrund der Qualität ihrer Produkte großer Beliebtheit erfreute. Pächterin war die Forstwalderin Elli Reiners, allgemein bekannt als „Miss Elli“. Kinder bekamen ihre Tüte immer gut gefüllt. Nachdem Elli aus Altersgründen aufgehört hat, übernahm die Polin Grazina Matzok für einige Zeit das Geschäft. Leider war es auch mehrfach Ziel von Einbrechern!

Die Tankstelle wurde 1980 auf Selbstbedienung umgestellt. Über den Zapfsäulen musste ein Dach errichtet werden. Aus dem Laden, der bisher nur Autozubehör verkauft hat, wurde ein „Shop“, der auch Zigaretten, Süßwaren u.a. verkauft hat. 1990 verkaufte Heinz Lange seine Tankstelle an H.M. Meuthen, der sie einige Jahre betrieb. Es folgte der Wechsel von Esso zu WINOL mit wechselnden Angestellten, aber ohne Service am Auto. Seit 2009 firmiert die Tankstelle als STAR.

### Weitere Geschäfte am Hochbendweg

Peter Schwinkowski hatte von 1992 bis 2001 ein Geschäft mit Werkstatt für Radio, Fernsehen, Videogeräte und Satellitenanlagen.

Friedrich und Elfriede Wartenberg gründeten 1948 am Erikapfad ein Fahrradgeschäft. 1950 zogen sie an den Hochbendweg und erweiterten es um Schulbedarf und Haushaltwaren. Neubürger kauften dort ihre Fahrräder und ließen sie reparieren. Schulkinder bzw. deren Eltern kauften die nötigen Dinge für die Grundschule, alle wurden von Frau Wartenberg freundlich bedient.

Elisabeth Dohr betrieb in ihrem Haus von 1978 bis 1990 einen Kiosk mit Zeitschriften, Getränken, Tabak und Süßwaren für den kleinen Bedarf. Frau Dohr und ihr Geschäft waren auch bei den Engländern und deren Kindern aus der benachbarten Siedlung beliebt. Aber die deutschen Kinder holten sich bei ihr ebenso ihre Süßigkeiten. War das Fenster nicht geöffnet, konnte man schellen und Frau Dohr erfüllte die Wünsche. Die britischen Soldaten vom Signal Squadron wurden im März 2000 abgezogen. Damit leerten sich auch die Häuser am Hochbendweg. Dort sind mittlerweile junge Familien mit Kindern eingezogen. Sie hätten sicher gerne ein Lädchen in der Nähe.

Der „Forstwald Imbiß“ von R. Trenk und das „Eisstübchen“ am Ende des Hochbendweges konnten sich nur einige Jahre halten. Die Nachbarschaft der Pizzeria bzw. von „Café Klatsch“ haben das Geschäft, das mit viel Einsatz und Hoffnung eröffnet wurde, beeinträchtigt.

### Ärzte

Anfang der 70er Jahre gab es noch die Praxis von Frau Dr. Jäger am Hochbendweg. 1977 eröffnete Dr. Georg Fliescher im Haselbuschweg seine Praxis als Allgemeinmediziner. Durch die lange Zeit ergab sich, dass er einige Forstwalder Familien in drei Generationen betreut hat. Nach 32-jähriger Tätigkeit

übergab er seine Praxis im Sommer 2009 an die Ärztin Carla Guhl.

An der Ecke Hochbendweg/Bellenweg ist die Zahnarztpraxis von Dr. Marcus Bartsch. Er übernahm sie am 1. Januar 1989 von Joseph Stickelbruck.

Im Februar 2000 eröffnete Dr. Stephan Grote seine Zahnarztpraxis über der Ladenzeile. In diesem Jahr kann er das 10-jährige Bestehen feiern.

### Gaststätten

Am Bellenweg gab es die Gaststätte von Hans Georg van den Brand. Eine Neueröffnung gab es 1981 unter dem Namen „Am Kamin“. Es sollte eine besondere Art von Gaststätte sein, mit heimeliger Atmosphäre, im Innenraum ein aufwändiges Ziegeldach. Der erwartete Zuspruch blieb aber aus, so dass die Gaststätte schließen musste. 1985 eröffnete Vilma Nelles nach Renovierung „Café Klatsch“. Es wurde ein beliebtes Ausflugsziel für Krefelder, da es auch durch die Bus-Haltestelle „Laschenhütte“ gut zu erreichen war. Im Sommer gab es auch Außengastronomie, außerdem konnte man Kuchen zum Mitnehmen kaufen, im Übrigen feierte mancher Forstwalder dort ein Familienfest. 1988 hat Anneliese Leven das Café übernommen. Ende 2008 schloss auch dieses Lokal seine Pforten.

Der „Kastanienhof“, besser bekannt unter dem Namen „Zitz“ und seit 1916 in Familienbesitz, war ein vielbesuchter Treffpunkt von Vereinen, Freunden an der Theke und auf der Kegelbahn. Besonders beliebt war an heißen Sommerabenden der schattige Garten mit den prächtigen Kastanienbäumen. Wäre das Siedlungsgebiet „Laschenhütte“ früher entstanden, hätte der Kastanienhof vielleicht weiter geführt werden können! So aber entschlossen sich die Besitzer, das Gelände zu verkaufen, das Haus abzureißen, um Platz für eine neue Bebauung zu machen. Leider musste auch mancher Baum weichen.

Peter Roth

**Hochbendweg 17 - 47804 Krefeld**

**Pizzeria**

**Stern**

☎ 02151

**65 198 33**

oder 0173 / 192 79 72

**Neu in Forstwald**

Lieferzeiten:  
**Dienstags bis Freitags von**  
**11.30-14.30 Uhr und 17.00-22.30 Uhr**  
**Samstags von 17.00 bis 23.00 Uhr**  
**Sonn- und Feiertags von 15.00 bis 22.30 Uhr**

**Öffnungszeiten**  
**Di.- Fr.: 11.30-14.30 Uhr und 17.00-22.30 Uhr**  
**Sa. : 17.00 - 23.00 Uhr**  
**So. + Feiertag: 15.00-22.30 Uhr**  
**Montag Ruhetag!**



## Eigenheime mit Modell-Charakter -Bungalow-Siedlung Sonnenau besteht 50 Jahre

Die Bungalow-Siedlung „Sonnenau“ am Rande des Forstwaldes besteht 2010 seit 50 Jahren. Das hübsche Wohnquartier zwischen Waldrand und Hückelsmaystraße wurde Ende der fünfziger Jahre als „Wohnparadies“ im Grünen konzipiert. Ein entsprechender Bebauungsplan wurde im Krefelder Planungsamt von dem Hülser Stadtplaner und späteren Viersener Beigeordneten Diplomingenieur Werner Meilen erarbeitet. Der junge Krefelder Architekt Jupp Feldberg übernahm die Planung der ursprünglich

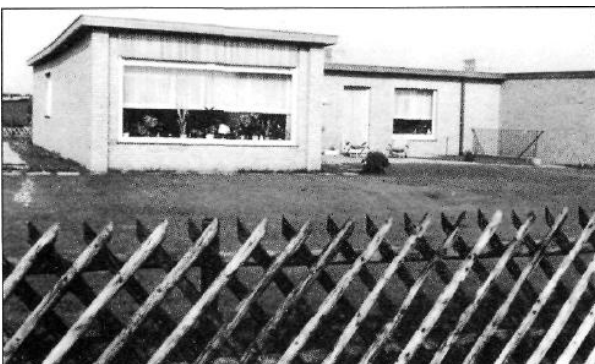
unterschiedlichen Backsteinfronten sollten sich in viel Grün „verstecken“ und sich auf diese Weise der umgebenden Landschaft anpassen. Die Naturnähe betonten die den Hausgärten zugewandten Glasfronten und Terrassen der Winkel-Bungalows. Als Einfriedungen für die verhältnismäßig großen Grundstücke wählte man so genannte Waldlattenzäune, die nach 50 Jahren längst von üppigem Gehölz verdeckt sind.

Modell-Charakter für moderne Straßenrandbebauung hatte die Sonnenau vor fünf Jahrzehnten, als der Bungalow-Stil ein noch eher ungewohntes Bild unter den Eigenheimen bot. Bungalows waren zuvor bekannt als britische Kasernenbauten. So machten sich einige Krefelder Lästermäuler über die flachen Neubauten lustig und nannten sie „Kaninchenställe“. Das scherte die Bauherren und ihre Familien wenig, denn Bungalows kann man als barrierefreie Häuser bis ins hohe Alter bewohnen. Das unterstreicht die Tatsache, dass von den insgesamt 56 Eigenheimen nach fünf Jahrzehnten immerhin noch 18 Häuser von den Erstbesitzern bewohnt werden. Auch die erstaunlich kurzen Leerstände bei frei gewordenen Bungalows und die raschen Wiederverkäufe sprechen für diese Bauform. Die Grundkonzeption der Sonnenau ließ jedem Bauherrn soviel Freiheit



So sieht beispielsweise einer der winkelförmigen Bungalows nach 50 Jahren von der Gartenseite her aus

konzipierten Wohnanlage mit insgesamt 47 Häusern. Ende 1958 begannen die Verhandlungen des Finanzierungsberaters Franz Richter mit den Grundstückseigentümern. Ein Jahr später folgte die Bauphase. Die ersten elf Bungalows konnten schon 1960 bezogen werden. Nach und nach wurden weitere 36 der ebenerdigen Häuser bezugsfertig. Drei Jahre später kamen nochmals neun Eigenheime auf einem nördlich der Sonnenau gelegenen Erweiterungsgelände hinzu, die von dem Architekten Trökes geplant und betreut wurden.



Vor 50 Jahren wurden die ersten elf Häuser an der Sonnenau bezogen.

Feldbergs Konzept für die vor einem halben Jahrhundert neuartige Wohnanlage erntete viel Anerkennung: Die schmucken Häuser in Winkelform mit Flachdach und



Viel Grün umgibt nach 50 Jahren die Bungalows auf der Sonnenau

wie möglich, um individuelle Bau- und Gestaltungswünsche zu berücksichtigen. Persönlicher Geschmack und die jeweiligen finanziellen Möglichkeiten führten zu ganz unterschiedlichen architektonischen Lösungen und damit reizvollen Akzenten im Quartier. Auch nach 50 Jahren ist die Sonnenau kein „alter Hut“, sondern ein aktuelles und begehrtes Wohngebiet in Krefeld.

Ron Schlüter

## Zehn Jahre Forstwald-Office mit Postagentur

Schon die im Vorfeld des Ereignisses angebrachten Einladungen zum zehnjährigen Bestehen der für ihren Stadtteil so wichtigen Einrichtung überraschte die Forstwalder. Zehn Jahre sollte das schon her sein, daß Birgit Gerdes im Ladenlokal auf dem Stockweg, in dem ihre Eltern Jennes ein Lebensmittelgeschäft vorher betrieben hatten, das Geschäft mit dem modischen Titel „Forstwald-Office“, eröffnet hatte!

Zum Jubiläum sind dann auch viele Kunden zum Gratulieren gekommen, die sonst als Nutzer der Postagentur, Postbankkunden und Käufer von Zeitungen und Zeitschriften, Schreibwaren und Schulbedarf Gäste des Hauses sind.

Frau Gerdes, ihr Mann und ihre Eltern erwiesen sich dann auch als freundliche Gastgeber, die mit einem Berliner Ballen mit einer 10 drauf, Getränken und angeregtem Gespräch unterhielten. (Nicht rein uneigennützig) Glückwünsche für die Zukunft waren der Dank!

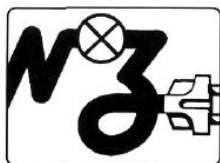
Monate später war die Agentur Schauplatz eines weniger erbaulichen Vorgangs: Am helllichten Tage überfallen Karnevalsmasken tragende Täter den Laden. Sie halten der Angestellten Schusswaffen vors Gesicht, lassen sich Banktaschen mit Bargeld aushändigen und fliehen.

Hans Jürgen Herzog



## Unsere Erfahrung für Ihre Sicherheit!

SCHALT - ELEKTROANLAGEN



*Norbert Zillmer*  
SCHLEHDORNWEG 17  
47804 KREFELD

TELEFON **02151-397678**





## Bezirksdienstbeamte im Forstwald

In der Polizeiwache auf dem Hochbendweg 81 sind, seit die Dienststärke 2004 erhöht wurde, zwei Bezirksdienstbeamte stationiert.

Reinhard Niemczyk, 54 Jahre alt, seit 1972 im Polizeidienst, verheiratet, eine Tochter, tat von 1975-1979 Einzeldienst in Bochum, von 1979-1996 Streifendienst in Krefeld, an der Hansawache.

Herr Niemczyk ist seit 1996 in der Wache am Hochbendweg, zuerst zusammen mit Herrn Tschierschke, von 2001-2004 allein, jetzt zusammen mit Ingolf Janke, 51 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder, seit 1976 im Polizeidienst, 20 Jahre im Wach- und Wechseldienst, danach mehrere Jahre beim Verfassungsschutz. Dann ab 2003 im Bezirksdienst, seit 2004 im Forstwald.

Herr Janke betreut die Bereiche Tackheide, Gatherhof, Lindental und Alt Lindental, Herr Niemczyk ist für den Forstwald, Holterhöfe und das Gewerbegebiet Fichtenhain zuständig. Sie vertreten sich gegenseitig, fahren gebietsübergreifend und machen vieles auch gemeinsam.

Die Aufgaben eines Bezirksdienstbeamten sind in groben Zügen folgende:

### 1. Allgemeine Aufgaben

- Kontaktpflege zu gefährdeten Personen
- Überwachung von gefährdeten Orten
- Gefahrenabwehr
- Erhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung
- Anzeigenaufnahmen

### 2. Verkehrsangelegenheiten

- Betreuung von Schulen und Kindergärten
- Verkehrsunfallpunkte
- Verkehrsunfallgeschehen
- Fahrerermittlungen
- Sicherheitsüberprüfungen an Fahrrädern
- Fahrradprüfungen

### 3. Kriminalitätsangelegenheiten

- Überwachung von Brennpunkten
- Aufenthaltsermittlungen
- Jugendschutzstreifen
- Haft- und Vorführungsbefehle

- Opfernachsorge (nach Einbrüchen, Trickdiebstählen etc.) Es wird dann auch weitere Hilfe vermittelt.

### 4. sonstige Aufgabenfelder

- Sondereinsätze (Flachmarkt, Kirmes, Eishockey, Fußball, St. Martin)



Eine Besonderheit der Wache am Hochbendweg ist, dass sie sich in einem Privathaus befindet. Auch gibt es hier keine festen Öffnungszeiten. Da die Bezirksbeamten nur zu zweit sind, können wegen eventueller Einsätze keine festen Beratungszeiten o.a. garantiert werden. Terminvereinbarungen sind aber möglich. Wenn die Wache besetzt ist, steht im Sommer die Tür immer offen. Dies nutzen viele Bürger, um einfach mal ein Schwätzchen mit den Beamten zu halten. Damit trotzdem von der Wache aus jederzeit Hilfe geholt werden kann, befindet sich links neben der Tür ein an der Hauswand befestigtes Notrufergerät.

Die beiden Bezirksbeamten möchten an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, dass sie auf Informationen aus der Bevölkerung angewiesen sind. Wenn jemandem irgendetwas verdächtig erscheint, sollte er auf jeden Fall anrufen. Sie sind telefonisch unter der Nummer 39 06 88 erreichbar. Herr Niemczyk und Herr Janke gehen jedem Hinweis nach.

Sigrun Schulz



Inhaberin: Birgit Gerdes  
47804 Krefeld / Forstwald  
Plückertzstr. 208 / Ecke Stockweg  
Tel. / Fax (0 21 51) 370 900

#### Wir bieten Ihnen:

Mo.	8.00 bis 13.00 Uhr
Di.-Fr.	8.00 bis 13.00 Uhr 15.00 bis 18.00 Uhr
Sa.	8.00 bis 12.00 Uhr



Steh-Café, Brötchen, Süßwaren, Eis, Getränke, Pralinen, Plätzchen (wie hausgemacht), frische Eier (von glücklichen Hühnern), Zeitschriften, Schulbedarf, Schreibwaren, Tabakwaren, Annahme Mangelwäsche & Reinigung u.v.m. der Firma Vaiano

#### und außerdem:

Alle Leistungen der Deutschen Post:  
Postbank, Briefmarken, Frachtdienst e.t.c.



## GOLFPLATZ RENNESHOF in Willich nahe der Krefelder Stadtgrenze

Die geplante Golfanlage in Willich-Holterhöfe / Forstwald wird als 18-Loch-Anlage einschließlich Übungsanlage erstellt und ökologisch gestaltet.

Die erforderliche Baugenehmigung zum Bau der Anlage einschließlich der Landschafts- und wasserrechtlichen Erfordernissen ist erteilt. Sowie die Wetterverhältnisse es zulassen, kann mit den Arbeiten begonnen werden.

Ein großer Teil der Anlage soll bereits im Sommer in Anspruch genommen werden können. Erschlossen wird die Anlage bis zum Clubhaus + Parkplatz über die L379 (Düsseldorfer Str.) auf der erforderlichen Abbiegespur, die bereits vorhanden ist. Anschließend erreicht man über eine Lindenallee mit ca. 100 Bäumen das Clubhaus (denkmalgeschützte Hofanlage).

Der Innenausbau einschließlich Restaurant werden zur Zeit durch ein Kölner Architekturbüro bearbeitet.

Die Gesamtanlage mit allen Nebeneinrichtungen hat eine Flächengröße von 55 ha. Hiervon werden für die Spielbahnen, Übungsanlagen, Teiche, Grüns, Abschläge und sogenannte Bunker ca. 37 % der Fläche beansprucht. Somit bleiben für die extensiven Flächen, hier Ausgleich und Wiesenflächen, Strauch- und Baumpflanzungen und Waldsäumen ca. 63 %, die im Einklang mit der vorhandenen Landschaft ein harmonisch natürliches Bild ergeben; das heißt, dass auch ein Überladen mit zusätzlichen Strukturen vermieden wird.

Pieter Schwarze

LANDSCHAFTSARCHITEKT aknw



Zeichnung Golfpark Renneshof



## Die Schlachten bei... Anrath ?!

Ausgerechnet am 09. November, dem zwanzigsten Jahrestag des Mauerfalls, als in ganz Deutschland an den Tag erinnert wurde, der das endgültige Ende des Kalten Krieges einläutete, gedachte der Bürgerverein Anrath in der Aula des örtlichen Gymnasiums der beiden „heißen“ Schlachten, die 1642 und 1758 in unserer Gegend getobt haben.

Die Veranstaltung gehörte zu einer Vortragsreihe im Rahmen der Feierlichkeiten zu „1000 Jahre Anrath“, die in diesem Jahr stattfinden. Referent des Abends war der ehemalige Leiter des Krefelder Stadtarchivs, Dr. Paul Günter Schulte, der gleich eingangs darauf hinwies, dass mindestens für die Kämpfe von 1758 die Bezeichnung „Schlacht von Anrath“ angemessen sei, da diese in zeitgenössischen Quellen unter Bezeichnung „Bataille d'Anrad“ erscheine und dies im Übrigen der dem Schlachtgeschehen nächstgelegene Ort gewesen sei. Auch sei der Angriff von hier aus erfolgt.

Wenn sich in einigen späteren Quellen der Begriff „Schlacht bei Krefeld“ finde, so sei dies dem höheren Bekanntheitsgrad der aufstrebenden Mittelstadt im 19. Jahrhundert geschuldet, während die gelegentlich anzutreffende Benennung „Schlacht bei Willich“ von dem Willicher Lokalhistoriker Hans Kaiser eingeführt worden sei.

In den Materialien zur **Schlacht von 1642** tauche „Krefeld“ überhaupt gar nicht auf, da der Ort damals völlig belanglos gewesen sei, während Anrath und die umliegenden Dörfer wegen ihrer Befestigungsanlagen militärisch sehr viel bedeutender gewesen seien. Krefeld habe erst eine Rolle gespielt, als es galt, eine Begräbnisstätte für die in der Schlacht gefallenen Soldaten zu finden, die auf einem neu angelegten Friedhof im Bereich des heutigen Theaterplatzes und der Rheinstraße bestattet wurden.

Ferner wies Schulte in seinem Vortrag darauf hin, dass die Gegend zwischen dem heutigen Stadtgebiet von Willich und Tönisvorst sowie dem Forstwald ein klassisches Schlachtfeld sei und starke topographische Ähnlichkeiten mit den Schauplätzen von großen aus der Geschichte bekannten Schlachten aufweise (genannt wurden etwa Cannae in Apulien, wo Hannibal 216 v. Chr. die Römer schlug, oder die Schlachtfelder der bedeutenden Kriege der napoleonischen Zeit von Jena und Auerstedt 1807 über Leipzig 1813 und Waterloo 1815) hätten sich auf einem Gelände ereignet, dass unserer weiten, offenen Gegend durchaus ähnlich sei. Zwar fehlten natürliche Anhöhen, von denen aus man die Truppenbewegungen beobachten könnte, doch hätten in früherer Zeit die Kirchtürme der umliegenden Dörfer hier einen geeigneten Ersatz als Aussichtspunkte geschaffen. So sei es auch kein Zufall gewesen, dass ganz in der Nähe der

Schlachtfelder von 1642 und 1758 in Schiefbahn die letzte Panzerschlacht des Zweiten Weltkrieges stattgefunden habe. Die Tatsache, dass die heutige historische Forschung den Schlachten von Anrath nur wenig Aufmerksamkeit widme, sei, so Schulte weiter, auf einen Paradigmenwechsel sowohl in der Geschichtswissenschaft als auch in der praktischen Politik zurückzuführen: der Blick des Historikers habe sich durch die Aufnahme von Teildisziplinen wie Sozial-, Alltags- oder Mentalitätsgeschichte erheblich erweitert, so dass die ehemalige Konzentration auf die Aspekte Raum, Zeit und Daten in den Hintergrund getreten sei; in der Politik indessen habe sich unter dem Eindruck der letzten beiden Weltkriege die Einsicht durchgesetzt, dass die Schaffung und Erhaltung von Frieden Sinn und Zweck allen politischen Handelns seien und das Führen von Kriegen um jeden Preis zu vermeiden sei.

In der Vergangenheit jedoch habe der Krieg dem Diktum Clausewitz' gemäß als legitime „Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln“ gegolten, das Studium sämtlicher Kriege und Schlachten der Weltgeschichte habe daher einen prominenten Platz in der Geschichtswissenschaft gehabt.

Und so sei es kein Wunder, dass man in allen großen europäischen Kriegsarchiven wie z.B. in Stockholm Paris und Wien zahlreiche Karten und Dokumente über die beiden Schlachten bei Anrath finde.

Die militärhistorische Bedeutung des doppelten Schlachtfeldes werde auch durch die Besuche Friedrichs des Großen im Jahre 1763 und Napoleons 1804 dokumentiert.

Patrick Albrecht

*An dieser Stelle noch ein Hinweis für alle, die an der Geschichte unserer Region interessiert sind: Wie oben angedeutet feiert unser Nachbarort Anrath in diesem Jahr mit einer Fülle von Veranstaltungen sein 1000-jähriges Jubiläum. Für Forstwalder und Holterhöfer ist das insofern von Bedeutung, als die Verbindung unseres Stadtteils mit Anrath historisch gesehen wesentlich älter ist, als diejenige mit Krefeld - war die Gegend um den Forstwald doch bis zur Eingemeindung nach Krefeld zuvor über Jahrhunderte hinweg mit Anrath Teil des Kempener Landes gewesen.*

*Näheres finden Sie im Internet auf der Seite des Anrather Bürgervereins unter:*

**[www.buergerverein-anrath.de](http://www.buergerverein-anrath.de)**



## Kath. Kirchengemeinde Maria-Waldrast

### Gottesdienstzeiten

Samstag	18.00 Uhr
Sonntag	9.00 Uhr 10.30 Uhr

### Bitte vergleichen Sie den Anhang an der Kirche

Vorabendmesse oder Wort-Gottes-Feier (i.d. Regel 2. + 4. Sa. i. Monat)

Hi. Messe Familienmesse

### Liebe Mitbewohnerinnen und Mitbewohner im Forstwald!

Die letzten Jahre waren binnen-kirchlich - jedenfalls nach außen hin - geprägt von Minderung von Kirchensteuereinnahmen, Schwund von Gemeindemitgliedern, Priestermangel und dadurch bedingte Umorganisation von Gemeinden; worüber die Presse ja gut oder weniger gut informiert hat.

Die Nachbarpfarrgemeinden **ST. MICHAEL** und **MARIA-WALDRAST** pflegen schon seit Jahren ein gutes Miteinander der Gemeindeferentinnen, der beiden Priester und der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dieses menschlich-seelsorgerische Miteinander wird in wenigen Jahren in ein Zusammenschließen der beiden Gemeinden münden (müssen).

Junge Christinnen und Christen sind gleichsam die Vorreiter auf diesem Weg; denn die **Firmung** wird nicht nur von den Vorbereitern gemeinsam getragen, sondern die Firmlinge selbst sprechen, ringen, freuen sich gemeinsam zur Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung, von dem ein Theologe und Facharzt für Psychiatrie gesagt hat: es sei das Sakrament des Perspektive-Wechsels; nämlich von der Jugend ins verantwortungsbereite Erwachsenenalter. In Gespräch und Spiel und im Zusammen mit „junggebliebenen“ Erwachsenen können sie sich austauschen, festigen und Glaubensschwierigkeiten offen benennen.

Der schwierige Weg „zum Zusammen“ kann bei uns also „von unten“ beginnen. Gott sei Dank.

**Die Ökumene** bekommt durch die Einführung von Frau Pfarrerin Pleger gewiss eine gute Pflegerin; konnten wir doch in gemeinsamen Tun (Gespräch im Seelsorgeteam Vorbereitung der Morgenwache in der österlichen Bußzeit, gemeinsamer Bibeltag der Kinder und Schulgottesdienste mit unserer geliebten **Grundschule** am Bellenweg) freudig feststellen, dass die menschliche, theologische und pastora-le Chemie stimmt, wie heute gesagt wird. Herzlich Willkommen, natürlich mit dem länger bekannten Presbyterium!

Willkommene Begegnungen gibt es immer wieder mit den Eltern der **Kindergartenkinder** beim Abliefern und Abholen ihrer Sprösslinge, ein wertvolles Mittel, um sich kennenzulernen.

Der Wochenmarkt ist - Gott sei Dank - der Schmelztiegel, an dem sich „Hinz und Kunz“ treffen, plaudern, Kaffee trinken; wo auch ernste Fragen angeschnitten werden zum Klären unter vier Augen. Dass unsere Seniorinnen und Senioren hier die Möglichkeit haben zum Selbst-Einkauf, das freut mich immer wieder.

Mit der Feststellung, dass es sich lohnt, Forstwalder zu sein, begrüßt Sie im Namen des Seelsorgeteams herzlich

*Ihr Manfred-fub, Pf r.*



# Café

# KAISER

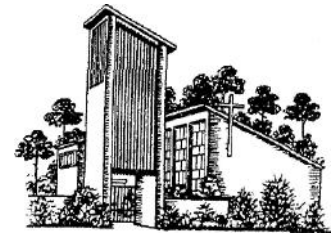
# Konditorei

Krefeld · Telefon 77 34 50



## Notizen aus der Evangelischen Johannes- kirchengemeinde im Forstwald 2009

Gottesdienst: sonntags 10.00 Uhr, erster Sonntag im Monat  
mit Abendmahl



### Januar:

Pfarrer Niewerth verabschiedet sich nach drei Jahren begeisternder Arbeit in den Ruhestand. Den Bibelabend über wesentliche Teile der Bibel beendet er im Dezember 2009 mit der Offenbarung des Johannes.

### Februar:

Pfarrerin Pleger übernimmt mit einer halben Stelle unsere Gemeinde. Die andere Hälfte gehört der Friedenskirche. Die Presbyterien von Alt-Krefeld, wozu auch die Johanneskirche gehört, und der Friedenskirche haben eine Kooperation vereinbart, um eine volle Pfarrstelle einrichten zu können. Der Johanneskirche wurden Teile des Erlöserkirchenbezirks zugeschlagen, zum größten Teil aus dem östlichen Bereich und der Tackheide.

Seit März sind dank des Engagements von Bernd Smits unter [www.johanneskirche-forstwald.de](http://www.johanneskirche-forstwald.de) wesentliche Teile des Gemeindebriefs im Internet zu finden.

### Mai:

Wir feiern die Konfirmation mit 13 Konfirmanden und Konfirmandinnen. An Himmelfahrt findet wie jedes Jahr in den letzten Jahren ein gemeinsamer open-Air-Gottesdienst mit der Pauluskirche statt.

### Juli:

Der MGV Forstwald singt im Gottesdienst; im Anschluss folgt das jährliche Wandelkonzert auf dem Kirchengelände.

### August:

Der MGV Forstwald veranstaltet sein Sommerkonzert. Kinder und Jugendliche der Erlöserkirche führen in einem anderen Gottesdienst einstudierte Auszüge aus dem Musical „Jona“ auf. Christiane Böckeier begleitet seit 25 Jahren die Gottesdienste in der Johanneskirche. Das „Seniorengillen“ unter dem Dach des Gemeindehauses wird trotz des sintflutartigen Regens ein Erfolg. Grillmeister sind zwei „Klause“, Pfarrer Klaus Niewerth und Küster Klaus Goldammern, sowie Wolfgang Milbig und Hansjakob Koll.

### September:

Wir lassen die Kirchenbänke verschrauben und den Altartisch überarbeiten. Die Forstwald Music Sisters singen im Gottesdienst.

### November:

St. Martin unterm Kirchturm mit Glühwein, Punsch und Schmalzbrotten findet immer mehr Anklang und wird sozusagen zu einer „In“-Veranstaltung.

### Ausstellungen und Konzerte

Im **Januar** und **Februar** stellt Kerstin Schlempe im Gemeindehaus eindrucksvolle Fotos von Island aus: „Eine Insel, wo Gegensätze aufeinander treffen“.

Im **Juni** eine gelungene Konzertkombination mit Liedern von Franz Schubert und Texten von Goethe und Schiller. Gesungen hat Ricarda Holtkamp, am Klavier begleitet von Birgit Zinecker. Die Texte las Christiane Böckeier. Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller erstrahlten in liebenswert warmem Glanz.

Im **September und Oktober** stellt Gerda Maehse kleine feine Zeichnungen aus, auf die Pfarrerin Antje Wenzel-Kassmer besinnliche Texte formulierte und Antworten fand zum Thema „Tore zur Seele“.

Im **Oktober** ein Konzert mit Renaissance- und Barockmusik für Blockflöte und verschiedene Zupfinstrumente, Solisten Susanne Zimmer und Humberto Quesquen. Erstaunlich, welche Koloraturen Susanne Zimmer aus ihrer Blockflöte hervorzauberte.

Im **Dezember** zur Einstimmung auf Weihnachten ein beeindruckendes Konzert mit dem Kölner Kammerchor LES SAXOSYTHES und dem Gitarrenduo SWINGSTRINGS mit alten und sehr alten Weihnachtsliedern.

Der Heilige Abend wurde musikalisch umrahmt vom Querflötenspieler von Dr. Andreas Hörn und dem Kirchenchor „Cantate“.

# REWE RIPPERS

Randstraße 4 · 47804 Krefeld

Telefon (0 21 51) - 71 23 66

Der Supermarkt in Ihrer Nachbarschaft

## OGS Forstwaldschule - Kooperationsvertrag mit der Stadt

Der Verein zur Förderung der Schule und der Jugend in Forstwald e.V. hat 2005 die Trägerschaft für die Nachmittagsbetreuung an der Forstwaldschule übernommen. Seit dem Schuljahr 2007/08 ist die Forstwaldschule offene Ganztagsgrundschule. Das war der Anlass auch Träger des offenen Ganztags zu werden. Der Wunsch nach einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat eine verlässliche Betreuung für die Kinder notwendig gemacht. Der offene Ganztags gilt als Antwort auf diesen Bedarf. Das Ausbauziel in Krefeld liegt für 2009/2010 bei 2446 Plätzen in 102 Gruppen. In Forstwald nehmen in diesem Schuljahr von 119 Schülerinnen und Schülern 51 am OGS und 41 an der Betreuung „8.00 bis 13.00 Uhr“ teil. Das ist prozentual die höchste Nachfrage an einer Schule in Krefeld. Folgt man der Auffassung des Deutschen Städtetages, dann ist es das strategische Ziel, die Ganztagschule auf Dauer für alle Kinder verbindlich zu machen.

Dem quantitativen Ausbau folgen die Strukturierung und die Organisation der Prozesse. Diese Entwicklung bedeutet für die Schule eine zweifache Innovation: als institutionelle Ausweitung und als neues Wissen um die Steuerung. Institutionell ist die Betreuung eine Ausweitung der Tätigkeit der Schule über den Unterricht hinaus. Bei dieser Ausweitung treffen zwei Rechtsbereiche aufeinander, das Schulrecht und das Jugendrecht, die das Steuerungswissen erweitern. Kriterien der daraus folgenden Zusammenarbeit sind aus der Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern zur Umsetzung des Programms des Bundes zum Ausbau der Ganztagschulen abzuleiten. Der Kern der Kooperation ist ein neues professionelles Qualitätsverständnis. Die bis heute entwickelte Konzeption ruht auf Wahlmöglichkeiten der Familien bei den Aufnahmevoraussetzungen und pädagogisch auf dem Leitgedanken der individuellen Förderung. Viele Eltern möchten, dass ihre Kinder nach dem Unterricht nach Hause kommen. Für andere ist ein Ganztagsplatz aus beruflichen oder anderen Gründen notwendig. Flexibilität ist angesagt. Mit ihrem Angebot stellt die Forstwaldschule ein breites und dem Standort angemessenes Konzept dar.

Offene Ganztagschulen haben erweiterte Gestaltungsspielräume. Sie können neben dem Unterricht, für den die Lehrer zuständig sind, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Musikschullehrkräfte, Sportübungsleiter, Künstler, Handwerker sowie Erzieherinnen und Erzieher einstellen. Die Kriterien der Anstellung hat das Land in verschiedenen Erlassen geregelt. Der Schulträger kann - wie in Forstwald - einen anderen Träger mit der Durchführung der Maßnahmen beauftragen.

Vier Elemente prägen die Lernorganisation und bieten zwischen 8.00 und 16.00 Uhr einen festen Rahmen. Nach dem Unterricht, der in der Schuleingangsphase, Klassen 1 und 2 in der Regel nach der 4. Stunde und für die Klassen 3 und 4 zwischen 12.45 und 13.25 Uhr endet, nehmen die Kinder zwischen 12.30 und 14.00 Uhr ihr Mittagessen ein. In der „Mensa“ der Schule schmeckt das Essen gemeinsam besonders gut. Die Kinder können zwischen verschiedenen Angeboten wählen. Die Lernorganisation besteht aus folgenden aufeinander abgestimmten Blöcken:

Hausaufgabenbetreuung, begleitet von gezielten Fördermaßnahmen durch Lehrerinnen der Schule kombiniert mit freien Lernzeiten sind ein drittes wichtiges Element. Dabei steht dabei das Ziel, die Kinder zur Selbstständigkeit bei der Erledigung ihrer Aufgaben zu befähigen. Kinder brauchen Zeit: Zeit zum Alleinsein und Zeit für gemeinsame Aktivitäten; Zeiten der Anstrengung wie Zeiten der Entspannung. Das freie Spielangebot und die Projekte, die von den Kindern ausgewählt und in Einzelarbeit oder in Gruppen durchgeführt werden, strukturieren den Nachmittag. Je nach Lust und Laune schmökern die Kinder in der Kuschelecke, spielen im Außengelände, lernen unterschiedliche Gesellschaftsspiele, backen in der Vorweihnachtszeit oder Turnen in der Halle. Natürlich ist der Forstwald ein beliebtes Ziel. Aber auch ein nahegelegener Bauernhof und der Krefelder Zoo sind Attraktionen. Tagesausflüge oder große Projekte sind in erster Linie den Ferienzeiten vorbehalten, weil hier mehr Zeit zur Verfügung steht. Bei der Gestaltung der freien Angebote spielte plötzlich das Steuerrecht eine Rolle. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung der steuerrechtlichen Situation hat es eine Vereinbarung gegeben zwischen dem Ministerium für Schule und Weiterbildung und dem Finanzministerium NW. Aus dieser Vereinbarung folgt das Interesse der Stadt Krefeld, Rechtssicherheit für die freien Träger herzustellen und deren Engagement aufrecht erhalten. Der Weg zur Rechtssicherheit wird in der Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe (§SGB VIII). Wegen der Steuerfreiheit der Leistungen der Fördervereine (§ 4 Nr. 23

Umsatzsteuergesetz) sollen einheitliche Leistungsvereinbarungen entwickelt werden, die die Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt, dem Förderverein und der Schule regeln. Für die Gestaltung der freien Angebote ist, über die steuerrechtlichen Fragen hinaus, die Übernahme von pädagogischen und organisatorischen Erfahrungen der freien Jugendarbeit wie auch in der Mitarbeiterführung in die Arbeit der offenen Ganztagschule von großem Interesse. Dazu gehören auch die Erfahrungen der Sportvereine.

Für die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe kommt Bürokratie ins Spiel. Das Jugendamt fordert folgende Angaben:

- den satzungsmäßigen Namen,
- die Postanschrift, Telefon und ggfls. der Geschäftsstelle,
- eine Darstellung der Ziele und Aufgaben der Organisation,
- Namen, Alter, Beruf und Anschrift der Mitglieder des Vorstandes,
- Zahl der Mitglieder zum Zeitpunkt der Antragstellung,
- Zeitpunkt der Aufnahme der Tätigkeit im Bereich der Jugendhilfe (seit wann der Förderverein die Schule bei der Durchführung des OGS oder sonstiger Betreuungsmaßnahmen unterstützt).

Dem Antrag sollen beigefügt sein:

- die Satzung und die Geschäftsordnung,
- Bescheinigung des Finanzamtes über die Gemeinnützigkeit,
- Ein Sachbericht über die Tätigkeit auf dem Gebiet der Jugendhilfe innerhalb des letzten Jahres vor Antragstellung,
- bei eingetragenen Vereinen ein Auszug aus dem Vereinsregisters,
- Erklärung, dass der Verein auf der Grundlage des Grundgesetzes arbeitet.

Diese angeforderten Unterlagen liegen der Stadt inzwischen vor.

Die Kooperationsvereinbarung mit der Stadt hat den Status eines Gestellungsvertrages. Vereinbart wird, welche Aufgaben das Personal des Trägers in der Schule erfüllt und die Rolle bei der Umsetzung des jeweiligen Pädagogischen Konzeptes. Die zuständige Behörde verabredet mit einem Träger die Überlassung von Personal zu Dienstleistungszwecken. In der Vereinbarung - folglich auch in den Einzelverträgen - sollten die Art und der Umfang des Leistungsangebots enthalten sein. Gegenstand der Vereinbarung sind darüber hinaus beispielsweise die Aufsichtspflicht, die Gesundheitsprüfung, der Datenschutz, die Vertretung im Krankheitsfall, die Beteiligung in Gremien, die Dienst- und Fachaufsicht, die Höhe der Vergütung und die Vertragslaufzeit.

Inzwischen arbeiten zwei Fachkräfte unter der Leitung des Ganztags Frau Thelen-Fricke in den Betreuungszeiten zwischen 11.00 und 16.00 Uhr in den dafür eingerichteten Räumen 8, 9 und 10 der Schule: Unterricht, Förderangebote und Freizeitangebote sind inzwischen in der Schulkonferenz abgestimmt und folgen einem bestimmten Rhythmus. Hinzu kommen insgesamt sieben Beschäftigte auf der Grundlage von 400 Euro.

Neu für den Vorstand waren Fragen in der Prüfung der deutschen Rentenversicherung. Die Fragen, die den Einsatz von Personal im Rahmen von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen in der Schule betrafen, sind inzwischen ausgeräumt. Zu unterscheiden waren drei Fälle unterschiedlicher Vertragsgestaltung: Gestellungs- bzw. Kooperationsverträge mit außerschulischen Partnern, Werkverträge mit frei beruflichen tätigen Personen und Aufwandsentschädigungen für weitere tätige Personen.

Ein qualifiziertes Angebot kann ohne Elternbeiträge trotz erheblicher Finanzierung durch das Land NRW und die Stadt Krefeld nicht getragen werden. Deshalb hat die Stadt beschlossen, dass an den offenen Ganztagschulen ein sozial gestaffelter Beitrag erhoben wird, der sich nach dem Einkommen der Eltern richtet. Die Elternbeiträge der Kindergärten, der Kindertagespflege und des offenen Ganztags sind inzwischen aufeinander abgestimmt. Das gilt insbesondere auch für die Berücksichtigung von Geschwisterkindern. Neu für den Vorstand waren zunächst Fragen, die durch eine Prüfung der deutschen Rentenversicherung ausgelöst wurden. Die Fragen, die den Einsatz von Personal im Rahmen von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen in der Schule beschäftigt betrafen, sind inzwischen ausgeräumt. Zu unterscheiden waren drei Fälle unterschiedlicher Vertragsgestaltung: Gestellungs- bzw. Kooperationsverträge mit außerschulischen Partnern, Werkverträge mit frei beruflichen tätigen Personen und Aufwandsentschädigungen für weitere tätige Personen. Weitere Neuigkeiten über die Entwicklung erfahren Sie auf den Elternabenden der Schule, im persönlichen Gespräch oder auch in der kommenden Ausgabe des Forstwald. *Dr. Hans-Josef Ruhland*



## Willi kommt in den Kindergarten



Seit unserer Gründung im Jahr 2000 konnten wir den Kindern und den fürsorglichen Mitarbeitern unseres Kindergartens viele Wünsche erfüllen, die für die pädagogischen und spielerischen Bedürfnisse unserer Kinder so wichtig sind.

Ein Baumhaus mit einem Klettergarten machte den Anfang. Wir konnten eine Nestschaukel aufstellen, auf der sich mehrere Kinder gleichzeitig wohlfühlen, die Rutsche bekam eine neue aalglatte Oberfläche, für die Turnhalle im Keller wurden Sprossenwände angeschafft. Von Zirkusunternehmen, die in Krefeld ihr Winterquartier aufschlugen, haben wir hauseigene Vorstellungen arrangiert. Weiterhin wurden viele kleine, aber genauso wichtige Dinge finanziert.

Ziel des Fördervereins war und ist es, den Mittelkürzungen für Spiel- und Lerngeräte durch die öffentlichen Träger finanziell etwas entgegenzusetzen. Auch wenn die finanziellen Probleme des Kindergartens wegen der Kürzungen von Stadt und Kirche immer größer werden, hat uns er der sprichwörtliche Tropfen auf den heißen Stein ermutigt, unsere Arbeit fortzusetzen, denn „wir haben nur Ihre Kinder im Kopf“.

Den Beginn unserer Arbeit im Jahr 2009 markierte die Jahreshauptversammlung des Fördervereins, die am 10.03. im Kindergarten stattfand. Die Beteiligung war nicht sehr hoch, doch wenig Kritik, aber steigende Mitgliederzahlen und Einzelspenden zeigten uns, das wir auf dem richtigen Weg sind. Die Aktivitäten des Jahres 2008 konnten sich ja auch sehen lassen.

Wir konnten wieder Busfahrten, die St. Martinskapelle, Bastelmaterial und Weihnachtsgeschenke für die Gruppen finanzieren und freuten uns, dass wir unser Projekt „Haus der kleinen Forscher weiter verfolgen konnten. Dieses Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung begleitet und soll den Kindern erste Einblicke in naturwissenschaftliche und technische Zusammen-

hänge geben, um damit frühkindliche Bildung zu fördern. Unser Kindergarten konnte alle geforderten Experimente nachweisen, die finanziell durch unseren Sponsorenlauf abgedeckt wurden. Nun hoffen wir durch eine Zertifizierung den Titel „Haus der kleinen Forscher“ zu erlangen.

Besonders stolz sind wir auf unser Piratenschiff, das im Sandkasten des Kindergartens vor Anker ging. Unsere Mitglieder hatten sich am 4. April 2008 den Spaten geschnappt, Löcher in den Sand gegraben und mit 21 Säcken Beton ein solides Fundament für ein Holzschiff erstellt, das kaum nach Fertigstellung von den Kindern mit viel Getöse geentert wurde. Nun weht stolz die Piratenflagge im Meer aus Sand und täglich geht das Schiff mit unseren Kindern erneut auf Kaperfahrt.

Unseren traditionellen Sponsorenlauf haben wir 2009 unter das Motto gestellt:

„Wir laufen für Willi“.

Mit den Einnahmen konnten wir dem Kindergarten ein Kletterhaus namens „Willi“ zur Verfügung stellen. Hierbei handelt es sich um ein Blockhäuschen, das auf Holzbeinen steht und über eine Leiter zu erobern ist. Es soll den Piraten als Unterschlupf dienen. Wichtig ist, dass das Haus zum Spielen für Kinder ab drei Jahren zugelassen ist und wir somit auch ein sicheres Spielgerät für unsere Jüngsten anbieten können.

„Willi“ ist mittlerweile im Kindergarten angekommen und hat sich gut eingelebt.

Um eine gesunde Basis für die Erfüllung aller am Kindergarten jetzt und in Zukunft beteiligten Kinder und Eltern zu haben, brauchen wir weiterhin die Unterstützung aller Eltern des Kindergartens.

An dieser Stelle möchten wir daher nochmals den Anstoß geben, über eine Mitgliedschaft in unserem Förderverein nachzudenken. Wir freuen uns auch über jede Spende unserer Bürger und Geschäftsleute im Forstwald. Alle Geld- und Sachzuwendungen können steuerlich geltend gemacht werden.

Das Team des Fördervereins möchte sich auf diesem Weg bei allen bedanken, die uns bei der Durchführung unserer Aufgabe, dem Wohl des Kindergartens zu dienen, geholfen haben.

## EP:Brings & Weckauf

ElectronicPartner

TV, Video, Hifi, Telecom, SAT-Anlagen, Computer



47918 Tönisvorst, Krefelder Straße 17, Telefon 02151/998760

Lassen Sie sich in Ruhe beraten. Großer Parkplatz Einfahrt Bahnstr.

## Pfadfinder in Forstwald bestehen seit 30 Jahren! oder: DPSG Stamm Forstwald feiert sein 30-jähriges Jubiläum



Pfadfinder!? Was sind das eigentlich für Leute? Was machen sie? Was haben sie für Ziele? Wer oder was steckt dahinter? Kirche? Eine Sekte? Eine staatliche Organisation? Wer finanziert sie? Warum

machen sie das? Was treibt sie an? Scouts? Welpfadfinderverband? Kurat? Kornett? Trupprat? Hike? Trupp? Wölflinge? Rover? Was ist das für eine Sprache? Fragen über Fragen.

Tja, liebe Bewohner des Forstwaldes, genau diese und noch viel mehr Fragen haben sich sieben Personen vor ca. 32 Jahren auch gestellt. Die sieben Personen waren Jugendliche und junge Erwachsene, die in Forstwald einfach Jugendarbeit anbieten wollten. Nicht vereinsgebunden, wie z.B. in einem Schützenverein oder einem Sportverein, mit klar vorgegebenen Zielen und Übungsleitern (wobei wir in keinsten Weise die Arbeit von Vereinen, die auch Jugendarbeit betreiben, mindern wollen; diese Arbeit halten wir für genauso wichtig wie die Pfadfinderarbeit), sondern mit und für Kinder und Jugendliche in unserem Ort, selbstbestimmt und unter Anregung und Leitung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Puh, das hört sich wieder hochtrabend an, aber wir wollen einmal versuchen, das dem aufmerksamen Leser etwas verständlich zu machen.

Pfadfinder, oder auch Scouts genannt, gibt es offiziell als Organisation seit 1907 und diese Organisation entstand durch einer Bewegung von Jugendlichen, Grundlage hierfür war ein Buch von dem englischen General Lord Baden-Powell of Gillwell mit dem Titel „Aids for Scouting“. In diesem militärischen Ausbildungsbuch vertrat BiPi (Spitzname der Scouts für Baden-Powell) den Standpunkt, Jugendlichen mehr Freiheiten und Chancen für ein selbstbestimmtes Leben zu gewähren, anders als es die Auffassung der Erwachsenen der damaligen Zeit war. BiPi nahm sich dieser Bewegung an und schrieb für sie extra ein neues Buch „Scouting for Boys“, da sein erstes Buch ein klar militärisch ausgerichtetes Buch war und er verhindern wollte, dass Jugendliche „Krieg spielen“. In diesem Buch forderte er unter anderem die Jugendlichen von England auf, sich für ihre Mitmenschen einzusetzen, Hilfsbedürftigen zu helfen und auch die Natur zu achten. Kurz, er formulierte Pfadfindergesetze und wer als Pfadfinder mitmachen wollte, sollte versprechen, sich an diese Gesetze zu halten. In der frühen Industrialisierung fanden sich viele Jugendliche zusammen, um Pfadfinder zu werden und die Idee schwappte auch sehr schnell über in fast alle Länder der Welt. Auch in Deutschland bildeten sich Pfadfindergruppen, die sich keiner oder einer bestimmten Glaubensrichtung verbunden fühlten, jedoch vereint durch die Pfadfindergesetze. Nun standen wir da, eine Gruppe von sieben Personen, im Jahre 1977, die einfach nur Jugendarbeit machen wollten und von Pfadfindern soviel Ahnung hatten, wie sagt man so? ja, wie eine Kuh vom Sonntag. Da hörten wir von einem Kreis ehemaliger Pfadfinder, die in Krefeld und auch in Forstwald schon einmal Pfadfinderarbeit durchgeführt hatten. Kurz, wir setzten uns mit ihnen zusammen, darunter waren Namen wie Willi Gobbes, Leo Primaßin, Ernst Mans, und noch einige andere. Diese, wir nennen sie einmal „Altpfadfinder“, überzeugten uns, die Pfadfinderarbeit in Forstwald neu zu beginnen, mit Hilfe des Stammes St. Tönis, der als Mentor für uns tätig war. Zweimal schon wurden nach dem zweiten Weltkrieg Georgs-Pfadfinderstämme in Forstwald gegründet. Die Georgspfadfinder sind die katholischen Pfadfinder in Deutschland.

Wir wagten also dann den dritten Versuch einer Neugründung eines DPSG Stammes in Forstwald im Jahr 1979 (DPSG bedeutet Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg). Das allerdings funktionierte nur, weil die kath. Pfarrgemeinde Maria-Waldrast und nicht zuletzt der Bürgerverein immer hinter uns standen und uns materiell, personell und mit Rat und Tat unterstützten. Wir hatten ja nichts, kein Zelt, keinen Nagel, keinen Pfennig, keine Unterkunft, keine Spielwiese, einfach nichts.

Und dann kamen sie, die Kinder und Jugendlichen, die mit uns Pfadfinderarbeit machen wollten, die Natur live erleben, Feuer

machen, zelten, hiken (Pfadfinderbegriff für wandern mit Übernachtung in der Natur), spielen, Projekte durchführen, gemeinsame Zeit verbringen, helfen, arbeiten, die Natur verstehen, in kleinen Gruppen leben, ihre freie Zeit selber bestimmen, Fahrten unternehmen und in den Sommerferien auf Großlager gehen wollten. Und das Tolle war und ist, wenn die Pfadfinder selber junge Erwachsene wurden und werden, dass viele gleich als Leiter in den verschiedenen Altersstufen mitarbeiteten und dazu beitrugen und beitragen, dass unser Pfadfinderstamm weiter existieren konnte und auch noch heute bestehen kann.

Seit über 30 Jahren gibt es uns nun und wir haben vieles erreicht, wir haben einen e.V. gegründet und ein eigenes Grundstück kaufen können, wir arbeiten engstens mit unserer kath. Pfarrgemeinde zusammen, sind eingebunden in das Gemeindeleben und arbeiten in den verschiedensten Gremien mit, haben natürlich einen guten Kontakt mit der ev. Johanneskirche und mit den anderen Vereinen aus dem Forstwald.

Viele Kinder und Jugendliche aus Forstwald haben die Pfadfinderei selber erlebt und möchten sie nicht mehr missen. Sie haben viel erlebt in ihrer Pfadfinderzeit, auf einem Segeltörn auf der Nordsee, in Schweden auf Kanuhike, auf Fahrradtouren und einer Floßfahrt an und auf der Lahn, auf Großfahrt im Müntertal im Schwarzwald, auf Lagern in Westernohe und im Brexbachtal, im internationalen Pfadfinderlager in der Schweiz und in Schweden, auf Lagern in Holland und Luxemburg, kurz nach der Wende in der ehemaligen DDR, Wochenendlager im bergischen Land und in Wegberg, auf einem Winterlager in Monschau, Leiterfahrten in die Eifel, Bezirks-, Diözesan- und Bundesfahrten. Aber immer wieder stehen die Kinder und Jugendlichen unseres Stammes im Vordergrund, sie sollen durch eigene Erfahrungen und durch selbstständiges Arbeiten auf ihr weiteres Leben vorbereitet werden.

Das ist unser Ziel, unser Antrieb, das macht auch uns von der Stammesleitung Spaß und wir sehen eine Erfüllung darin. Wir glauben, dass hat auch etwas mit unserem „lieben Gott“ zu tun, er möchte, dass wir die Arbeit für unsere Pfadfinder machen und auch selber Spaß daran haben.

Und wie Baden-Powell einmal selber sagte: „Jeder Pfadfinder sollte die Welt ein bisschen besser verlassen, als er sie vorgefunden hat“

Wenn sich jeder in Forstwald nur ein bisschen an diesen Ausspruch von BiPi hält, dann sind alle Forstwalder selber ein kleines bisschen Pfadfinder.

30 Jahre Pfadfinder in Forstwald, das haben wir gefeiert auf dem Sportplatz unserer Schule, und ohne den Bürgerverein mit seinen guten Beziehungen hätten wir niemals die Genehmigung erhalten, dort unser Jubiläum zu feiern, ohne das Material vom Stamm Lank hätten wir niemals solch einen Jurtendom aufbauen können, ohne die beiden Kirchengemeinden von Maria-Waldrast und der Johanneskirche hätten wir niemals einen solchen schönen ökumenischen Gottesdienst feiern können, ohne die Spenden der Forstwalder Vereine, einer nicht näher zu benennenden Sparkasse, Unterstützung durch die Schule, des Fördervereins der Krefelder Pfadfinder, Hilfe des Schulhausmeisters und durch die Mitarbeit aller Leiter, Pfadfinder und Freunde unseres Stammes hätten wir niemals ein solch schönes Jubiläum zusammen feiern können.

Pfadfinderarbeit ist ein Ehrenamt ohne eine Entlohnung, so wie viele Ehrenämter in anderen Vereinen und Verbänden, Kirchen und Institutionen. Darauf sind wir stolz und wir glauben, dass wir durch diese Arbeit einen Dienst für die Allgemeinheit auch im Namen Gottes leisten.

Wir sind Pfadfinder aus Überzeugung und wollen die Welt ein bisschen besser verlassen als wir sie vorgefunden haben.

Wenn Sie oder Ihre Kinder Interesse an unserem Stamm haben, dann melden Sie sich einfach per Mail: [vorstand@dpsg-forst-wald.de](mailto:vorstand@dpsg-forst-wald.de), oder Tel.: 021 51-33 1499.

Die DPSG-Pfadfinder des Stammes Forstwald



## Der Männergesangverein Forstwald 1936

„Dem Guten, Wahren, Schönen soll unser Lied erklingen...“

Vor 20 Jahren, im September 1989, wurde der MGV Forstwald 1936 aus dem Dornröschen-Schlaf aufgeweckt, denn der Chor lag 15 Jahre im Tiefschlaf. 23 Männer aus Forstwald und Umgebung versammelten sich in der Gaststätte „Waldhof“, um einen Vorstand zu wählen. Armin Denz wurde zum Ersten Vorsitzenden gewählt und stellte sich seine Mannschaft zusammen, um offiziell wieder als gemeinnütziger Chor aufzutreten. Als Chorleiter stellte sich Klaus Geerkens aus Forstwald zur Verfügung. Im Mai 1990 konnte der Dirigent Otmar Nachrodt als offizieller Chorleiter verpflichtet werden. Seit 20 Jahren führt Otmar Nachrodt mit dem 1. Vorsitzenden Armin Denz die Geschicke des Chores. Im Lauf der Jahre wuchs der Chor auf 38 Sänger. Leider schrumpfte der Sängerkreis in den letzten Jahren aus Altersgründen sowie wegen Krankheit und Sterbefällen auf heute 28 Männer. Allein im Jahr 2009 verloren wir durch den Tod vier treue Sänger und liebe Freunde. Es waren: Alfred Eils, Nando v. Tegelen, Kurt Bollmann und Horst Garth.

Aber wie heißt es im Volksmund: „Das Leben geht weiter!“<sup>1</sup> Wir lassen uns nicht entmutigen und singen unter unserem Wahlspruch weiter.

Auf der ersten Veranstaltung im Jahr 2010, dem Neujahrsempfang, begrüßten wir ca. 90 Freunde und Gönner des MGV. Mit einem Wunschkonzert bei Kaffee und Kuchen wurde das neue Jahr begrüßt. 9 Sänger und der Chorleiter wurden für ihre Zugehörigkeit zum MGV durch den Deutschen Chorverband mit einer Urkunde geehrt. Es waren: Josef Wehrhahn, HJ. Schaefer, Christian Sternberg, Horst Lieder, H. Breidenbroich, Heinz Heinsohn, Klaus Thelen, Ernst Baden, Armin Denz und der Chorleiter Otmar Nachrodt.

Mit diesen Ehrungen wurde wieder mal bestätigt, dass Singen im Chor gesund und munter hält und Freude macht.

Für das Jahr 2010 wurden vorläufig folgende Termine und Auftritte festgelegt:

**15. Mai - Frühlingskonzert** mit dem Mandolinenorchester im Vereinslokal

**13. Juni - Wandelkonzert** vor der Johanneskirche auf dem Bellenweg

**15. August - Sommerfest** auf dem Gelände der Johanneskirche

**12. Dezember - vorweihnachtliches Konzert** in der Kirche „Maria-Waldrast“

Weitere Termine werden frühzeitig im Forstwalder Veranstaltungskalender bekanntgegeben.

Alle Forstwalder und Mitmenschen aus Nah und Fern laden wir herzlich ein, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen.

Sangesfrohe Herren jeden Alters, auch Senioren, die Freude am Chorgesang und am Leben haben, sind uns immer herzlich willkommen.

Wir proben jeden Donnerstag von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr in unserem Vereinslokal „Waldhof-Orchidee“ an der Hermann-Schumacher-Straße.

Schnuppern Sie doch mal bei uns rein oder rufen Sie uns einfach an, wenn Sie weitere Informationen bekommen wollen (Tel.:791050).

Im Namen aller Sänger des MGV Forstwald 1936 und unseres Chorleiters Otmar Nachrodt

Armin Denz  
Laschenhütte 62-1.  
Vorsitzender-

## Seglergemeinschaft NAVIGARE auch 2010 auf klarem Kurs

Gegründet: 1999, London, St. Katherine Docks



NAVIGARE-Kameraden von Mitte unten nach links, oben rechts: Sabine Clauen, Rolf Claßen, Rolf Claßen, Manfred Pohl, Peter Luven, Dr. Günther Porst

Fotos zeigen die Seglergemeinschaft NAVIGARE auf Jubiläumstörn „10 Jahre NAVIGARE“ 2009 in London. (Törn mit 20 Mann + 1 Dame Besatzung auf 4 Yachten)

Für 2010 ist wieder ein großes Programm vorbereitet:

**Mai:** Törn Mallorca / Menorca

**September:** Törn Griechische Ägäis

**Oktober:** Törn für Paare, IJsselmeer

**November:** NAVIGARE-Gala 2010

Der NAVIGARE-Shantychor lädt zum Mitsingen ein. Zu allen Terminen sind Gäste herzlich willkommen.

**Kontakt:**

Wolfgang Haas 02151-314692

Dr. Günther Porst 0172 211 33 99

Homepage: [www.seglergemeinschaft-navigare.de](http://www.seglergemeinschaft-navigare.de)



NAVIGARE-Kameraden von links nach rechts: Rolf Claßen, Peter Luven, Wolfgang Haas, Klaus Heidebreder, Andreas Prothmann, Manfred Pohl

## Tennisclub Forstwald

Auf eine lebhaft und erfolgreiche Saison 2009 blickt der Tennisclub Forstwald (TCF) zurück: Fünf Erwachsenen-Mannschaften und eine Junioren-Mannschaft nahmen an den Medenspiel-Wettkämpfen teil. Sportwart Jürgen Stichertnoth schickte folgende Teams ins Rennen: Die in den vergangenen Jahren sehr erfolgreichen Damen 40 für die Bezirksklasse B, die neu aufgestellten Herren Offene Klasse (BK E), die zuvor als Herren 50 agierenden, nun altersgerechter formiert als Herren 55 (BK C), die verstärkten und zweimal hintereinander aufgestiegenen Herren 60 (Bezirksliga) und die neu gegründete Mannschaft Herren 65 (BK B). Bei den Jugendlichen trat wie im Vorjahr nur eine Jungenmannschaft der Altersklasse I / II an. In die Wettkämpfe der „Mühle-Runde“, bei der Senioren in sechs bis acht Begegnungen jeweils zehn Doppel über je 40 Minuten spielen, schickte der TCF wie in den Jahren zuvor je zwei Damen- und Herrenmannschaften.

Die Damen 40 (Mannschaftsführerin Gisela Knop) schrammten mit dem 2. Platz hinter Kaarst und nur einem verlorenen Match nur ganz knapp am erneuten Aufstieg vorbei. Die Spielergebnisse: 6:3 gegen Liedberg, 7:2 Reuschenberg, 8:1 Dülken, 5:4 Ruhrfeld, 6:3 Strümp, 6:3 Wickrath und 4:5 Kaarst.



*Nur ganz knapp verpassten die Damen 40 den erneuten Aufstieg*

Einen achtbaren 4. Platz in ihrer ersten Saison erreichten die Herren Offene Klasse (Mannschaftsführer Björn Morschek) unter sieben Wettkampfteams. Ergebnisse: 4:5 gegen Schiefbahn, 4:5 Kapellen, 6:2 Homberg, 5:4 Bayer Uerdingen, 7:1 (ein Spiel ausgefallen) Lank und 3:6 Vennikel.

Die erfolgreichste Mannschaft des TC Forstwald stellten in der Saison 2009 die Herren 55, die mit ihrem neuen Mannschaftsführer Dieter Bergau in ihrer ersten Saison nach der Neuaufstellung den 2. Platz in ihrer Gruppe und damit den Aufstieg in die Bezirksklasse B schafften. Ergebnisse: 4:5 gegen Moers, 5:4 Kaldenkirchen, 5:4 Bedburdyck-Gierath, 6:3 Baerl und 5:4 Rheinhausen.

Die Herren 60 belegten mit ihrem neuen Mannschaftsführer Udo Plenkers auf Anhieb den 3. Platz bei ihrem ersten Auftritt in der 2008 erreichten Bezirksliga. Ergebnisse: 1:8 gegen Holzbüttgen, 5:4 Kleinenbroich, 6:3 Bayer Uerdingen, 6:3 Kaarst und 4:5 Rosellen.

Die neu formierten Herren 65 (Mannschaftsführer Horst Klausmann) konnten ohne Sieg, mit einem Unentschieden sowie drei verlorenen Partien gerade noch den Abstieg verhindern. Intensives Training haben sich die TCF-Senioren für die Saison 2010 vorgenommen. Ergebnisse: 1:5 gegen

Emmerich, 0:6 Anrath, 3:3 Kaldenkirchen und 0:6 Kevelaer.

Die Junioren I / II (Mannschaftsführerin Garen Kahler) erreichten unter fünf Mannschaften einen achtbaren 3. Platz mit 6:4 Tabellenpunkten (16:14 Matchpunkte), worauf sich aufbauen lässt.

Auffallend viele junge TCF-Mitglieder und „Schnupperkinder“ trainierten in der Saison 2009 mit Jugendtrainer Jiri Smicek, ein beim Tennishochleistungs- und deren Eltern offensichtlich sehr beliebter Coach mit B-Lizenz.

Zu den geselligen Ereignissen gehörte an vorderster Stelle der traditionelle Tag der offenen Tür, an dem etliche Tennisinteressierte die TCF-Anlage bevölkerten. Ein buntes Jugend-Sommercamp, ausgerichtet von Trainer Jiri Smicek sowie den Clubmitgliedern Franz und Regina Wolters und Theo und Anni Pempelforth, erfreute viele Kinder und Jugendliche. Auch die beliebten Freitags-Mixed-Runden brachten wie immer viele Aktive (auch die Neumitglieder!) auf die Plätze und zu gemeinsamem Schmaus ins Clubhaus. Eine dreitägige Radtour durch die niederrheinische Landschaft führte die Herren 65 ins deutsch-niederländische Grenzgebiet im Bereich der Schwalm.



*Nach dem Sport wird Geselligkeit gepflegt beim TCF.*

Erste Hilfe und die richtige Handhabung des Defibrillators, mit dem im Notfall lebensrettende Stromstöße verabreicht werden können, übten etliche Mitglieder bei praktischen Einweisungen des Roten Kreuzes im Clubhaus. Mit zahlreichen Eigenleistungen wurden Pflegemaßnahmen, Renovierungen und Verbesserungen durch Clubmitglieder vorgenommen, allen voran der engagierte Clubwart Lothar Schlesiger.

Der seit fast 29 Jahren bestehende TCF hat rund 110 aktive erwachsene und 40 jugendliche Mitglieder. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Für sportlich und gesellig Interessierte aller Altersstufen gibt es günstige „Schnuppermöglichkeiten“, um den Tennissport und den Club kennen zu lernen. Näheres erfährt man beim TCF-Vorsitzenden Dr. Hans-Peter Buysch, Oberbenrader Straße 101, 47804 Krefeld, Telefon 31 61 04, sowie im Internet unter: [www.tc-forstwald.de](http://www.tc-forstwald.de).

Ron Schlüter

### Termine 2010:

**Saisonöffnung: Sonntag, 11. April, 11.00 Uhr.**

**Tag der offenen Tür: Sonntag, 4. Juli, 11.00 Uhr.**

**Benefiz-Turnier „Sport und Politik gleich gute Tat“: Samstag, 21. August, 12.00 Uhr.**



# S Blau- V Rot Forstwald e.V.



Seit über 35 Jahren als Sportverein im Forstwald lebendig und das, obwohl wir „nur“ Tischtennis anbieten. Knapp über 200 Mitglieder halten uns die Treue und schwingen die nicht erst seit Timo Boll so beliebte „Kelle“. Mit über 200 Mitgliedern nehmen wir mehr oder weniger erfolgreich mit zehn Mannschaften am Spielbetrieb des Tischtennis-Kreises Krefeld teil.

Natürlich fand auch unser jährliches Fußballturnier für Hobbymannschaften wieder statt. Am Sonntag, dem 21. Juni 09, feierten wir 35. Jubiläum. Wir konnten uns über 16 teilnehmende Mannschaften freuen, die nicht nur um den Sieg, sondern zusätzlich noch für den guten Zweck alles gaben. Die Mannschaft der Meisterjäger machte ihrem Namen alle Ehre und holte sich den Titel und den Pokal. Die Mannschaft der Blau-Roten sowie die beiden Teams des VfL schieden leider bereits in der Vorrunde aus. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern, Besuchern und Helfern für die Unterstützung. Der Reinerlös ging an den katholischen Kindergarten im Forstwald. Unser 1. Vorsitzender UN Klumpen übergab der Leiterin Frau Münks einen Scheck in Höhe von 350,00 EUR. Das Geld soll zur Anschaffung neuer Spielgeräte benutzt werden.



Aber nicht nur der Sport wird im Blau-Rot groß geschrieben, auch auf gesellschaftliche Aktivitäten legt unser Verein sehr viel Augenmerk.

So drehte sich im Jahre 2009 vieles im Blau-Rot um

das Forstwaldfest, das im Sommer stattfand. Wir hatten diesmal die Federführung übernommen. Die Resonanz der Forstwalder war überwältigend, und wer dabei war wird sich bestimmt immer gern an den gelungenen Abend zurück erinnern. Einen ausführlichen Bericht sowie viele schöne Bilder des Abends finden Sie auf unserer Homepage: [www.blaurot.com](http://www.blaurot.com)

Die Jugendabteilung fuhr in den Sommerferien bereits zum 26. Mal in den Südschwarzwald, um dort das 14-tägige Jugendzeltlager mit vielen Aktionen und jeder Menge Spaß zu erleben. Auch sonst war wieder einiges los; z.B. das Nacht-Turnier zu Pfingsten oder die Fahrt ins Aqualand nach Köln.

Zu Nikolaus fuhren wir nach Aachen und nahmen dort an einer großen Domführung teil. Danach genossen wir den Trubel auf dem wunderschönen Weihnachtsmarkt und ließen es uns beim abschließenden gemeinsamen Abendessen gut gehen. Für das Jahr 2010 ist ebenfalls wieder einiges geplant.

Da zumeist auch Nichtvereinsmitglieder herzlich willkom-

men sind, verweisen wir zur Information auf unsere Schaukästen vor und in der Turnhalle Bellenweg und auf unsere Vereinshomepage [www.blaurot.com](http://www.blaurot.com). Wer Teil unseres aktiven Vereinslebens werden möchte, kann uns gerne testen. Jeder, der unseren schönen Sport einmal ausprobieren möchte, kann ganz unverbindlich einmal probeweise an unserem Training teilnehmen. Dies gilt für Schüler und Jugendliche, Damen und Herren, Anfänger, Profis oder Hobbyspieler gleichermaßen.

#### Unsere Trainingszeiten

DI + DO:	16.30 bis 20.00 Schüler + Jugend
DI:	19.30 bis 21.30 Damen + Herren
DO:	19.30 bis 21.30 Trimmergruppe
FR	19.30 bis 21.30 Jugend, Damen + Herren

#### Unser Kontakt:

Sportwart Michael Schieß  
Tel.: 021 54/4278 19

Jugendwart Garsten Hoeffft  
Tel.: 021 51 76432233  
[www.blaurot.com](http://www.blaurot.com)

Claudia Krietsch Uli Klumpen

## Der gesunde Baum!?

SACHVERSTÄNDIGENBÜRO  
Dr. Jürgen Kutscheidt

Baumgutachten  
Standortuntersuchung  
Baumkataster  
Schadpilzbestimmung  
Mykorrhiza-Einsatz (Vitalpilze)  
Beratung  
Vermittlung von Großgehölzen

Hochbendweg 99  
47804 Krefeld

Tel. (0 21 51) 39 96 99  
Fax (0 21 51) 39 96 87



# Verein für Leibesübungen Forstwald 1968 e.V.

Mitglied im LVN

Liebe „Forstwald“-Leser, wieder einmal ist ein Jahr voller Ereignisse vergangen.

Viele sportlich aktive Menschen ließen das Jahr 2009 mit dem 39. Silvesterlauf ausklingen. Ergebnisse und Impressionen dieser bekannten und beliebten Veranstaltung können im Internet unter „[www.djk-vfl-forstwald.de](http://www.djk-vfl-forstwald.de)“ eingesehen werden.

Die, trotz ungünstiger Wetterverhältnisse, große Zahl der Teilnehmer und Besucher, ist eine Bestätigung für den **DJK VfL Forstwald** den eingeschlagenen Weg des gesundheitsfördernden Sports fortzusetzen und nebenher Spaß und Freude an der Herausforderung zu vermitteln.

Spaß und Spiel kamen im Juni 2009 nicht zu kurz, da fand nämlich die offene Vereinsmeisterschaft mit anschließendem Vereinsfest statt. Aus Anlass des im Vorjahr 40-jährigen Vereinsjubiläums griff der Verein für die Kinder etwas tiefer ins Säckel als sonst üblich. Eine große Hüpfburg für die Kids rundete bei schönem Wetter das nach der Siegerehrung stattfindende Grilltest ab.

Die nächsten offenen Vereinsmeisterschaften finden am **12. Juni 2010** statt. Angeboten werden

- Dreikampf für alle Altersklassen ab W/M 3
- Mittelstreckenläufe

5000-m-Lauf

Bei schlechtem Wetter ist als Ausweichtermin der **18.9. 2010** vorgesehen. Informationen werden im Internet oder im Vereinskasten (Sportplatz Eichenallee) bekanntgegeben.

Ein weiteres großes Laufereignis des **DJK VfL Forstwald** ist der traditionelle, diesmal 40. Schülerwaldlauf, am **21.3. 2010** ab 09.00 Uhr. Vielleicht startet dann das eine oder andere Lauftalent, das im Sommer noch auf der Hüpfburg sprang....

Am **6. April** startet der neue Kurs für „Laufanfänger“. Absolute Neueinsteiger können in Begleitung ausgebildeter Übungsleiter wichtige Laufgrundlagen erfahren und ihre Ausdauerleistung verbessern. Treffpunkt ist der Sportplatz Eichenallee. Beginn der Stunde ist um 18.45 Uhr. Läufer mit Lauferfahrung treffen sich bereits um 17.30 Uhr. In vier Gruppen werden unterschiedliche Geschwindigkeiten und Längen gelaufen. Neue Teilnehmer sind zu beiden Terminen herzlich willkommen.

Der demografische Alterswandel erfordert ein Umdenken in den Vereinen. So bietet der DJK VfL Forstwald Konditions-/Funktions-/Wirbelsäulengymnastik für Senioren, Volleyball-Senioren-Mix und vieles mehr und auch zu unterschiedlichen Zeiten an. Um im Alter möglichst lange selbstständig zu bleiben, ganz abgesehen vom körperlichen und seelischen Wohlbefinden, das sich durch die Bewegung aufbaut, finden sicherlich auch Nichtsportler hier ein für sie passendes

Angebot.

Je älter die Menschen werden, umso größer ist das Risiko, beispielsweise an Demenz zu erkranken. Wie die regelmäßige Bewegung hier wirken kann, wurde in Tests dargestellt. Vereinessportler wurden geprüft, die über 65 Jahre alt sind und dazu mehr als 35 Jahre im Verein aktiv waren. Dabei ging es beispielsweise um die Orientierungs- und Merkfähigkeit sowie die Aufmerksamkeit der Personen. Im Vergleich zu inaktiven Menschen derselben Altersgruppe, haben die Sportler deutlich besser abgeschnitten.

Die positiven Effekte ergeben sich durch die Bewegung, die den Stoffwechsel und den Kreislauf anregen. Das Gehirn wird stärker durchblutet und so besser mit Sauerstoff versorgt. Diese Vorgänge schützen das Nervengewebe und fördern die geistige Vitalität: bessere Lern- und Gedächtnisleistungen, schnellere Reaktionszeiten, höhere Aufmerksamkeit und und und....sind die angenehmen Nebenwirkungen von körperlicher Aktivität. Wer weniger als eine Stunde pro Tag körperlich aktiv ist, hat ein deutlich höheres Risiko, an Alzheimer zu erkranken. Ein allgemeines Fitnesstraining und vor allem ein Ausdauertraining scheint sich hier zu bewähren. Man braucht sich ja nicht gleich einen Marathon als Ziel zu setzen. Vielleicht genügt auch die regelmäßige Teilnahme am Lauftreff oder sonstigen Gesundheitsangeboten des Vereins.

### **Prävention bis ins hohe Alter ist unser Motto. Für**

Anfänger können auch bereits ausgedehnte Spaziergänge, moderates Radfahren und Schwimmen oder leicht anstrengende Gartenarbeiten helfen, Rückbildungsprozesse zu verzögern. Ein spezielles Muskeltraining stärkt den Menschen von innen. Ein Aufbau, der immer auch nach außen wirkt und sich in einer positiven Ausstrahlung zeigt. Bewegungsmangel hingegen begünstigt eine ganze Kette von Abbauprozessen. Weniger Muskulatur sorgt für einen geringeren Kalorienverbrauch, das Risiko für Bluthochdruck, Diabetes, Fettstoffwechselstörungen und Übergewicht steigt.

### **Ein Trainingseinstieg lohnt sich, immer und in jedem Alter!!!**

Denn alle Systeme des menschlichen Körpers sind ein Leben lang trainierbar.

**Sport und Bewegung in jedem Lebensjahrzehnt ermöglicht, die körperliche und geistige Fitness zu verbessern und sind keinesfalls durch ein bestimmtes Alter limitiert.**

Interesse geweckt? Jeder, ob jung oder alt, ist beim **DJK VfL Forstwald** willkommen, denn:

Unter dem Motto „Mach mit - bleib fit“ bietet der **DJK VfL Forstwald** viele interessante Sportarten an. Über das umfassende Angebot und die Aktivitäten des Vereins informiert die bereits oben genannte Homepage und der Aushang am Sportplatz Eichenallee. Sportinteressierte sind dem Verein jederzeit herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Euch

Gerda Michels Pressewartin

## Vorstandsmitglieder Bürgerverein Forstwald

Albrecht, Patrick	Sanddornweg 29	93 401 33
Bartsch, Dr. Marcus	Eschenweg 11	39 20 49
Biggelaar, van den, Lodewijk	Stockweg 23	31 80 08
Dücker, Dieter	Forstwaldstraße 451	31 49 45
Gobbers, Michael	Rosenhain 5	31 38 77
May, Marion	Elsternweg 42	31 68 18
Mengden, Stefan	Plückertzstraße 204	31 32 42
Oliveira, Casimiro	Hückelsmaystraße 320	31 46 82
Porst, Dr. Günther	Hermann-Schumacher-Str. 23	39 25 06
Ruhland, Dr. Hans-Josef	Amselweg 59	31 64 68
Sanders, Jochen	Hochbendweg 115	39 93 84
Schulz, Sigrun	Stockweg 101	31 15 31
Schwarze, Jan	Stockweg 57	31 61 49
Smits, Bernd	Hochbendweg 8 d	31 75 05
<b>Ehrevorsitzender</b>		
Herzog, Hans Jürgen	Spechtweg 9	31 51 77
<b>ständiger Gast</b>		
Bongartz, Paul	Fasanenweg 9	79 59 05

Unterstützen Sie die Arbeit des  
Bürgervereins für die Gestaltung Ihres  
Wohnumfeldes:

**Werden Sie Mitglied im  
Bürgerverein Forstwald e.V.**

Jahresbeitrag: mindestens 10,00 Euro

Wünschen Sie, über aktuelle Ereignisse  
und die Aktivitäten des Bürgervereins  
informiert zu werden?

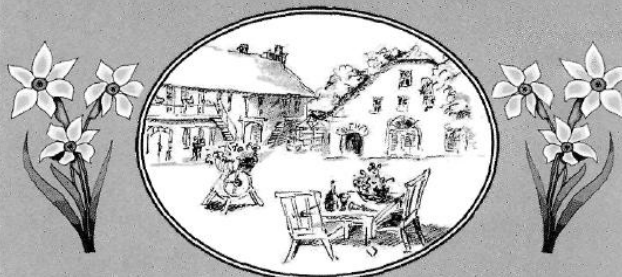
Dann besuchen Sie uns auf  
unserer homepage

**www.derforstwald.de**

und füllen das Kontaktformular aus.

Wir werden Sie dann in unsere mailinglist  
aufnehmen und über alle wichtigen  
Forstwalder Neuigkeiten auf dem  
Laufenden halten.

## FRÜHLING auf dem Hof



Wir verwöhnen unsere Gäste mit der neuen Frühjahrskarte.  
Frischer Spargel vom Niederrhein mit pfiffigen Ideen von unserem  
Küchenchef Markus Jung zubereitet.

Unser Kaffee verwöhnt Sie mit leckeren Kuchen und Torten,  
Eiskaffee und vielem MEHR

Blumen und Ambiente im Frühling!!!!

Farbenfrohe Frühlingsblüher in groß und klein, ausgewählte Grün-  
pflanzen und aktuelle Dekorationen in frischen Farben und Formen

Auf geht's in den sonnigen Mai mit allem was das Leben  
schöner und bunter macht.

**IN VINO VERITAS**

**Blumen & Ambiente**

Öffnungszeiten: Di. & Mi. 10–20 Uhr

Do., Fr. + Sa. 10–23 Uhr, So. und Feiertags 10–23 Uhr

Holterhöfe 15 • 47877 Willich

Telefon 0 21 54/8 14 08 54 - www.i-v-v-weinhandel.de





## Fürs Leben: Ökostrom!

### SWK KLASSIK Strom *Natur*

- **Ökostrom zum günstigen Preis:**

Aufpreis von **nur 0,24 Cent** brutto pro kWh auf den Kilowattstunden-Preis des Stromlieferungsvertrages SWK KLASSIK Strom (Preisstand 01.09.2007)

Aufpreis von **nur 7,20 € brutto pro Jahr** bei einem Jahresstrombedarf von 3.000 kWh

- **Zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen**

- **Zertifiziert durch**



**Setzen Sie ein Zeichen!**

Mit SWK KLASSIK Strom *Natur* entscheiden Sie sich für zertifizierten Ökostrom zu einem attraktiven Preis und leisten so einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

**Jetzt bestellen – immer umweltgerecht versorgt!**

Vertragsformulare erhalten Sie: in unseren ServiceCentern Hochstraße 126 und HansaHaus sowie online unter [www.swk.de](http://www.swk.de)

Stadtwerke Krefeld –  
Ihr Partner vor Ort

